



Naturpark Nagelfluhkette

Schutz-, Nutz- und Erholungsgebiet

Senioren: 36 Jahre Mitgliedschaft

European Youth Championship 2022

MTB-Camp in Livigno





Menschlich

200 Jahre
Stadtsparkasse
Augsburg



Impressum

Der *alpenblick* ist das offizielle Mitteilungsblatt der Sektionen Augsburg und Friedberg im Deutschen Alpenverein e.V.
 ISSN 2625-3291
 Auflage: 12.000 Exemplare

Herausgeber:
 DAV-Sektion Augsburg e.V.
 Peutingenstr. 24, 86152 Augsburg
 Telefon: 08 21/ 51 67 80
 E-Mail: sektion@dav-augsburg.de
 Internet: www.dav-augsburg.de
 Facebook: www.fb.com/DAVSektionAugsburg
 Instagram: www.instagram.com/dav_augsburg/
 1. Vorsitzender: Dr. Thomas John
 2. Vorsitzende: Alina Dajnowicz

Redaktioneller Inhalt, verantwortlich i.S.d. Pressegesetzes: Margrit Schönberg

Redaktion:
 redaktion@dav-augsburg.de
 Redaktionsleitung: Nora Held

Gestaltung und Herstellung:
 Wißner-Verlag GmbH & Co. KG, Augsburg

Druck:
 Druckerei Joh. Walch GmbH & Co. KG, Augsburg

Anzeigenmanagement:
 Ursula Ertl, anzeigen@dav-augsburg.de

Öffnungszeiten von Servicestelle und Materialverleih in Augsburg:
 Montag 16–18 Uhr, Donnerstag 16–19 Uhr, Mittwoch und Freitag 9–13 Uhr
 Die Bücherei ist donnerstags von 17–19 Uhr für Mitglieder geöffnet.

Für die Sektion Friedberg:
 Geschäftsstelle Schmiedgasse 1, 86316 Friedberg, www.alpenverein-friedberg.de
 1. Vorsitzender Richard Mayr
 Redaktion Friedberg: Dr. Rudolf Nägele (presse@alpenverein-friedberg.de)

Alle im *alpenblick* enthaltenen Beiträge in Text und Abbildung sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Eine Verbreitung oder der Nachdruck – auch in Teilen – bedarf der ausdrücklichen Genehmigung durch die Redaktion. Die Artikel geben die Meinung der Autoren und nicht jene der Redaktion wieder. Einsender von Leserbriefen, Manuskripten und sonstigen Schriftwerken erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Die Texte können ggf. gekürzt werden. Keine Haftung für unverlangte Einsendungen sowie kein Anspruch auf Rücksendung. Alle Angaben ohne Gewähr. Kostenloses Mitgliedermagazin, Verkauf verboten.
 Wir verwenden den Genderstern, um alle Menschen anzusprechen. Mit dem * möchten wir auch Personen gerecht werden, die sich in den Kategorien weiblich oder männlich nicht wiederfinden.

Foto Titelseite: Anna Mareike Rathjen

Gedruckt auf MultiArt Silk, FSC®

Vorwort 2

Gastkommentar 3



Titelthema

Schützen und Nützen im Naturpark Nagelfluhkette 4

Anpacken. Mithelfen – Viel(falt) schaffen 7

Artenvielfalt Moor 8

Forschen und Entdecken im Naturpark Nagelfluhkette 10

Wandertipps rund um die Otto-Schwegler Hütte 11

Aus dem Vorstand

Der Vorstand des Vereins 12

Mitgliederversammlung 2022 14

Jubilarsfeier 2022 15

Natur / Umwelt / Kultur

Einzigartige Heiden im Alpenvorland 16

Vier positive Nachrichten aus dem Naturschutz 18

Das blüht im Alpengarten 19

Aus dem LLZ

LEW Festival MUKUBOKLE 2022 20

European Youth Championships Lead and Speed 2022 21

Regionenkader Schwaben

Boulder KidsCups 2022 22

Bouldersaison 2022 23

Kurz berichtet 24

Hütten & Wege 26

Interview

Ein echtes Stück Allgäu – die Sennerei in Gunzesried 28

Engagement im Ehrenamt

Antje Henze ist seit 11 Jahren Schriftführerin in der JDAV 30

Vortragstipps 31

Aus der Geschäftsstelle 33

Termine 34

Tourenprogramm 36

Aus den Abteilungen

Bergsteiger 38

Fitness 42

MTB 44

Senioren 46

Sportklettern 48

JDAV 50

JUB-Gruppe 53

SkiAlpin 53

FrauenAlpin 54

Unterwegsgruppe 56

Sektion Friedberg

Aus dem Vorstand

Grußwort 58

Corona prägte das Vereinsjahr 2021 59

Bericht aus der Jahreshauptversammlung 59

Aus der Geschäftsstelle

Geburtstage / Totengedenken 61

Hütten

Aus dem Gipfelbuch des Schartschrofen (1.968 m) 62

Kurz gemeldet 63

Aus den Abteilungen

Bericht aus der Jugendvollversammlung 63

Die „Murmeltiere“ im Winter 64

Dramatische Ereignisse während einer Jugendleiterausbildung 66

Ein Widder will bei den Hörnern gepackt werden 68

Vorankündigungen

2-Tages-Skifahrt im Dezember 70

Alpinskifahrt 2023 70

Vereinsfahrt in das Mangfallgebirge 71

Termine 72



Liebe Leser*innen,

... drei Monate nach dem letzten *alpenblick*, es ist Sommer, und schon allein das frische Grün, die langen Tage, die Wärme und die geplanten Bergtouren sorgen für ein anderes Lebensgefühl als noch im April. Mir persönlich geht es so.

Die mit sehr viel Arbeit und großer Anspannung verbundene **Mitglieder-versammlung** am 26. April haben wir auch dank der freundlichen Geduld und dem engagierten Mitmachen aller Anwesenden bei den langwierigen Abstimmungen erfolgreich gemeistert. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die sich mit großer Motivation, um die aus ihrer Sicht jeweils bestmöglichen Änderungen der alten Satzung bemüht haben. Auch wenn einige Anträge kontrovers diskutiert wurden, zeugt das Streiten um Inhalte ja von der intensiven Suche nach verbesserten, tragfähigen Spielregeln für die Zukunft des Vereins. Die Neufassung der Satzung steht und liegt aktuell dem DAV Bundesverband zur Genehmigung vor, bevor sie dann ans Registergericht geschickt wird.

Das Wochenende 14. und 15. Mai war perfekt. Am Freitag noch heftiger Regen, ab Samstag dann Sonne pur – und das diesjährige **LEW-Festival MUKUBOKLE** wurde zum vollen Erfolg. Das Programm war auch entsprechend gut. Viel Livemusik, der spannende Vortrag von Phillip Hans, Bierkastenklettern, Schnupperklettern für Klein und Groß, die Sparkassen-Ape mit frischem Popcorn, Pizza vom Feinsten aus dem Foodtruck, Red Chili Kletterschuhtest und vieles mehr begeisterten die Besuchenden. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Am 17. Mai fand nach zwei Jahren Pause endlich wieder eine **Jubilarfeier** statt. In bewährter Weise wurden die jeweiligen Altersgruppen gewürdigt und geehrt. Nach der Verlesung der Namen der Anwesenden gab es jeweils einen kurzen Rückblick auf das Weltgeschehen beim

Eintritt in die Sektion, was damals im Alpinismus von Bedeutung war und was den Verein selbst betraf. Benno Helf, unser Ehrenvorsitzender, ließ es sich nicht nehmen, eine kleine Ansprache zu halten und ein paar Lieder vorzusingen. Ganz ehrlich, für mich war das berührend und ein schönes Beispiel dafür, was einen Verein ausmacht. Auch das kurze Gespräch mit Hella Hörster, die unserer Sektion seit unglaublichen 80 Jahren angehört, war bewegend. Die Treue für den Verein über 75, 70, 60, 50, 40 und 25 Jahre spricht schon sehr für das, was uns im Kern ausmacht und zusammenbringt: Das Erlebnis von Bergen und Natur in Gemeinschaft mit Gleichgesinnten.

Unser Schatzmeister im Vorstand, Klemens Wiedemann, ist zurzeit wieder einmal sehr gefordert, als er doch die diversen, in der sich abzeichnenden Höhe nicht vorhersehbaren Geldausgaben für **verschiedene Bauprojekte** managen muss. Durch behördliche Auflagen stand die komplette Sanierung der Küche auf der Augsburgener Hütte an. Die notwendige Sanierung von Heizung und Lüftung im Altbau der Kletterhalle verschlingt ebenfalls einen hohen Betrag. Es ist schade, dass daher zusätzliche Wünsche aktuell nicht erfüllbar sind, sondern von allen ein hohes Maß an Ausgabendisziplin gefordert ist.

Sie fragen sich, wie es unter diesen Umständen mit dem im Aprilheft angesprochenen **Gedankenspiel „Boulderhalle“** weitergehen kann? Da gibt es noch keine Antworten. Die Idee ist einfach viel zu verlockend, als vorschnell das Handtuch zu werfen. Nur eines ist klar, ein tragfähiges und dann überzeugendes Konzept lässt sich nicht aus dem Ärmel schütteln. Wir tragen weiter die verschiedenen Puzzleteile zusammen. Für mich hätte es schon einen Riesencharme.

Wie mit den Vorstandskolleg*innen abgestimmt, dem Beirat auf der Sitzung Ende März und den Mitgliedern auf der Versammlung erzählt, nehme ich



Foto: Privat

seit Anfang Juni bis Ende August eine Auszeit vom Amt. Nach fünf, vor allem durch die Nachwehen beim Bau der Kletterhalle bedingt, sehr stressigen Jahren möchte ich mich meiner Gesundheit zuliebe regenerieren und dann im Herbst wieder voll einsteigen, um die wichtigen Themen der Sektion für die nächsten Jahren zusammen mit einem größeren Kreis zu diskutieren. Es gilt auch, ein Kandidatenteam für die Vorstandswahl 2023 zu finden. Die Frage an Sie vom April ist nach wie vor aktuell. Mehr zur **Vorstandsarbeit** lesen Sie in einem Artikel auf Seite 12.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer mit viel Freude an Bergen, Natur und Gemeinschaft.

Thomas John

Thomas John, 1. Vorsitzender



Liebe Mitglieder der Sektion Augsburg, den Naturpark Nagelfluhkette kennt und begleitet unsere Sektion seit seiner Gründung im Jahr 2008. Mit dem damals wie heute sehr engagierten Team des Naturparks um den Geschäftsführer Rolf Eberhardt hat vor über 10 Jahren eine Erfolgsgeschichte begonnen, die bis heute anhält. Wir durften seitens der Sektion Allgäu-Immenstadt sehr bald Teil der Steuerungsgruppe für den Bereich Besucherlenkung werden. Was heute in aller Munde ist, war damals eine Pioniertat. Unter der Organisation des Naturparks kamen alle Interessensgruppen an einen Tisch und diskutierten miteinander über unterschiedlichste Problemstellungen. Das war damals für viele Neuland, war man es doch über nahezu Jahrzehnte gewohnt, übereinander und nicht miteinander zu sprechen. Was damals wie ein Experiment anmutete, hat mittlerweile eine Strahlkraft über den Naturpark hinaus entwickelt. So dient der Naturpark Nagelfluhkette mittlerweile nicht nur im Oberallgäu und den angrenzenden Landkreisen und Regionen als „best practice“-Beispiel, sondern hat sich auch bayernweit im Netz der Naturparks einen Namen gemacht. Das ging in den vergangenen Jahren soweit, dass selbst die Bayerische Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber persönlich zu Besuch im Gunzesrieder Tal war, um sich ein Bild von der Kampagne „Dein Freiraum – mein Lebensraum“ zu machen. Diese Kampagne vereint durch die immer wieder auftretenden 4Ks (Kooperation, Kommunikation, Kompetenz und Kontinuität) alle Interessensgruppen, von Jagd über Forst, Alpwirtschaft und Freizeitnutzern, unter einem Dach. Immer mit der Zielsetzung Freizeitnutzung und Naturschutz unter einen Hut zu bringen. Dieses Spannungsfeld kennen wir im Deutschen Alpenverein nur allzu gut. Wir nutzen täglich das, was es im gleichen Zuge zu schützen gilt: unsere Naturräume. Und wer den Naturpark Nagelfluhkette kennt, weiß, dass dort eine hohe Dichte an seltenen und schützenswerten Arten herrscht.

Gleichzeitig wird die Kulturlandschaft von der Land-, Forst- und Alpwirtschaft gepflegt und geprägt. Dass diese wunderschöne Landschaft und deren gleichzeitig leichte Erreichbarkeit ein hohes Konfliktpotential in sich birgt, war den Verantwortlichen im Naturpark bald klar. Die beiden vergangenen Corona-Jahre haben dieses Problem für eine breite Masse sichtbar gemacht. Mittlerweile wachsen Besucherlenkungsprojekte an vielen Stellen wie Pilze aus dem Boden – das Problem ist in der Mitte der „Urlaubsnation“ Deutschland angelangt. Das ist gut so, sorgt aber auch dafür, dass noch mehr Menschen auf gewisse Regionen aufmerksam werden. Umso wichtiger sind die halbjährlichen Treffen der Steuerungsgruppe Besucherlenkung, in der wir als Sektion Allgäu-Immenstadt unser Know-how einbringen dürfen. Dort wird in professioneller und mittlerweile freundschaftlicher Atmosphäre offen kommuniziert. Für auftauchende Probleme und Hotspots werden pragmatische und konstruktive Lösungsansätze erarbeitet. Wir sind als Sektion sehr stolz darauf, von Beginn an Teil dieses Netzwerkes sein zu dürfen.

Neben vielen alltäglichen Themen stehen auch Projekte im Wegebau und bei der Besucherlenkung für die erfolgreiche Zusammenarbeit unserer Sektion mit dem Naturpark. Bei der hohen Besucherfrequenz, die auch durch die beiden Bergbahnen am Hochgrat und am Mittag entsteht, bleiben Spuren an unseren Wegen leider nicht aus. Auch hier suchen und finden wir mit den Rangern des Naturparks immer wieder gemeinsame Lösungen. Speziell die Besucherlenkung im Winter ist in den Allgäuer Vorbergen ein Dauerbrenner. Die sanften Hügel ermöglichen speziell auch Anfängern den Einstieg in das Naturerlebnis „Winter“. Egal, ob mit Schneeschuhen, zu Fuß oder mit Tourenski – die Besucherströme sind bei guten Verhältnissen nur schwer zu kontrollieren. Daher begleitet der Deutsche Alpenverein und natürlich auch unsere Sektion, seit Jahren den Aktionstag „Natürlich auf Tour“ im Gebiet des



Foto: Privat

Naturparks. Viele Ehrenamtliche sind einen ganzen Tag lang an vielen Stellen im Naturpark verteilt und klären die Besucher über die sensiblen Bereiche im Winter auf. Nicht überall, wo ein toller unbefahrener Hang wartet, darf oder soll man diesen auch befahren. Dieser Tag ist immer ein tolles gemeinsames Erlebnis und die erreichten und sensibilisierten Personen sprechen für sich. Seit einigen Jahren sind auch Vertreter der Sektion Augsburg an diesem Aktionstag dabei. Wir als alpennahe Sektion freuen uns sehr, dass in der Sektion die Verantwortung erkannt wurde, auch in den Gebieten aktiv zu sein, die man selbst gerne als Bergsteiger nutzt. So wächst dieses Netzwerk stetig an. Man kennt und schätzt sich, was im Sinne der Sache die beste Voraussetzung ist.

Abschließend wünschen wir dem Naturpark weiterhin viel Erfolg und alles Gute. Wir werden unseren Teil weiterhin gerne dazu beitragen, dass unsere Natur erhalten bleibt und wir trotzdem Erholung und Ausgleich in den Bergen finden können.

Geert-Dieter Gerrrens ist Rechtsanwalt und seit 1990 1. Vorsitzender der Sektion Allgäu-Immenstadt. Von 1999 bis 2014 war er zudem Mitglied des Hauptausschusses und späteren Verbandsrat des DAV.

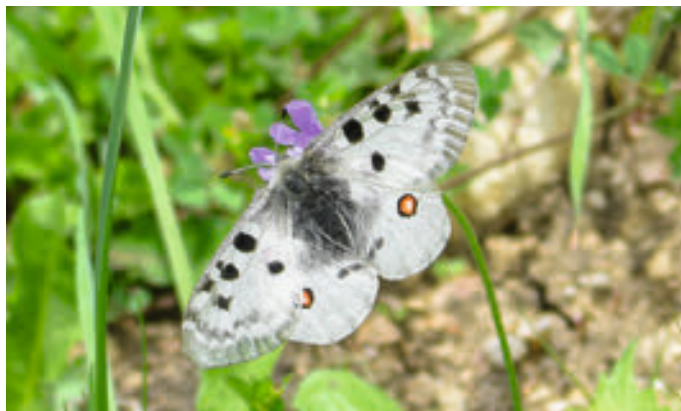


Naturpark Nagelfluhkette. Foto: Moritz Sonntag

Schützen und Nützen im Naturpark Nagelfluhkette

von Anja Worschech

Der Naturpark Nagelfluhkette ist ein Großschutzgebiet und umfasst 405 Quadratkilometer Fläche. Er ist der bisher einzige länderübergreifende Naturpark zwischen Deutschland und Österreich und reicht vom Großen Alpsee bei Immenstadt über Gunzesried bis zum Hohen Ifen.



Der Apollofalter gehört in Europa zu den stark bedrohten und streng geschützten Schmetterlingsarten. Foto: Rolf Eberhardt

Den gefährdeten Apollofalter beobachten, die seltene Steinnelke entdecken und die landschaftsprägende Alpwirtschaft erleben – das alles gibt es im Naturpark Nagelfluhkette zu entdecken. Der Naturpark Nagelfluhkette mit seinen Geschäftsstellen in Immenstadt (Oberallgäu) und Hittisau (Vorarlberg) wurde 2008 gegründet. Das Schutzgebiet umfasst 405 Quadratkilometer und ist als gemeinnütziger Verein organisiert. Zwei Drittel seiner Fläche liegen im Bayerischen Allgäu, ein Drittel im Vorarlberger Bregenzerwald, insgesamt umfasst das Gebiet 15 Gemeinden. Dabei schafft der Naturpark Nagelfluhkette den Brückenschlag zwischen den Landesgrenzen und bringt durch sein Schutzgebietsmanagement Bayerische und Vorarlberger Entscheidungsträger und Interessensgruppen zusammen.

Besonders die Naturparkgemeinde Oberstaufen spielt eine besondere Rolle für den Naturpark, denn den entscheidenden Anstoß für die Gründung des kooperativen Schutzgebietes lieferte 2008 der damalige Oberstaufener Bürgermeister Walter Grath. Seine Idee, die Natur- und Kulturräume in der



Region zu erhalten, fand auch in den Nachbargemeinden Anklang. Vor 14 Jahren angefangen mit dem Naturparkleiter und der Unterstützung der Bevölkerung ist der Naturpark heute zu einer verankerten Institution mit elf Vollzeitstellen gewachsen. Vorsitzender des Großschutzgebietes ist auch heute noch Oberstaufens Bürgermeister Martin Beckel.

Der Naturpark ist eine einzigartige Mosaiklandschaft aus Wäldern, Gewässern, Mooren, offenen Alpflächen und Weiden. Doch woher rührt diese Artenvielfalt? Dafür gibt es viele Erklärungen. Aufgrund der großen Höhenunterschiede – den höchsten Gipfel bildet der Hochgrat mit 1834 Metern und der niedrigste Punkt ist die Bregenzerach Schlucht mit 465 Metern – finden sich hier viele verschiedene Landschaftstypen. Hinzu kommt die Alpwirtschaft als besonderes Kulturgut. Sie schafft durch eine extensive Bewirtschaftung Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen. Auch der Untergrund ist vielfältig. Im Naturpark vereinen sich unterschiedlichste Gesteinstypen, die den drei geologischen Einheiten Molasse (hier findet sich der Nagelfluh), Flysch (besonders tonhaltiges Gestein) und Helvetikum – ein Ablagerungsraum mit besonders kalkhaltigem Gestein – zugeordnet werden können. Nicht zu vergessen, der hohe Niederschlag im Gebiet – im Schnitt mehr als 1.800 Liter pro Jahr und Quadratmeter, ohne den kein Leben möglich wäre. Zusammen tragen diese Besonderheiten zur Ausbildung zahlreicher ökologischer Nischen und damit zu der großen Artenvielfalt bei.

Das Team des Naturparks setzt sich dafür ein, die Natur- und Kulturlandschaft im Gebiet zu erhalten. Gemeinsam mit vielen Partner*innen werden nachhaltige Entwicklungsprozesse in der Region angestoßen. Die Aufgabenfelder Naturschutz und Landschaftspflege, Regionalentwicklung, naturnaher Tourismus und Bildung für nachhaltige Entwicklung stehen dabei gleichberechtigt nebeneinander. Besonders der letzte Bereich ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen.



Im gesamten Naturpark finden sich die Besucherlenkungstafeln. Ranger*innen unterstützen auch gerne bei der Wegwahl. Foto: Moritz Sonntag

Mittlerweile gehören neun Naturparkschulen mit mehr als 1.100 Schüler*innen zum Schutzgebiet. Bei allen Aufgabenbereichen legt der Naturpark Wert auf eine kooperative Arbeitsweise, dabei spielen immer die so genannten 4 K's eine entscheidende Rolle: Kooperation, Kommunikation, Kompetenz und Kontinuität. Diese Grundprinzipien prägen das Selbstverständnis des Naturparks. Die Gesichter des Naturparks sind die Naturpark-Ranger*innen. Sie sind länderübergreifend tätig und übernehmen eine wichtige Querschnittsfunktion in den Handlungsfeldern des Naturparks. Sie geben ihr Wissen auf Themenwanderungen weiter und erklären auch den einheimischen Kindern im Rahmen der Naturparkschule die Besonderheiten des Naturparkgebiets.



Die Aufgaben der Ranger*innen sind sehr vielfältig. Foto: Moritz Sonntag

Die Ranger*innen stellen sich vor

Ein Großschutzgebiet ohne Ranger*innen? Das können wir uns nicht mehr vorstellen. Die Ranger*innen Denise, Flo, Theresa, Lisa und Matthias setzen sich daher im Naturpark Nagelfluhkette für eine artenreiche Kulturlandschaft ein und sind überall dort unterwegs, wo ihr Wissen, ihre Arbeitskraft und ihre Begeisterung für den Naturpark benötigt werden. Dabei übernehmen sie wichtige Querschnittsaufgaben und tragen Informationen aus dem Gelände beispielsweise direkt in den Naturparkschulunterricht. Sie kartieren Tier- und Pflanzenarten, betreuen die Naturparkschulen, halten Kontakt zu den Landbewirtschaftern, kümmern sich um die Besucherlenkung und pflegen den Lebensraum der Birkhühner und anderer schützenswerter Arten.

Aber wie wird man eigentlich Ranger*in? Klar ist, Ranger*in ist kein Ausbildungsberuf! Man muss viele Fähigkeiten und Qualifikationen bereits mitbringen. Alle unsere Ranger*innen im Naturpark Nagelfluhkette haben einen grünen Beruf oder Studiengang, Fachwissen im Naturbereich, das sie durch Fort- und Weiterbildungen wie beispielsweise zum*zur Geprüften Natur- und Landschaftspfleger*in stetig erweitern. Die soziale

Kompetenz ist neben dem Fachwissen mindestens genauso wichtig, da ein*e Ranger*in Ansprechperson für sämtliche Interessensgruppen im Gelände ist und daher ein hohes Maß an Empathie benötigt.

Im länderübergreifenden Naturpark Nagelfluhkette sind 5 Ranger*innen beschäftigt. Wer sie sind und was sie antreibt, erfahrt ihr hier:

Lisa Klocker

Schon von klein auf verbrachte ich viel Zeit in der Natur – v. a. in den Bergen rund ums Lecknertal. Meine große Leidenschaft für die heimische Tier- und Pflanzenwelt war auch ausschlaggebend dafür, Biologie zu studieren. Als Rangerin bin ich sehr gerne mit unseren Naturparkschülern und auch mit Erwachsenen draußen unterwegs und freue mich, wenn ich naturbegeisterte Menschen auf kleine und große Entdeckungen am Wegesrand hinweisen kann. Bei meinen Streifzügen durch den Naturpark halte ich besonders nach Amphibien Ausschau, da ich derzeit an einem spannenden Amphibien-Monitoringprojekt des Landes Vorarlberg beteiligt bin. Ihr wollt mich im Gelände treffen? Ein kleiner Tipp – ich bin meistens im Vorderen Bregenzerwald unterwegs.



Bei jedem Streifzug durch den Naturpark lege ich ein besonderes Augenmerk auf die Gewässer und Moore. Die Bäche, Flüsse und Seen rund um die europäische Wasserscheide untersuche ich gern in meiner Arbeit. Wenn ich das Wort Flusskrebis höre, fangen meine Augen automatisch an zu strahlen. Wo sie überall im Naturpark vorkommen, muss ich noch erforschen... Es freut mich, dass ich meine Begeisterung Erwachsenen und besonders den Kindern im Allgäu und Bregenzerwald weitergeben kann. Ihr wollt mich im Gelände treffen? Ich bin meistens im Allgäuer Teil des Naturparks unterwegs.

Matthias Merta

Mich begeistert jeden Tag wieder neu, welche Entdeckungen hier im Naturpark auf einen warten. Jeder Lebensraum hat seine speziellen Highlights, da kann es schon mal passieren den „Wald vor lauter Bäumen“ nicht mehr zu sehen. Gerne nehme ich euch also mit, und wir blicken gemeinsam auf das; was die Natur uns zeigt. Apropos Wald: Als gelernter Förster hat dieser natürlich einen besonderen Platz in meinem Herzen. Was kann er uns über die Vergangenheit und vielleicht auch die Zukunft sagen? Was bedeutet es für die Natur, wenn wir Menschen sie nutzen? Was macht der Klimawandel mit unserem Naturpark? Fragen über Fragen, für die es sich lohnt, hier im Naturpark nach Antworten zu suchen. Ich freue mich darauf, meine Leidenschaft den Einheimischen, Besuchern und vor allem den Kindern der Naturparkschulen weiterzugeben.



Florian Heini

Als gelernter Forstwirt und geprüfter Naturschutz- und Landschaftspfleger bin ich gerne draußen im Naturpark und packe kräftig mit an. Im Winter mit Tourenski, im Sommer mit Bergschuhen und das bei jedem Wetter.

In den Bergen rund um meine Heimat Obermaiselstein kenne ich mich bestens aus und bin seit jeher stark mit der Natur verbunden. Mit Besucherlenkungsschildern auf dem Rücken, einer Gruppe Naturparkschülern unterwegs oder beim „Schaffen“ am Bildungsstützpunkt Grafenälpe – so sieht mein Arbeitstag aus. Als begeisterter Skitourengänger fasziniert mich besonders ein Tier: der Auerhahn. Mit einer gut durchdachten Lenkungsmaßnahme kann ich einen Beitrag leisten, dass es auch zukünftig ein gutes Miteinander von Auerwild und Tourensport geben kann. Ihr wollt mich im Gelände treffen? Meistens bin ich zwischen Immenstadt und Balderschwang unterwegs.

Theresa Hilber

Tiere, Pflanzen und die Zusammenhänge in der Natur fand ich immer schon spannend, sodass ich mich entschieden habe, Biologie zu studieren. Bei Aktivitäten in den Bergen habe ich unsere einzigartige Kulturlandschaft schätzen und lieben gelernt.



Denise Klein



Als Landschaftsökologin habe ich gelernt, mit offenen Augen durch die Natur zu gehen. Man kann so viel entdecken, wenn man nur weiß, wo was zu finden ist. Ich sehe mich als Bindeglied zwischen Mensch und

Natur und möchte mit meinem Schwerpunkt der Umweltbildung dazu beitragen, dass auch ihr die Wunder der Natur entdeckt und ein Bewusstsein für unsere wunderbare Artenvielfalt entwickelt. Mich faszinieren vor allem die wertvollen Alpwiesen unserer Kulturlandschaft, dort beschäftige ich mich gerne mit den Fragen: Welche Gräser und Kräuter sind dort zu finden? Was zeigen sie uns, welche Inhaltsstoffe haben sie und wie kann ich sie schützen? Ihr findet mich hauptsächlich im Allgäu auf Tourenski, wandernd oder kriechend mit dem Kopf im Grünen.

Ihr wollt mit den Ranger*innenn anpacken und unsere einzigartige Natur- und Kulturlandschaft pflegen und erhalten? Dann seid bei unseren Freiwilligen-Einsätzen dabei.



Anpacken. Mithelfen – Viel(falt) schaffen

von Jennifer Klemm

Jetzt ist dein Einsatz für die Natur gefragt! Auch die DAV Sektion Augsburg beteiligt sich an Freiwilligen-Einsätzen zur Moorpflege im Naturpark Nagelfluhkette.

Bei „Anpacken. Mithelfen – Viel(falt) schaffen“ sind alle willkommen, die sich aktiv und direkt vor Ort für die Pflege und den Erhalt unserer vielfältigen Landschaft einsetzen möchten, die einfach gerne gemeinsam draußen mit anpacken oder neugierig sind, warum Landschaftspflege früher, wie auch heute, so wichtig ist.

Wir alle profitieren von der atemberaubenden Bergwelt der Nagelfluhkette mit ihren Wiesen und Alpflächen. Sie ist nicht nur für Reisende aus Nah und Fern einladend, auch für Einheimische ist sie Erholungsraum, Arbeitsplatz, einfach Heimat. Sie bietet uns aber nicht nur Erholung, sondern auch sauberes Wasser, saubere Luft, Schutz vor Überschwemmungen oder Lawinen und Nahrung. Im Zuge des immer weiter fortschreitenden Klimawandels und der Nachverdichtung der Siedlungsgebiete wächst die Sehnsucht nach Wildnis und intakter Natur – und die Erwartungen und der Druck auf die Landschaft steigen immer weiter an. Der Naturpark Nagelfluhkette hat sich zum Ziel gesetzt, die Schönheit und Einzigartigkeit dieser Landschaft mit all ihren Facetten und Funktionen dauerhaft zu bewahren. Und dabei freuen wir uns über tatkräftige Unterstützung:



Im Naturpark gibt es...

Mit vereinten Kräften von freiwilligen Helfenden und Mitarbeiter*innen des Naturparks möchten wir unserer Kulturlandschaft unter die Arme greifen. Die Aktionen werden von unseren Ranger*innen begleitet. Sie haben spannendes Hintergrundwissen zu den Prozessen in der Natur und zur Geschichte unserer Landschaft. So viel vorweg: Als Produkt der jahrhundertelangen, traditionellen und extensiven Land-, Alp- und Forstwirtschaft ist das Landschaftsbild, wie wir es heute kennen, entstanden. Schon immer war der Mensch ein prägender Faktor und schuf durch seine Nutzungsformen ein abwechslungs-



Alle Fotos: Anna-Mareike Ratjen

... immer etwas zu tun.

reiches Mosaik aus Wald, Wiesen, Gewässern und Mooren. Und mit der Vielfalt der Lebensräume zog auch die Artenvielfalt ein. Wo vorher primär Wald vorherrschte, wurden durch die Bewirtschaftung nun auch offene Wiesen und Weiden geschaffen, die mehr Licht, Sonne und Wärme abbekamen – neue Lebensräume entstanden und wurden von Pflanzen- und Tierarten besiedelt, die von diesen Bedingungen profitierten. Dank des umsichtigen Umgangs unserer Vorfahren mit den vorhandenen Ressourcen können wir heute stolz darauf sein, eine so hohe Vielfalt, darunter auch seltene Tier- und Pflanzenarten, in unserer Kulturlandschaft zu beherbergen.

Doch sowohl eine Aufgabe der Nutzung wie auch die Intensivierung der Bewirtschaftung oder veränderte Standortbedingungen durch den Klimawandel können das Gleichgewicht ins Wanken bringen und zum Rückgang der Vielfalt führen. Pflegemaßnahmen zielen darauf ab, die Kulturlandschaft und ihre kleinstrukturierten Lebensräume zu erhalten, um sie in Zukunft klimafit und auch noch für unsere Enkel erlebbar zu machen.

Auch die DAV Sektion Augsburg ist gemeinsam mit Naturschutzfachreferentin Katharina Holzer am 18. September bei der Moorpflege in Gunzesried dabei. Ihr wollt euch ebenfalls im Naturpark Nagelfluhkette bei den Freiwilligen-Einsätzen engagieren, dann meldet euch bei Katharina Holzer (katharina.holzer@dav-augsburg.de) oder beim Naturpark Nagelfluhkette unter www.nagelfluhkette.info an.

Das sind die Termine für die Freiwilligen-Einsätze:

- Entbuschen in Riefensberg: 13.8.2022, 9.30–16.00 Uhr,
- Wegepflege im Naturpark: 9.9.2022, 8.30–ca. 16.00 Uhr
- Moorpflege in Gunzesried, **!verschoben auf!** 18.9.2022, 9.30–16.00 Uhr

Ihr wollt gemeinsam mit der ganzen Familie entdecken und forschen im Naturpark Nagelfluhkette? Dann seid ihr bei uns im Naturparkzentrum Nagelfluhkette in Immenstadt-Bühl genau richtig. Was dort im Frühjahr und Sommer geboten ist, erfahrt ihr auf Seite 10.

Artenvielfalt Moor

von Anja Worschech

Lebensraum Hochmoor: Heimat für Spezialisten

Hochmoore mit ihren meterdicken Torfschichten haben keine Verbindung mehr zum Grundwasser und gehören damit zu den extremsten Lebensräumen in Mitteleuropa. Sie zeichnen sich durch einen geringen Nährstoffgehalt aus und eine starke Abhängigkeit von Niederschlägen. Nur wenige speziell angepasste Pflanzenarten wie Torfmoose, Wollgräser und verschiedene Zwergsträucher kommen mit diesen Bedin-



Hochmoorgelbling auf einer Rauschbeere im Birkachmoos. Foto: Theresa Hilber



Klebriger Überlebenskünstler: der Sonnentau. Foto: Thomas Gretler

gungen zurecht. Auch bei den Tieren überwiegen Spezialisten wie der Hochmoor-Gelbling oder die Hochmoor-Mosaikjungfer, eine seltene Libelle.

Hochmoorgelbling: Ein Schmetterling mit Höhenangst

Der hübsche Hochmoorgelbling fliegt zwischen Juni und Anfang August. Mit seinen Lebensraumansprüchen gilt er als Charakterart intakter Moore. Er braucht offene, nicht verbuschte Hochmoorflächen wie beispielsweise am Birkachmoor, an die blumenreiche Moor- und Streuwiesen angrenzen. Da Hochmoor-Gelblinge in maximal zwei Metern Höhe fliegen, stellen höhere Bäume im Moor für sie ein unüberwindbares Hindernis dar.

Sonnentau: Eine fleischfressende Pflanze

Beim Rundblättrigen Sonnentau, der vor allem in den Hoch- und Übergangsmooren des Naturparks wächst, sind die Blätter zu raffinierten Klebefallen umgewandelt. Die Fangblätter sind mit zahlreichen Tentakeln besetzt, die an ihren Enden ein klebriges Sekret ausscheiden. Daran bleiben kleine Insekten hängen – und bessern so den kargen Speisezettel der fleischfressenden Pflanzen auf.

Alpen-Mosaikjungfer: Anmutige Schönheit

Die sehr seltene Alpen-Mosaikjungfer kommt in Deutschland nur an wenigen Stellen vor und hat ihre besten Bestän-



Alpen-Mosaikjungfer (männl.) Foto: Theresa Hilber



Die Hochmoore im Naturpark Nagelfluhkette bieten einen ganz besonderen Lebensraum, der vor allem von seltenen Insekten bevorzugt wird. Foto: Thomas Gretler



de im Naturpark Nagelfluhkette. Sie ist die einzige heimische Libellenart, deren Verbreitung ausschließlich auf höhere Lagen beschränkt ist. Im Naturpark lebt sie in Höhen zwischen 1.150 und 1.800 Metern. Sie fliegt von Juni bis September vor allem an sauren Moorgewässern mit angrenzenden Latschenbeständen.

Tipps für naturverträgliches Verhalten

Wandern

- Bleibt auf den Wegen und folgt den markierten Routen!
- Meidet die Dämmerungsstunden!
- Respektiert die Schutzgebiete!
- Führt euren Hund an der Leine!

- Geht respektvoll mit dem Alpvieh um und schließt das Viehgatter hinter euch!

Biken

- Bleibt auf den Wegen und folgt den markierten Routen!
- Hinterlasst keine Spuren durch unnötige Vollbremsungen!
- Kontrolliert euer Mountainbike und eure Geschwindigkeit!
- Respektiert andere Naturnutzer!
- Fahrt langsam am Alpvieh vorbei und schließt stets die Gatter!

Sei naturverträglich im Netz!

- Poste Bilder von Begegnungen mit seltenen Tier- und Pflanzenarten

immer ohne Ortsangabe! Damit wird der „Erlebnistourismus“ zu diesen Orten eingedämmt, der sonst zu einer erheblichen Störung und so zum Rückgang der Art beitragen kann.

- Achte auf die lokalen Regelungen! Lade keine Touren oder Trails ins Internet, die durch Schutzgebiete oder auf gesperrten Wegen verlaufen.
- Vertraue nicht blind auf Informationen aus dem Internet! Achte bei deiner Tourenplanung darauf, ob die vorgeschlagenen Routen durch Schutzgebiete oder über gesperrte Wege verlaufen und ändere sie im Zweifel ab.

Danke für eure Rücksicht!

Anzeige

Solaroffensive Stadt Augsburg

Mehr Platz für die Sonne – die Solaroffensive Augsburg mit neuen Angeboten

von Katharina Holzer

Energie aus der Sonne – wenn man nochmal über die Grundlage der Solarenergie nachdenkt, wird einem heute mehr denn je klar, wie genial das ist: lokal, erneuerbar, ohne Abhängigkeiten – und sogar möglich auf dem eigenen Dach, auf einer Fläche, die noch ungenutzt ist!

Mit der im Sommer 2019 gestarteten Solaroffensive will das Umweltamt der Stadt Augsburg genau das fördern. Das Aushängeschild sind die kostenfreien, etwa 60-minütigen Vor-Ort-Beratungen für Hauseigentümer mit Interesse an

einer Photovoltaik- oder Solarthermie-Anlage.

Auch die Sektion Augsburg des Deutschen Alpenvereins (DAV) hat bereits eine solche Beratung genutzt, und zwar für die geplante Vergrößerung der 2018 installierten PV-Anlage auf der Kletterhalle. Auf Berghütten weitab von öffentlichen Stromnetzen setzt unsere Sektion schon seit Jahren auf klimafreundliche und unabhängige Strom- und Wärmeversorgung. Auf der Otto-Mayr-Hütte hoffen wir, in wenigen Wochen mit einer

erheblich erweiterten Anlage in Betrieb zu gehen, die Planung für die Kletterhalle ist in vollem Gange, auf der Augsburger Hütte und der Otto-Schwegler-Hütte prüft die Sektion die technischen und finanziellen Voraussetzungen für eine Erweiterung.

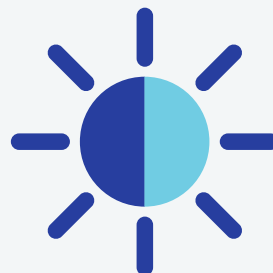
Neu im Programm der Solaroffensive Augsburg sind dieses Jahr informative, unterhaltsame Veranstaltungen: Solaroffensive-Treffs, Infoabende zu den kommenden Neuerungen im EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz) und eine „Solars-tour“ im Herbst.


Die aktuellen Angebote (und der Film zur Beratung auf der Kletterhalle) sind hier zu finden: <https://www.augsburg.de/solaroffensive>

Platz für die Sonne?

Solaroffensive Augsburg

Jetzt schon in die nächsten Sonnentage investieren und beraten lassen:
augsburg.de/solaroffensive



 Stadt Augsburg

 BLUE CITY
Augsburg

Forschen und Entdecken im Naturpark Nagelfluhkette

von Anja Worschech

Das Naturparkzentrum Nagelfluhkette in Immenstadt-Bühl ist das erste offiziell in Bayern geförderte Naturparkzentrum. Es gibt ein vielseitiges Touren- und Erlebnisprogramm für große und kleine Entdecker und – es ist ein lohnendes Ausflugsziel für die ganze Familie.

Informieren, beraten, lernen, entdecken, weiterbilden, vernetzen – dass noch junge Naturparkzentrum Nagelfluhkette in Immenstadt-Bühl hat viele Facetten und entwickelt sich zum Fach- und Innovationszentrum sowie zur Vernetzungsstelle für kooperatives Arbeiten. Naturkundlich Interessierte finden in dem markanten Holzgebäude direkt am Großen Alpsee zahlreiche Weiterbildungen, Vorträge und Workshops und ein vielseitiges Touren- und Erlebnisprogramm im Naturpark.

Seit Sommer 2021 wird das Naturparkzentrum Nagelfluhkette als erstes Zentrum in Bayern vom Bayerischen Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz gefördert. Daher sind die Programme, Führungen und Veranstaltungen weitestgehend kostenfrei.

Das Naturparkzentrum Nagelfluhkette ist als Anlaufstelle sowohl für Gäste als auch für Einheimische gedacht. Im Foyer informieren Naturpark-Mit-



Forschertag Wiese. Foto: Thomas Gretler



Im Naturparkzentrum am Großen Alpsee finden Interessierte viele spannende Informationen rund um die Nagelfluhkette und ihre Besonderheiten. Vorbeischaun lohnt sich auf jeden Fall. Foto: Thomas Gretler

arbeitende über sensible Pflanzen und Tiere, geben Hintergrundinfos zum Schutzgebiet und naturverträgliche Touren-Tipps für besondere Draußen-Erlebnisse. Sie ergänzen damit die Tourist-Information. In der Naturpark-Erlebnisausstellung sowie der Sonderausstellung zum Thema Grund- und Trinkwasser kommen Familien und Kinder auf ihre Kosten. Gebündelt mit dem Landschaftspark samt Spielplatz ist das Naturparkzentrum ein ganzjährig lohnendes Ausflugsziel.



Sonderausstellung zum Thema Grund- und Trinkwasser. Foto: Anja Worschech

Zudem haben wir in unserem Frühjahrs-/ Sommerprogramm viele spannende Aktionen im Gepäck: Forschertage für Kinder, Wanderungen für Genießer, Ranger-Touren und Vorträge für Wissbegierige, Freiwilligenaktionen und vieles mehr. Unsere Naturpark-Ausstellung und unsere Sonderausstellung zum Thema „Grund- und Trinkwasser – unser unterirdischer Schatz“ sind ein Erlebnis für kleine und große Entdecker*innen und ein tolles Ausflugsziel bei Schlechtwetter.

Öffnungszeiten Naturparkzentrum Nagelfluhkette

Naturparkzentrum Nagelfluhkette

April bis Oktober täglich von 10 bis 18 Uhr

November bis März täglich von 10 bis 16 Uhr

am 24., 25.12 und 1.1. geschlossen

Unser Zentrum befindet sich in Immenstadt-Bühl, direkt am großen Alpsee. Ab dem Bahnhof Immenstadt ist das Naturparkzentrum per Bus (Linie 39) oder zu Fuß erreichbar:
Naturparkzentrum Nagelfluhkette
Seestraße 10, 87509 Immenstadt

Naturpark Infopoint

Oktober bis Mai von Mittwoch–Freitag 10–16 Uhr

Juni bis September von Mittwoch–Sonntag 10–18 Uhr

In den bayerischen Schulferien täglich

Tel. 0049 8323 9988750

Mehr zum Touren- und Erlebnisprogramm findet ihr unter:
www.nagelfluhkette.info

📍 Die Otto-Schwegler Hütte der Sektion Augsburg liegt direkt im Schutzgebiet des Naturparks Nagelfluhkette und ist idealer Ausgangspunkt für eine Erkundungstour. Auf der nächsten Seite findet ihr Tourenempfehlungen.



Wandertipps rund um die Otto-Schwegler Hütte

von Denise Klein

Für Familien

Gemütliche Wanderung durch das Vor-alpenland mit Entdeckerstation Moor

- Ausgangspunkt:
Otto-Schwegler-Hütte
- Gehzeit und Höhenmeter:
3:40 h – 11,3 km – 519 hm –
höchster Punkt 1453m
- Einkehrmöglichkeiten:
Höllritzer-Alpe, Mittelbergalpe
(beide ab Anfang Juni)
- Ausrüstung:
Gute Wanderschuhe, Trinken,
Snacks, ggf. Wanderstöcke

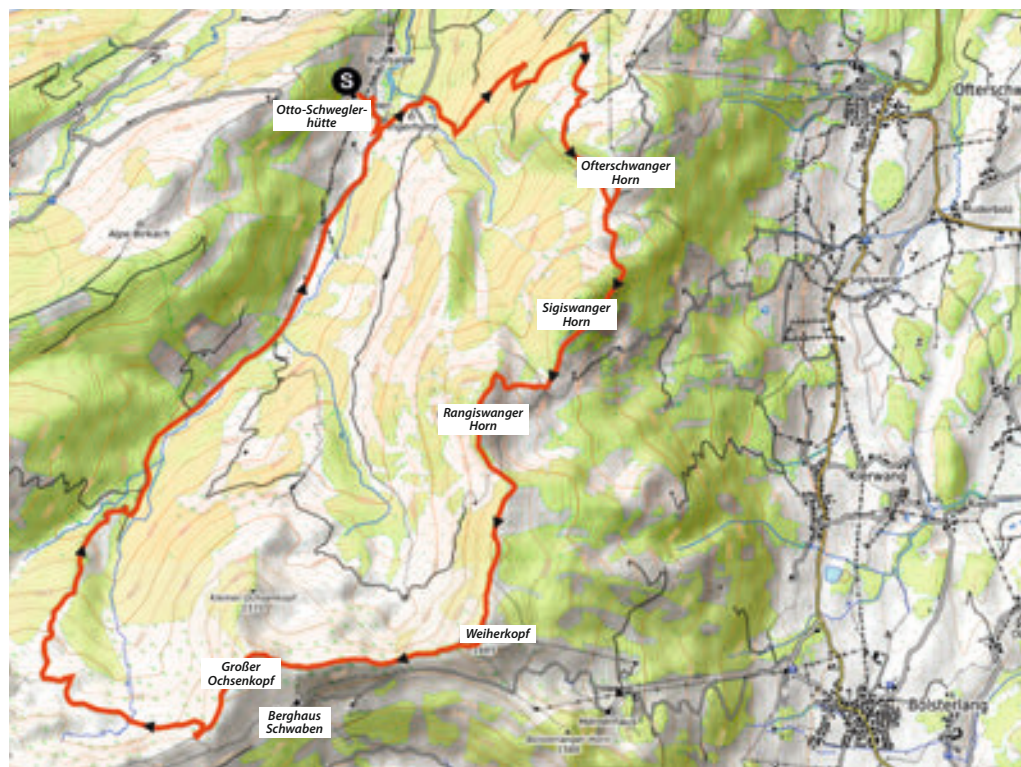
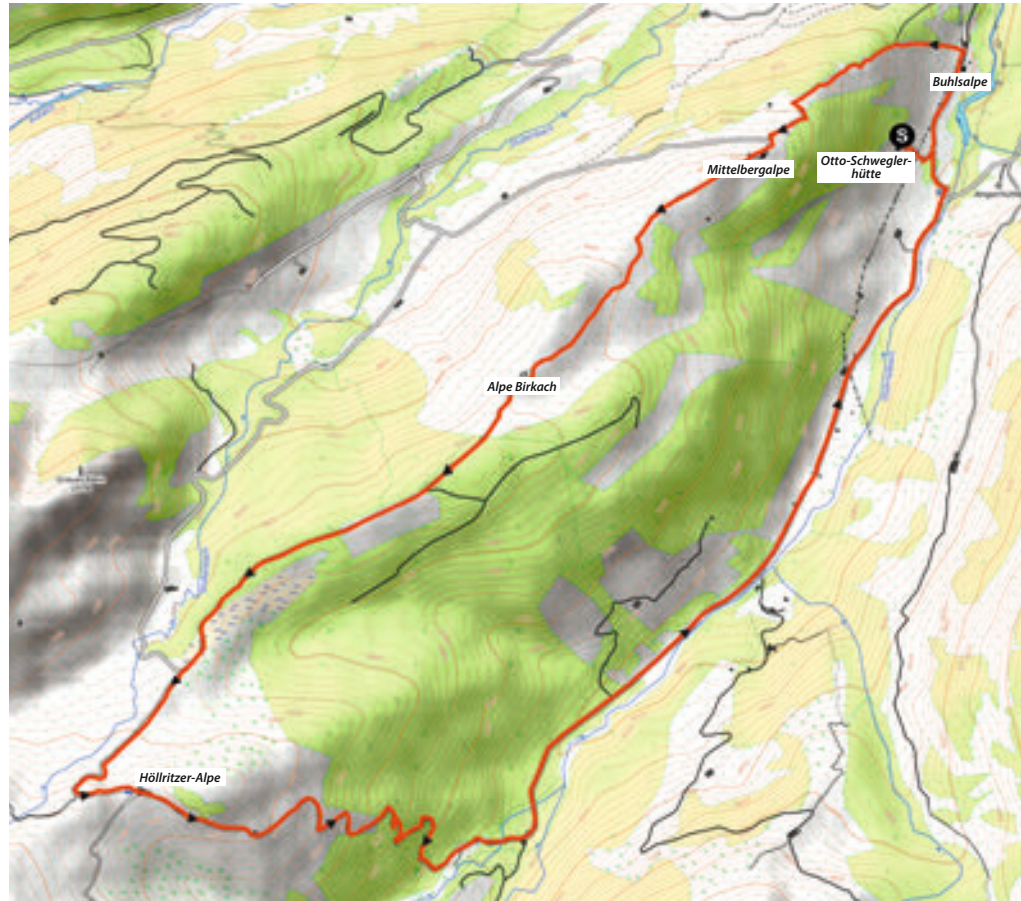
Schöne Familien-Wanderung mit der Möglichkeit zur Einkehr auf der Höllritzer-Alpe. Mögliche Abstecher für einen Gipfel sind z. B. das Bleicherhorn und/oder das Höllritzereck. Der Weg führt durch das schöne Birkachmoos.

Für Fortgeschrittene

Rundtour über Hörnergruppe, Weiherkopf und Großen Ochsenkopf

- Ausgangspunkt:
Otto-Schwegler-Hütte
- Gehzeit und Höhenmeter:
6,5 h – 17,5 km – 956 hm –
Höchster Punkt 1662m
- Einkehrmöglichkeit:
Berghaus Schwaben zwischen
Weiherkopf und großer Ochsenkopf
- Ausrüstung:
Gute Wanderschuhe, Trinken,
Snacks, ggf. Wanderstöcke

Schöne und anspruchsvolle Wanderung über das Ofterschwanger Horn, Sigiswanger Horn, Rangiswanger Horn, Weiherkopf und den großen Ochsenkopf im Naturpark Nagelfluhkette mit nordisch anmutenden Landschaften. Es gibt die Möglichkeit, im Berghaus Schwaben einzukehren, dieses ist zwischen Weiherkopf und dem großen Ochsenkopf gelegen.



Quelle: OpenTopoMap/OpenStreetMap

Der Vorstand des Vereins

Interesse an einem ganz besonderen Amt?

von Thomas John

Der achtköpfige Vorstand ist das Führungsorgan des Vereins. Er wird alle zwei Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt. Er berät und entscheidet in seiner Amtsperiode über alle Vereinsangelegenheiten, soweit sie nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind, und berichtet im *alpenblick* sowie auf den jährlichen Mitgliederversammlungen über seine Tätigkeit. Und der Vorstand arbeitet ehrenamtlich. So weit, so gut und ziemlich nüchtern.

Aber was macht der Vorstand jetzt wirklich?

Das Aufgabengebiet des Vorstands reicht von Überlegungen zur strategischen Ausrichtung des Vereins, die dann mit dem Beirat diskutiert und der Mitgliederversammlung zur Entscheidung vorgestellt werden, bis hin zu ganz banalen operativen Alltagstätigkeiten. Dazwischen gibt es viele Bereiche, die abgedeckt werden müssen.

- Der*die 1. Vorsitzende hat eine besondere Rolle bei Führung und Entwicklung der Sektion sowie bei der Vertretung der Sektion nach innen und außen. In Bezug auf das Kletterzentrum ist er*sie Bindeglied zu Betriebsführern und Partner*innen.
- Der*die 2. Vorsitzende hat analoge Hauptaufgaben zum*zur 1. Vorsitzenden in Vertretungsfunktion sowie in Mitverantwortung für die Leitung und Zusammenarbeit der Sektion. Er*sie unterstützt und moderiert übergeordnete Projekte in Abstimmung mit dem*der 1. Vorsitzenden.
- Dem*der Schatzmeister*in obliegt die Disposition und Überwachung der Finanzen und Steuern sowie das Sponsoring.
- Der*die Schriftführer*in steuert und koordiniert die Öffentlichkeitsarbeit, die interne und externe Kommunikation (z. B. *alpenblick*, Homepage, Social Media).
- Der*die Vertreter*in der Sektionsjugend koordiniert und entwickelt die Jugendarbeit, repräsentiert die Sektionsjugend und vertritt ihre Interessen intern und extern.
- Der*die Beisitzer*in für Infrastruktur trägt die Ressortverantwortung für Hütten, Wege und Kletterzentrum.
- Der*die Beisitzer*in für Ausbildung und Bergsport ist zuständig für alle Themen zu Aus- und Weiterbildung, Berg- und Klettersport, Leistungssport sowie Sicherheit im Bergsport.
- Der*die Beisitzer*in für Natur, Umwelt, Kultur ist zuständig für den Themenbereich Natur- und Umweltschutz einschließlich Kulturlandschaftspflege, Umweltbildung, Beachtung von Natur- und Umweltschutzbelangen bei den Sektionsaktivitäten sowie öffentliche/politische Umweltschutzarbeit.

Die angesprochenen Tätigkeiten bedeuten in erster Linie Kommunikation über E-Mails, Telefonate, Besprechungen, persönliche Treffen, Öffentlichkeitsarbeit und Verbandsarbeit. Viele Aufgaben erfordern eine intensive inhaltliche Vor- und Nachbereitung.

Vorstandsarbeit ist Teamarbeit

Wir, die jetzigen Vorstandsmitglieder, verstehen uns als Team. Wir leben in großem Maße vom persönlichen Gespräch. Sicher, jedes Mitglied hat seine Kernaufgaben, die es ressortverantwortlich erledigt. Trotzdem ist für uns die gegenseitige Unterstützung und Diskussion mehr als wertvoll, da wir dadurch ein Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten und dann bessere Entscheidungen treffen können. In den monatlichen Vorstandssitzungen werden zudem allgemeine Themen behandelt, die keinem Ressort direkt zugeordnet sind. Beschlüsse werden gemeinsam gefasst und gemeinsam vertreten, auch wenn sie nicht einstimmig zustande kommen.

Der Vorstand operiert auch keinesfalls „im luftleeren Raum“. Seit vielen Jahren gibt es die Zusammenarbeit mit den Abteilungen und Gruppen. Dafür wurde schon von Ulrich Kühnl das Gesprächsformat „erweiterte Vorstandssitzung“ eingeführt. Für grundlegende Angelegenheiten ist der Beirat beratendes Gremium. Weiter liegt es am Vorstand, Arbeiten an von ihm eingesetzte Referate zu delegieren. Die Referent*innen bearbeiten ihre Arbeitsfelder in Absprache mit dem Vorstand und sorgen für Entlastung: Ausbildung, Bergsport, Ehrenamt, Hütten, Inklusion, IT, Kletterzentrum, Leistungssport, Recht, Spenden, Sponsoren, Wegebau, Vorträge ...

Zum Glück wird der Vorstand in vielen Belangen auch durch die hauptamtliche Geschäftsstelle unterstützt. Als langjährige Konstante im Verein ist sie für den Vorstand oft Anlaufstelle bei Fragen. Die Mitarbeiterinnen sind in vielen Bereichen der Wissenspool des Vereins und verfügen über viel Erfahrung im Umgang mit unseren Mitgliedern, den Ehrenamtlichen sowie dem Bundesverband. Unsere Geschäftsstelle darf aber nicht als Vorstandssekretariat verstanden werden, sie konzentriert sich vorrangig auf Verwaltungsaufgaben, so dass Vorstandsmitglieder noch Vieles zuhause am PC erledigen müssen – wie etwa diesen Artikel schreiben.

Warum sollte jemand Vorstand werden wollen?

Ganz ehrlich, der Spaßfaktor ist nur bedingt groß. Wenn ich von mir ausgehe, kann ich als Wanderleiter den ganzen Tag in den Bergen mit einer Gruppe Gleichgesinnter verbringen und die schöne Umgebung in der Gemeinschaft genießen. Die Vorstandsarbeit ist eher trockener Natur, dabei gilt es hin und wieder auch mit Meinungsverschiedenheiten klarzukommen.

Andererseits hat ein Vorstandsmitglied neben einem nicht zu unterschätzenden öffentlichen Ansehen auch viele Gestaltungsmöglichkeiten im Verein. Am Vorstand liegt es, Schwerpunktthemen festzulegen und den Verein, den zweitgrößten



in Augsburg, zu führen. Wie alle anderen Ehrenamtlichen sind auch Vorstandsmitglieder dem Verein sehr verbunden, sie sehen in ihrem Engagement für den Verein einen Sinn. Hinzu kommt, dass das Vereinsrecht zwingend einen Vorstand vorschreibt. Das unterstreicht seine Bedeutung über das ideelle Engagement hinaus.

Was sind die Voraussetzungen für ein Amt?

Ein Mitglied im Vorstand sollte ausreichend, je nach Ressort unterschiedlich viel Zeit erübrigen können. Motivation, Offenheit, Spaß an Teamarbeit und Verbindlichkeit sowie eine hohe Affinität zu moderner Bürokommunikation sind wichtig. Je nach Ressort sind Fachkenntnisse hilfreich. Der Erfahrungsaustausch mit den Vorgänger*innen hilft, die Komplexität der Aufgaben und Sichtweisen zu erfassen, um dann eigene Akzente setzen zu können.

Vorstandswahlen 2023

Auf der Mitgliederversammlung 2023 wird ein neuer Vorstand gewählt. Einige von uns stellen nach oft langjährigem Engagement ihre Ämter Nachfolger*innen zur Verfügung, sie werden sich nicht mehr zur Wahl stellen. Für die Kontinuität der Vorstandsarbeit ist es wichtig, dass sich rechtzeitig vorher ein Kandidatenteam um eine neue, potenzielle 1. Vorsitzende, einen 1. Vorsitzenden scharf und mit mehr oder minder langer Vorlaufzeit die Amtsübergabe vorbereitet.

Wie auf der letzten Mitgliederversammlung angekündigt, wird im Herbst mit einem Workshop ein Prozess gestartet, in dem eine sinnvolle Ausrichtung der Sektion samt den Schwerpunktthemen für die nächsten Jahre diskutiert werden soll. Auf die Ergebnisse dieses Workshops kann das Kandidatenteam dann aufbauen und die Themen mit eigenen Akzenten versehen.

Ist Ihnen das immer noch zu förmlich, zu trocken? Klingt es zu wenig interessant, nicht auf den ersten Blick motivierend? Dann, bitte, schreiben Sie mir/ uns, rufen Sie mich/ uns an, lassen Sie uns in einem persönlichen Gespräch Details klären. Meine Frage an Sie lautet: **Können Sie sich eine Mitarbeit im Vorstand vorstellen oder kennen Sie eine geeignete Person?** Sie sind herzlich willkommen! Der Verein braucht Ihre Unterstützung.

Auf den Punkt gebracht,
 ... eher trockene Arbeit und ab und zu Stress. Warum also Vorstandsmitglied? Weil der Verein eine Führung braucht. Weil die vielen engagierten ehrenamtlichen Mitglieder eine Anlaufstelle benötigen. Weil es befriedigend ist, für den Verein notwendige und sinnvolle Aufgaben zu erledigen. Weil ein großer Gestaltungsspielraum gegeben ist. Weil Gesellschaft und Öffentlichkeit ehrenamtliches Engagement wertschätzen. **Weil es der Verein wert ist.** Wir sind der Augsburger Alpenverein mit 18.000 Mitgliedern!

Der aktuelle Vorstand



1. Vorsitzender
Thomas John



2. Vorsitzender
Alina Dajnowicz



Jugendreferent
Lars Pick



Infrastruktur
Ernst Kundinger



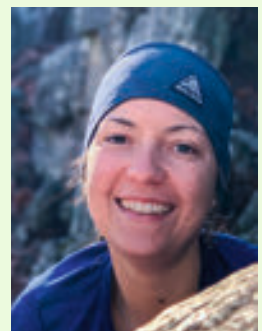
Schatzmeister
Klemens Wiedemann



Schriftführerin
Margrit Schönberg



Ausbildung Bergsport
N. N.



Natur, Umwelt, Kultur
Katharina Holzer

Mitgliederversammlung 2022

Satzungsänderungen, Nachwahlen und Ehrenmitgliedschaften

von Thomas John und Eva Deibele

Am Dienstag, 26. April, folgten insgesamt 152 Mitglieder der Einladung zur diesjährigen Mitgliederversammlung der Sektion Augsburg des Deutschen Alpenvereins. Nach dem coronabedingten Ausfall der Versammlung 2020 und der digitalen Jahreshauptversammlung 2021 fand das Treffen nun wieder in Präsenz statt, der Saal der Alevitischen Gemeinde Augsburg in Lechhausen bot dafür ausreichend Platz.

Auf der Tagesordnung standen zusätzlich zu den obligatorischen Punkten wichtige Themen wie Änderungsanträge zur Vereinssatzung und Sektionsjugendordnung, eine Beitragsanpassung für Gastmitgliedschaften sowie ein Beschluss zu Flugreisen im Vereinsprogramm.

Dank der hohen Zeit-Disziplin und guten Mitarbeit aller Anwesenden konnte vor allem der langwierige Tagesordnungspunkt Satzungsänderungen durchgeführt und somit eine Neufassung der Satzung beschlossen werden.

Auch Nachwahlen im Vorstand waren nach dem Ausscheiden von drei Vorstandsmitgliedern nötig, da die Ämter Schriftführung, Jugendreferent*in und Beisitz Ausbildung + Bergsport vakant bzw. nur kommissarisch besetzt waren. Hier wurden Margrit Schönberg als Schriftführerin und Lars Pick als Jugendreferent von der Mitgliederversammlung einstimmig gewählt. Für den Beisitz Ausbildung + Bergsport fand sich leider noch keine Nachfolge.



Oben links: Dr. Jochen Cantner stellt gemeinsam mit Thomas Brenner die Satzungsänderungsanträge der Mitgliedergruppe vor. **Oben rechts:** Thomas John übergibt Kurt Landes die Ehrenmitgliedschaftsurkunde. **Unten:** Die Abstimmungen erfolgten per Handzeichen.



Thomas John begrüßt die Anwesenden. Foto: DAV Augsburg

Alle Fotos: DAV Augsburg

Im weiteren Verlauf des Abends wurden Ulrich Kühnl und Kurt Landes vom Vorstand und Beirat als Ehrenmitglieder der Sektion Augsburg vorgeschlagen. Ulrich Kühnl hat durch sein enormes Engagement die Sektion wie kaum eine andere Person in den letzten zehn Jahren geprägt. Vor allem die Erweiterung des DAV Kletterzentrums Augsburg zum ersten Landesleistungszentrum für Sportklettern in Deutschland wäre ohne ihn kaum möglich gewesen. Kurt Landes ist seit 1977 als Abteilungs- und Tourenleiter in der Sektion tätig, erst in der Bergsteiger- und dann in der Seniorenabteilung. Daneben war Kurt Landes 33 Jahre lang (von 1980 bis 2013) hauptverantwortlich und mit viel Herzblut für das Sektionsmitteilungsblatt verantwortlich. Beide Mitglieder sind ein enormer Gewinn für die Sektion und die Mitgliederversammlung hat die beiden daher einstimmig zu Ehrenmitgliedern der Sektion Augsburg erklärt. Weitere Punkte auf der Tagesordnung waren:

- Thomas John, 1. Vorsitzender, erstattete ergänzend zum Kurzbericht im *alpenblick* 2-2022 den Bericht des Vorstands und Lars Pick, Jugendreferent, ergänzte aus der Jugendabteilung/JDAV.
- Klemens Wiedemann, Schatzmeister, stellte den Jahresabschluss 2021 vor.
- Der Haushaltsvoranschlag 2022 wurde mit deutlicher Mehrheit beschlossen.
- Weitere Ehrungen: Die Vereinsmitglieder Klaus Blachut, Bernhard Hall, Olaf Henne, Martin Noll und Theo Seitz wurden für ihr herausragendes Engagement mit der Ehrennadel der Sektion Augsburg ausgezeichnet.
- Den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern seit Mai 2019 Monika Hötzl, Ekkehard Messner, Jakob Lohmann, Philipp Mascha, Jochen Cantner, Julia Winterstein, Helmut Schmidt und Ulrike Stöffelmair wurde für ihr Engagement gedankt. Weiterer Dank wurde an die verdienten Vereinsmitglieder Martin Off, Klaus Lechner, Gabi und Bernd Wißner, die seit Mai 2019 aufgehört haben, ausgesprochen.
- Zum Abschluss der Mitgliederversammlung gaben stellvertretend für das gesamte Sektionsleben die Abteilungen Bergsteiger, Familienbergsteigen, Fitness und FrauenAlpin in kurzen Berichten einen Rück- und Einblick zu den Aktivitäten und Planungen für 2022.



Jubilarfeier 2022

von Nora Held

Nach zwei Jahren coronabedingtem Ausfall konnten wir am 17. Mai endlich wieder unsere langjährigen Mitglieder feierlich ehren. Eingeladen waren die Jahrgänge 2020, 2021 und 2022. Aufgrund der großen Menge an Jubilaren fand die Feier dieses Jahr im Großen Saal der Alevitischen Gemeinde statt. Dieser bietet Platz für bis zu 500 Personen. Wir haben uns sehr gefreut, dass viele Jubilare der Einladungen nachkamen. Der Saal war gut gefüllt.

Der 1. Vorsitzende Thomas John und die Schriftführerin Margrit Schönberg begrüßten gemeinsam mit Raimund Mittler und Michael Calow aus der Fitnessabteilung die anwesenden Jubilare.

Darunter befand sich auch unser ehemaliger 1. Vorsitzender, Benno Helf, der dieses Jahr seine 75-jährige Mitgliedschaft feiern konnte. Zur Freude aller erzählte Herr Helf verschiedene Geschichten aus den alten Zeiten im Verein und unterhielt uns mit mehreren Bergliedern. Dies war natürlich eine besondere Freude, da Herr Helf lange Jahre den Singkreis der Sektion leitete.

Ebenso erfreut hat uns das Erscheinen von Hella Hörster, die dieses Jahr ihr 80-jähriges Jubiläum feiern konnte. Auch Hella Hörster erzählte uns über ihre Anfänge in der Sektion Augsburg und ihre verschiedenen Bergabenteuer.

Auch dieses Jahr waren viele weitere bekannte Gesichter unter den Geehrten: Personen, die sich lange Jahre ehrenamtlich in unserer Sektion engagierten bzw. aktuell noch in den Abteilungen und Gruppen mitarbeiten. Überhaupt war die Jubilarfeier ein großes Wiedersehen. Viele Jubilare nutzten die Gelegenheit noch die ein oder andere Geschichte vor und nach der Feier auszutauschen.



Hella Hörster wird für ihre 80-jährige Mitgliedschaft geehrt.



Benno Helf und Maria Götz werden für Ihre 75-jährige Mitgliedschaft geehrt.



Ehrung zur 70-jährigen Mitgliedschaft.



Ehrung zur 60-jährigen Mitgliedschaft.



Ehrung zur 50-jährigen Mitgliedschaft.



Ehrung zur 40-jährigen Mitgliedschaft.



Ehrung zur 25-jährigen Mitgliedschaft.

Alle Fotos: DAV Augsburg



Der Wildfluss Lech.
Foto: unsplash/Alina Anders

Einzigartige Heiden im Alpenvorland

Der Lech als vielfältige aber zunehmend bröckelnde Biotopbrücke

von Meriem Abbes

Die alpinen Flussschotterheiden gehören zu einer der artenreichsten Vegetationen und Lebensräume im mitteleuropäischen Raum. Ihre einzigartige Brückenfunktion schafft geeignete Bedingungen für die Ausbreitung verschiedenster, speziell für diesen Lebensraum angepasster, Arten. Trotz der in Europa einzigartigen und vielfältigen Artenvielfalt ist die ökologische Verbundfunktion stark eingeschränkt und durch wasserbauliche Maßnahmen gestört. Die Regulierungen durch menschliche Hand führen zu dem Verlust vieler Lebensräume und rauben dem Wildfluss zunehmend seine, über die Jahrtausende entwickelte, Artenvielfalt.



Kreuz-Enzian. Foto: Eberhard Pfeuffer

Die Entstehungsgeschichte der Flussschotterheiden

In den drei flachen Schotterkegeln bei Hurlach, Augsburg und Thierhaupten liegen die Talbereiche mit ihrem geringen Gefälle. An diesen drei Orten neigt der Lech zu ausgeprägten und wilden Verzweigungen und pendelte in den letzten Jahrtausenden weiträumig hin und her. Dies verlieh dem Lech seinen Ruf des unberechenbaren, tosenden und grollenden Wildflusses. Es entstanden immer wieder neue Rinnen und größere Flussschlingen, stetig veränderte der Fluss sein Gesicht. Durch das sich beständig ändernde breite und flache Flussbett, beeinflusst durch den schwankenden periodischen Hochwasserspiegel, bildeten sich im Laufe der Zeit tiefe Mulden. Schließlich entstanden über Jahrtausende hinweg die heute als artenreich geltenden Kies- und Sandbänke. Auch wenn die Dynamik auf den ersten Blick für ein artenreiches Leben ungeeignet erscheint, hat keine andere Flusslandschaft eine zentralere Bedeutung für die Wander- und Ausbreitungsrouten der Pflanzen- und Tierwelt als das Lechtal. In seiner spät-

glazialen (ca. 14.000 bis 10.000 v. Chr.) sowie postglazialen (seit ca. 10.000 v. Chr.) Entwicklung, verlagerte sich der Lech immer weiter nach Osten, allein in den letzten 700 Jahren um dreieinhalb Kilometer. Die entstandenen Trockenstandorte, mit den charakteristischen meter-tiefen Schotterablagerungen, waren nun unbeeinflusst von Überschwemmungen durch periodisches Hochwasser und ermöglichten der Flora eine artenreiche und einzigartige Evolution. Genau dort haben sich über Jahrtausende Spezialisten der Tier- und Pflanzenwelt an die vorherrschenden Bedingungen angepasst und breiteten sich nach der Eiszeit auf den Offenlandstandorten vom Mittelmeer, dem Balkan sowie entlang des Lechs in Richtung Alpen und Jura aus.

Einzigartige Biodiversität und vielfältiges Artenaufkommen

Mit der Entstehung der großflächigen Schotterfelder, wuchs auch das Angebot von trockenresistenten Flächen, die seit jeher eine geeignete Ausbreitungsrouten für Pflanzen im Lechtal darstellten. Auf diesem Weg gelang es alpinen Schwemmlingen in der eiszeitlichen und nach-eiszeitlichen Florenzentwicklung sich Richtung Norden auszubreiten. Dadurch wanderten die angepassten Pflanzenarten mit der Zeit immer weiter flussaufwärts. Damit bildete das Lechtal eine



einzigartige und wichtige Florenbrücke zwischen den Alpen und dem Donauraum. Der dadurch entstandene eis- und nacheiszeitliche „Verkehrsknoten“ förderte die, bis heute bestehende, Koexistenz zwischen drei Florenregionen. Zu den bekanntesten Vertretern der alpinen Elemente gehören, das den Wandernden bekannte, kriechende Gipskraut und die immergrüne Segge, aber auch die zahlreichen Orchideenarten sind den pflanzenaffinen Wander*innen ein Begriff. Besonders die Pyramiden-Spitzorchis und unterschiedlichste Ragwurz-Arten sind entlang des Lechs beheimatet und haben ihren Verbreitungsschwerpunkt hauptsächlich im südlichen, submediterranen Teil der Alpen. Vertreter der kontinentalen Florenelemente aus den südeuropäischen Steppen, sind beispielsweise der Kreuz-Enzian und die Kalk-Aster.

Die Besonderheit des Lechtals liegt in seinem Verbreitungsmuster

Die variierenden Verbreitungsmuster der Pflanzenarten sind eine einzigartige Besonderheit des Lechs und seiner über die Jahrtausende entstandenen Flussschotterheiden. Besonders in Bayern beschränkt sich der Wuchsort spezifischer Pflanzen weitestgehend auf das Lechtal. Kaum eine Pflanze könnte dabei ein besseres Beispiel abgeben als die dort beheimatete Graue Skabiose. Neben der Vielfalt an Pflanzenarten lässt sich die biogeographische Schnittstelle kontinentaler, submediterraner und subalpiner Floren- und Faunenelemente auch in charakteristische Vegetationskomplexe einordnen. Zu ihnen zählt der Erdseggen-Trockenrasen, der Steinzwecken-Trespen-Halbtrockenrasen, die Knollendistel-Pfeifengraswiesen, das Sanddorngebüsch und in den Rinnen die initialen Kalkflachmoorgesellschaften mit den Alpenbinsen und dem Buntem Schachtelhalm. Ebenfalls wird die Landschaft um den Lech durch seine charakteristisch voralpinen Auen geprägt. Die Schneekieferheide-Kiefernwälder sind Kontaktgesellschaften und bilden sich auf den alluvialen Schotterkörpern. Die über Jahrhunderte

entstandenen Schlusswaldgesellschaften machten die Lechheiden daher zu einer der wichtigsten Sommerweiden für Wanderschäfer im süddeutschen Raum.

Stark gefährdete Artenvielfalt

In den letzten hundert Jahren wurde kein Landschaftsbereich so nachhaltig verändert wie die Flusslandschaften. Der wirtschaftlich intensivierten Nutzung älterer und tiefgründigeren Kalkauenböden fielen vor allem dem Flächenverbrauch durch den Bau von Verkehrswegen sowie Siedlungsgebieten zum Opfer. Der Verlust von Fläche bedeutet für die einzigartige und vielfältige Flora und Fauna der Flussschotterheiden eine begrenzte Ausbreitungs- und Entwicklungsmöglichkeit für die artenreiche Biodiversität. Die erschreckende Verlustrate der Flussheiden liegt bei 99% (im Vergleich zu 1819). Trotz des einmaligen Artenreichtums der alpinen und dealpinen Flüsse wurde kein anderer Alpenfluss so durch wasserbauliche Maßnahmen, z. B. durch Stauseen, verändert wie der Lech. Dies spiegelt sich auch in der schrittweisen eintönig werdenden Vegetation wider. Diese biogeographische Bedeutung für Mitteleuropa und sein Artenreichtum gilt es daher, mehr denn je, zu erhalten. Nur noch 0,5–1% der in Bayern vorhandenen landschaftsbestimmenden Heideflächen beherbergen die Reste der früheren einst so prächtigen Artenvielfalt.

Die Entwicklung in den letzten Jahrzehnten weist jedoch leider einen fortlaufenden negativ Trend auf. Dies gilt auch für die schon unter Schutz stehenden Gebiete. Trotz der negativen Tendenzen ist der Artenschutz weiterhin von wichtiger Bedeutung, da noch immer verschiedene Populationen seltener, seltenster und hochgefährdeter Arten in den noch übrig gebliebenen Gebieten vorhanden sind. Dies betrifft vor allem die äußerst schützenswerten Lechheiden. Daher gilt es in Zukunft nicht nur die Biotopbrücke als solches zu erhalten, sondern auch die Flussauen als „Dschungel Mitteleuropas“ nachhaltig zu schützen und zu renaturieren.

Der Lebensraum Lechtal e. V. setzt sich beispielsweise für den Lech und seine Funktion als Erholungsraum, als Lebensraum für Pflanzen und Tiere, als Rückzugsraum und Verbund von Biotopen für seltene Lebewesen, als Retentionsraum (Speicherfunktion bei Hochwasser) und noch einiges mehr ein. Insbesondere die in den nächsten Jahrzehnten auslaufenden Konzessionen zur Wassernutzung am Lech sind ein Anlass über neue Konzepte zur Wassernutzung bei gleichzeitiger Renaturierung nachzudenken. Es werden auch verschiedene Veranstaltungen für Interessierte angeboten, von Spaziergängen inkl. Diskussion am Lech bis hin zu Online-Vorträgen.



Lechheide. Foto: Landschaftspflegeverband Landkreis Augsburg

Vier positive Nachrichten aus dem Naturschutz

von Philipp Buchner und Katharina Holzer

Klimawandel, Artensterben, Überfischung – das sind nur einige der Themen, die man aktuell immer öfter in den Nachrichten hört und liest. Das ist auf der einen Seite gut, da ein Großteil dieser Probleme vom Menschen direkt beeinflusst wurden und deswegen auch angesprochen und immer wieder ins Bewusstsein gerufen werden sollten. Jedoch wirken schockierende Botschaften zwar kurzfristig sehr gut. Der Kampf gegen Klimawandel, Artensterben und Überfischung ist jedoch ein langfristiger. Und um auf lange Sicht die Bereitschaft der Menschen, etwas gegen den Klimawandel zu unternehmen, hochzuhalten, braucht es auch Anreize. Da vor allem Erfolge den Menschen motivieren, kommen hier vier „Good News“. Es tut sich bereits was in unserer Welt, darauf kann man aufbauen und auch positiv in die Zukunft der Erde schauen.

1. Rettung der Moore

Moore sind als Kohlenstoffspeicher nicht nur entscheidend für das Speichern von Treibhausgasen und damit auch für den Klimaschutz. Vielmehr profitieren auch die biologische Vielfalt, sauberes Wasser und die Hochwasservorsorge von intakten Mooren. Die charakteristischen Pflanzen, wie beispielsweise der Sonnentau sind Hungerkünstler und haben sich perfekt den nährstoffarmen und sauren Bedingungen angepasst. Allerdings reagieren sie daher auch sehr empfindlich auf Veränderungen. Leider wurden die Moore in Deutschland lange Zeit als lebensfeindlicher Raum betrachtet und infolgedessen mehr als 90% der Moorböden entwässert. Diese Flächen werden heute als Land- und Forstwirtschaft genutzt. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit hat aus diesem Grund erstmals eine



Überlebenskünstler Sonnentau. Foto: pixabay

„Nationale Moorschutzstrategie“ erarbeitet und veröffentlicht. Im Fokus stehen hierbei der Schutz und die Wiederherstellung naturnaher Moore und deren nachhaltige Bewirtschaftung. Der DAV Augsburg trägt dieses Jahr auch aktiv einen kleinen Teil zum Moorschutz bei, indem wir mit 10 Teilnehmenden das Birkach Moor in der Nagelfluhkette entbuschen.

2. Pakt zum Schutz des Amazonasgebietes

Eine Schlüsselrolle im Kampf gegen den Klimawandel und für die Artenvielfalt wird auch dem Amazonas Regenwald zugesprochen. Er gilt durch seine Fähigkeit, große Mengen an Kohlenstoff zu speichern, als eines der Kippelemente, die das Klima auf der Welt aus dem Gleichgewicht bringen könnten. Bis 2025 wollen Regierungsvertreter, Nichtregierungsorganisationen und die Weltnaturschutzunion (IUCN) einen globalen Pakt zum Schutz des Amazonasgebietes beschließen, bei dem ein Großteil des Waldes unter Schutz gestellt werden und so illegale Abholzungen bekämpft werden sollen. Erstmals sind bei einem solchen Treffen auch stimmberechtigte Vertreter der Indigenen dabei.

3. Klimaschutz in der italienischen Verfassung

Das italienische Parlament will den Umweltschutz in die Verfassung aufnehmen. Dafür wurde ein Gesetz verabschiedet, welches den Umweltschutz zum Bestandteil der Verfassung machen soll, wie er in Deutschland schon seit über 20 Jahren ist. In zwei Artikeln wird der Umweltschutz festgeschrieben. Der Artikel 9, der bisher Kultur und Forschung schützt, wird ergänzt um den Satz: „Die Republik schützt die Umwelt, die biologische Vielfalt und die Ökosysteme, auch im Interesse der zukünftigen Generationen.“ Der zweite Artikel legt fest, dass sich die Wirtschaft frei entwickeln, aber damit nicht die Umwelt und Gesundheit gefährden darf. Dieser Änderung wurde im Februar von der Abgeordnetenkammer zugestimmt und tritt, dank einer großen Mehrheit bei der Abstimmung, damit sofort in Kraft. Damit drohen Unternehmen, die dem entgegen handeln, Sanktionen. Es soll nun der Wirtschaftssektor nachhaltig umstrukturiert werden. Das wird auch mit Hilfe der finanziellen Hilfspakete der EU für besonders betroffene Länder der Corona-Pandemie geschehen, die dazu vorgesehen sind, die Infrastruktur zu modernisieren. Ein Fokus wird auf nachhaltige Energien und Umweltschutz gelegt.

4. Grönland stoppt Suche nach Erdöl

Grönland stellt keine neuen Lizenzen mehr für die Erschließung von Öl- und Gasvorkommen bereit. Trotz massiven unerforschten Ölvorkommen von mehreren Milliarden Euro Wert, setzt die Regierung Grönlands auf erneuerbare Energien und will damit einen Beitrag im Kampf gegen die



Klimakrise leisten. Grönland ist nach der Antarktis der zweitgrößte Eisspeicher der Welt und damit ein Hot-spot der globalen Klimaerwärmung. Die Inuit-Partei löst damit ein Wahlversprechen ein. Die Bevölkerung von Grönland lebt von natürlichen Ressourcen des Landes und die Überzeugung, dass wirtschaftliche Aktivitäten Rücksicht auf Natur und Umwelt nehmen müssen, ist tief verankert. Es wird daran gearbeitet, das Wasserkraftpotenzial des Landes zu nutzen.

Quellen:

- https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Naturschutz/nationale_moorschutz_strategie_bf.pdf
- <https://www.nabu.de/natur-und-landschaft/moore/lebensraum-moor/11777.html>
- <https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/good-news-blog-100.html>
- <https://www.tagesschau.de/ausland/amazonas-klimawandel-101.html>
- <https://orf.at/stories/3246806/>
- <https://www1.wdr.de/mediathek/audio/cosmo/daily-good-news/audio-umweltschutz-wird-teil-der-italienischen-verfassung-100.html>
- <https://www.watson.de/nachhaltigkeit/gute%20nachricht/550276998-umweltschutz-wird-in-italienische-verfassung-aufgenommen>
- <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/weltwirtschaft/groenland-arktis-erdoel-klimaschutz-101.html>
- <https://www.energiezukunft.eu/wirtschaft/groenland-beendet-suche-nach-erdoel-und-gas/>



Grönland lebt im Einklang mit der Natur. Foto: pixabay



Das blüht im Alpengarten

Dorniger Hauhechel *(Ononis spinosa)*

Rose ohne Dornen

von Andrea Nagl und Reinhard Mayer

Die Hauhechel hat viele Gesichter – und das in mehrerlei Hinsicht. Allein mit ihren regionalen Namen könnte man hier den ganzen Artikel bestreiten. Eindorn, Frauenkriegswurzel, Hasenblume, Katzenspeer, Ochsenbrech, Stallkrautwurzel oder Weiberzorn sind nur einige davon.

Wenn die 10 bis 80 cm hohe krautige Hauhechel von April bis September blüht, lockt sie mit wunderhübschen rosa Schmetterlingsblüten. Sie spielen die ganze Skala von fast weiß über pink bis fast violett. Bei genauem Hinsehen erkennt man feine, dunklere Adern in den 1 bis gut 2 cm langen Blüten. Bienen sind fleißige Bestäuber – und das, obwohl die Hauhechel keinen Nektar bildet.

Berühren sollte man die Pflanze nur mit Vorsicht. Namensgemäß trägt sie spitze, gerade Dornen und der Name erinnert auch an die Hechel, mit denen früher z.B. der Flachs gereinigt und gestreckt wurde. Die Dornen befinden sich oft direkt bei den Blüten, z. T. versteckt durch die länglichen grünen Blätter, die meist zu dritt nah an den Stängeln sitzen.

Die Hauhechel hat eine Pfahlwurzel, die tief im Boden verankert ist, – zum Leidwesen der Bauern, die früher daran mit ihren Pflügen hängen blieben. Der lästigen Wurzel wurden aber auch Heilkräfte zugeschrieben, z. B. soll sie harntreibend sein. An den Wurzeln sitzen Wurzelknöllchen, in denen Bakterien symbiotisch Stickstoff fixieren und damit den Boden verbessern.



Die „dornige“ kreuzt sich gerne mit der Kriechenden Hauhechel, weswegen die beiden mittlerweile zu einer Art *Ononis spinosa* agg. zusammengefasst werden. Beide gedeihen auf mageren Weiden, Böschungen und Brachen bis in etwa 1.500 m Höhe. Im DAV-Alpengarten blüht und krätzt die Staude am Rand der Magerwiese, umgeben von einigen Brocken Fels.

LEW Festival MUKUBOKLE 2022

Bands, Bars, Boulderwettkampf und viele weitere Aktionen...

von Jannik Weiser



Beim Frühlingsbouldern mussten die Teilnehmenden einige schwierige Routen meistern. Foto: Markus Stefan Taubert

Das LEW Festival MUKUBOKLE 2022 war ein voller Erfolg. Für Jung bis Alt war an beiden Tagen ein buntes Programm geboten.

Bei strahlendem Sonnenschein konnten am Samstag Interessierte beim Schnupperklettern den Sport für sich ausprobieren. Für die Erfahreneren fand mit dem Finale des 1. Augsburger Frühlingsbouldern endlich wieder ein Wettkampf für alle im LLZ statt. Die Teilnehmenden kämpften über sechs Wochen bei der Qualifikation und während des gesamten Festivals um jeden

Punkt. Der Spaß kam dabei natürlich auch nicht zu kurz.

Bei so viel Sport musste auch für die richtige Verpflegung gesorgt werden. Mit dem Pizzafoodtruck von Mr. Camouflage wurden die hungrigen Sportler*innen versorgt. Auch die Küche des Kletterzentrums hat sich richtig ins Zeug gelegt. Über veganes und vegetarisches Essen, bis hin zum Bocksbergeis war für jeden das Richtige dabei.

Wer sportlichen Geschichten lauschen wollte, durfte sich über einen spannenden Vortrag von Philipp Hans freuen.

Philipp erzählte begeistert über sein WALLRIDE Abenteuer mit Stefan Glowacz und beantwortete gerne die Fragen des Publikums. Die beiden Abenteurer haben dabei 2.500 Kilometer und über 50.000 Höhenmeter auf dem Mountainbike zurückgelegt und so CO₂ neutral zwei neue Routen erstbegangen.

Am Abend sorgten dann die Bands Calmer Than You und Analstahl für Stimmung. Frontsänger Toni Lamprecht heizte die Party an. Im Anschluss legten DJ Leo & Leo nach. Das Duo zog die Festivalgäste auf die Tanzfläche in der Kletterhalle.

Am Sonntag wurden die Besuchenden abermals von Sonnenschein begrüßt. Um 12 Uhr öffneten sich die Tore für den zweiten Tag. Wie schon am Samstag kam es beim Bierkastenklettern und beim Seilkörbepasteln zu großem Andrang.

Die stärksten Jungs und Mädels kämpften bei der Plank Challenge darum, wer sich am längsten im Unterarmstütz halten kann. Am Nachmittag sorgte die Band San Antonio Kid für gute Laune. Danach wurden die Sieger*innen des 1. Augsburger Frühlingsbouldern gekürt. Durch die anschließende Verlosung konnten alle gewinnen. Schon Wochen vor dem Event wurde an der Kletterwand des LLZ einen Riss geschraubt. Um diesen klettern zu können, musste man seine Hände und Füße in dem Spalt klemmen. Das war gar nicht so leicht. Alle, die diese Herausforderung erfolgreich meisterten, konnten die Change Preise von der Kletterfirma DMM gewinnen. Von Klemmkeilen über Exen und



Am Samstagabend heizten Calmer Than You (links) und Analstahl (rechts) die Stimmung an. Fotos: Markus Kroha



Natürlich durfte auch das Bierkastenklettern nicht fehlen. Foto: Stefan Taubert

Karabiner war für jeden das Richtige dabei.

Den musikalischen Abschluss machte dann Maxi Pongratz. Der Liedermacher sorgte für den perfekten Ausklang der beiden Festivaltage.

Doch so ein Festival wäre nicht ohne die Hilfe der vielen Freiwilligen möglich. Vielen Dank an euch. Außerdem danken wir unseren Sponsoringpartner*innen LEW, Fritz Kola, Edelrid, Ustersbacher und der Popcorn-Ape der Stadtparkasse.



Mit Maxi Pongratz fand das diesjährige Festival einen fulminanten Abschluss. Foto: Markus Kroha

Ankündigung: European Youth Championships Lead and Speed 2022

von Jannik Weiser

Vom 8. bis 10. Juli trifft sich die europäische Kletterelite im DAV Kletterzentrum Augsburg. Die Europameisterschaften der Altersklassen U16, U18 und U20 stehen an. Das sollte man sich auf keinen Fall entgehen lassen.

Über 200 Athlet*innen, 24 Lead Routen, zwei Speed Routen und Platz für über 500 Zuschauer bietet das Kletterzentrum. An den drei Wettkampftagen sollen die Besten der Besten gefunden werden. Denn wer bei diesem wichtigen Wettkampf gewinnt hat definitiv das Potenzial in den nächsten Jahren auch im Worldcup und bei Olympia ganz vorne mitzuspielen.

Die Qualifikation findet am Freitag statt. Schaut spontan vorbei. Der Eintritt ist frei.



Foto: Hannes Kutzza

Am Samstag geht es richtig los mit dem Finale in Lead. Das wird richtig spannend. Wer an der steilen Wand des Kletterzentrums am weitesten kommt darf sich Jugendeuropameister oder Jugendeuropameisterin im Leadklettern nennen.

Am Sonntag hingegen wird es schnell. Denn es geht um den Europameistertitel im Speedklettern. In direkten Ausscheidungsrennen wird es besonders spannend, wer die schnellste Zeit an die Wand bringt.



Foto: Marco Kost

Ticketpreise EYC 2022

Samstag, 9.7. / Sonntag, 10.7. 8 €
Ermäßigt 5 €

Qualifikation am Freitag, 8.7. freier Eintritt

Die Tickets sind online buchbar unter www.dav-kletterzentrum-augsburg.de.

Weitere Informationen und den Zeitplan findet ihr unter alpenverein.de/EYCH2022 oder www.dav-kletterzentrum-augsburg.de

Lasst euch dieses Event auf gar keinen Fall entgehen Immerhin ist es eines der wichtigsten Jugendevents im Sportklettern 2022. Und mit über 200 Starter*innen ist ein großes Internationales Starterfeld zu erwarten.



Foto: Hannes Kutzza



Benedikt und Paul voller Konzentration. Foto: Tobias Stadler

Boulder KidsCups 2022

von Benedikt Joas

Im DAV Kletterzentrum Augsburg trainiert regelmäßig der Regionenkader Schwaben, drei Athlet*innen und zwei der drei Trainer sind Sektionsmitglieder. Schwerpunkt ist die Förderung von Talenten der Region und die Vorbereitung auf Wettkämpfe. Hier erzählt uns einer der Kaderathleten von seinen Erfahrungen:

„Ich will euch vom Regionenkader mitteilen, wie die ersten zwei Kids Cups gelaufen sind. Der erste Kids Cup war in Landshut. In der Qualifikation war mein Freund Paul Dinger Platz 6 und kam somit ins Finale. Ich, Benedikt Joas, erreichte

in der Qualifikation Platz 2 und kam auch ins Finale. Im Finale waren bei Paul die Boulder sehr schwer, am Ende belegte er Platz 6. Ich schaffte alle Boulder und kletterte auch wie in der Qualifikation auf Platz 2. Paul und ich fanden den Kids Cup sehr gut.

Beim zweiten Kids Cup in München war es sehr kalt, weil der Wettbewerb draußen stattfand. In der Qualifikation waren bei Paul leichte und schwere Boulder, er kletterte 5 Boulder, kam aber leider auf Platz 7, und verpasste deshalb ganz knapp das Finale. Ich kletterte alle sechs Boulder und kam auf Platz 3 ins Finale. Im Finale waren ein leichter und zwei schwere Boulder, ich erkletterte trotzdem ein Top und zwei Zonen und landete auf Platz 3. Für mich waren es zwei tolle und erfolgreiche Kids Cups, bei Paul waren sie auch gut, leider ohne Podest.“



Nachhaltig, naturverbunden und 100% Made in Germany – das ist Kaipara.

Aus hochwertiger 100% Mulesing-freier, neuseeländischer Merinowolle fertigen wir funktionale Sport- und Freizeitbekleidung für Damen und Herren.

Lernen Sie die einzigartigen Eigenschaften der Naturfaser kennen und entdecken Sie unser breites Sortiment.



thermoregulierend
geruchsneutral
kratzfreie Wolle
isolationsfähig
pflegeleicht, antistatisch
natürlicher UV-Schutz
knitterfrei, pilling-arm
schwer entflammbar
natürlich und nachhaltig

www.kaipara.de

Born in New Zealand. Made in Germany.



Bouldersaison 2022

von Jana Müller und Annika Müller

In dieser Bouldersaison 2022 fanden zwei sogenannte Lehrgänge im Bouldern für die Jugend B statt. Anfang Februar war der erste Lehrgang in Nürnberg. Dort erreichte aus dem Regionenkader Schwaben Remo Amboom den 5. Platz, Jakob Probst den 10. Platz, Paul Dinger den 26. Platz und Jana Müller den 16. Platz. Bei dem zweiten Lehrgang in Landshut waren einige von uns ganz vorne dabei. Bei den Jungs schaffte es Jakob Zickler auf Platz 4, Remo Amboom auf Platz 7, Jakob Probst wurde 12. und Paul Dinger 25. Bei den Mädchen wurde Jana Müller 8. Insgesamt konnten sich vier von uns für die Bayerische Meisterschaft in Memmingen qualifizieren!

Außerdem starteten die Wettkämpfe auf nationaler Ebene. In der Jugend B männlich gehen Remo Amboom, Jakob Zickler und Jakob Probst bei allen Deutschen Jugendcups an den Start und in der Jugend A weiblich Annika Müller.

Der erste Deutsche Boulder Cup fand Anfang März in Braunschweig statt, bei dem das Team Bayern viele gute Plätze abgeräumt hat. Aus Schwaben hat Remo einen starken 4. Platz geschafft, Jakob P. landete auf dem 35. Platz. Annika rutschte nach dem Finale von Platz 4 auf Platz 7, zeigte aber trotzdem eine tolle Leistung. Bei dem zweiten Deutschen Jugendcup im Bouldern in Stuttgart erkletterte Remo den 15. Platz, Jakob Z. den 33. Platz und Jakob P. den 36.



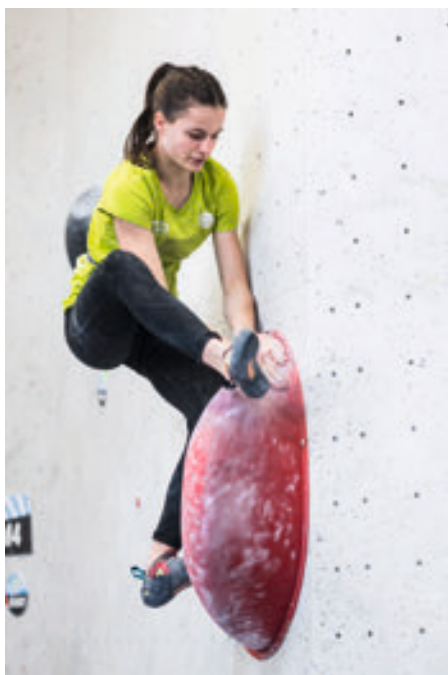
Annika im Finale des DJCs in Braunschweig. Foto: Daniel Kretschmer

Anfang des Jahres starteten zwei Athleten der Sektion Augsburg bei der Bayerischen Meisterschaft der Erwachsenen. Sowohl Stephan Grimm als auch Annika Müller kletterten solide ins Finale. Stephan holte sich den Titel des bayerischen Vize-Bouldermeisters und Annika erreichte einen guten 7. Platz für ihren ersten Wettkampf in der Erwachsenenkatgorie.

Bald beginnt die Lead- und Speed-Saison und wir freuen uns auf weitere Wettkämpfe, wie die Deutschen Jugendcups in Kempten und der Nominierungslehrgang in Neu-Ulm. Wir wünschen allen Athlet*innen viel Erfolg!



Remo gibt Vollgas in Stuttgart. Foto: TheThree-PhotoFriends



Annika bei ihrem ersten Erwachsenenwettkampf. Foto: Stefan Riedl



Augsburger Power. Foto: Stefan Riedl



STADTRADELN 2022 – Team „DAV Sektion Augsburg“ ist wieder dabei

Vom 2. bis 22. Juli beteiligt sich Augsburg erneut am STADTRADELN, einer Aktion für mehr Klimaschutz und lebenswerte Kommunen. Auch die Sektion ist mit dem Team „DAV Sektion Augsburg“ wieder dabei und sucht noch Unterstützung. Wer gerne Fahrrad fährt, kann sich unter www.stadtradeln.de/augsburg bzw. per APP (Android oder iOS) anmelden und die geradelten Kilometer eintragen.

Wir freuen uns über alle Mitglieder, die sich beteiligen und so zeigen, wie sportlich und klimafreundlich der DAV Augsburg jeden Tag unterwegs ist.

Los geht's und die Kette immer rechts!

Von Damenröcken und Holzski - Bilder gesucht!

von Julia Winterstein

Foto: Julia Winterstein



Kleider machen Leute – so scheint es auch am Berg. Dabei gilt das längst nicht mehr nur für Bekleidung, sondern auch für die Ausrüstung. Rucksäcke und Wanderschuhe werden immer leichter, Jacken und Zelte immer wasserdichter und die Wahl des richtigen Bergsportgeräts ist zwischenzeitlich eine Wissenschaft für sich.

Das war natürlich nicht immer so. Meine Großeltern, Jahrgang 1934 und 1939, erzählen gern von ihren ersten Berg-erlebnissen – aus einer Zeit vor Gore-Tex und Carbon-Ski. Zum Beispiel wie meine Oma in den 50er Jahren im Rock die

Zillertaler Berge erkundet hat oder mein Opa, der seine ersten Skiversuche auf Holzlatten in Grasgehren wagte. Wenn euch ähnliche Geschichten von Oma und Opa, Mama und Papa oder aus euren eigenen früheren Bergtagen bekannt vorkommen, dann jetzt bitte aufmerksam weiterlesen (!): Für die nächste Ausgabe des alpenblick (4/22) suchen wir nach Fotos, die einen Eindruck von der Kleidung und Ausrüstung aus den letzten Jahrzehnten (je älter desto besser) geben. Egal ob klassisches Gipfelfoto oder ausgewählter Schnappschuss von sonstigen Bergaktivitäten: wir freuen uns über jede Zusendung. Die Bilder möchten wir gerne im Zusammenhang mit dem geplanten Titelthema „Kleidung am Berg“ zeigen.

Aufmerksamkeit geweckt? Dann meldet euch am besten mit einer Mail bei redaktion@dav-augsburg.de. Foto und kurze Beschreibung dürfen gerne dem Anhang beigefügt werden.

In die Berge mit dem ÖPNV – Tourentipps mit dem 9-€-Ticket

von Eva Deibele

Seit 1. Juni gilt bundesweit das 9-€-Ticket für die Nutzung aller Verkehrsmittel des öffentlichen Personen-Nahverkehrs. Wir haben die Aktion zum Anlass genommen, eine Serie mit ÖPNV-Tourentipps für Wanderungen und Bergtouren zu starten. Mit Bus und Bahn in die Berge zu fahren, erspart nicht nur den Stau und die lästige Parkplatzsuche vor Ort, es wird auch klimaschädliches CO₂ eingespart. Bis 31. August posten



Foto: DAV/Hans Herbig

wir jeden Donnerstagabend einen Tourentipp für eine Wanderung, Bergtour, einen Vorschlag für Klettersteige, MTB-Touren etc., die mit dem ÖPNV von Augsburg gut erreichbar sind.

Sie finden alle bisherigen und weitere Tipps unter www.dav-augsburg.de oder auf unseren Social-Media-Kanälen bei Facebook und Instagram.

Neuer Fahrradparkplatz am DAV Kletterzentrum Augsburg

von Eva Deibele

Wer in den vergangenen Wochen unsere Kletterhalle besucht hat, konnte den neuen großen Fahrradparkplatz davor schon bewundern. Auf Anregung der Sektion hat die Stadt Augsburg hier ausreichend Stellplätze für Fahrräder an der Sportanlage Süd geschaffen.



Foto: Eva Deibele

Dieser wird bereits rege genutzt und wir bedanken uns herzlich bei den verantwortlichen Personen in der Stadtverwaltung für die Umsetzung.



JETZT! Annastraße 4 • 86150 Augsburg
Tel. 0821 50224-0 • augsburg@pustet.de



Foto: Ursula Ertl



Neues aus der Bücherei von Ursula Ertl

In der Sektionsbücherei gibt es neu diese Bücher und Karten zum Ausleihen für Mitglieder. Die Bücherei ist donnerstags von 17–19 Uhr in den Räumen der Geschäftsstelle (Peutingerstr. 24, 86152 Augsburg) geöffnet.

Klettern:

- Känel, Sandro: Plaisir Sud, Band 1, Reichenbach: Edition Filidor 2020 (83/31 KL)
- Tomassini, Marco: Finale Climbing, Milano: Versante Sud 2017 (77/43 KL)
- Pesci, Eugenio; Buzzoni, Pietro: Lario Rock falesie, 5. Aufl., Milano: Versante Sud 2018 (77/40 KL)

Karten:

DAV

- 16 Ennstaler Alpen, Gesäuse, 2022 (23/AV 16c + d)
- 39 Granatspitzgruppe, 2022 (54/AV 39b + f)

DAV-BY/Wegmarkierung, Ski- und Schneeschuhrouen

- BY 7 Ammergauer Alpen Ost, Pürschling, Hörnle 2021 (6/AV-By 7b + e)

- BY 13 Mangfallgebirge West, Tegernsee, Hirschberg, 2022 (12/AV-By 13a + d)
Schweizer Landeskarten
- 1230 Guttannen 2016 (34/1230e)
Andere Karten
- Lappland: Kebnehaise, Abisho och Riksgränsen, 1:50.000, 2018 (89/Lappland)

* In Klammern steht jeweils die Signatur, so dass das gewünschte Buch leicht gefunden werden kann.

» Die aktuellen Neuerscheinungen mit Cover sind unter www.davaugsburg.de/buecherei zu finden.



alpenblick-Versand im Plastikumschlag? von Eva Deibele

Seit einiger Zeit erreichen die Redaktion nach fast jedem Versand des *alpenblicks* vereinzelt Beschwerden, warum wir den *alpenblick* in einer Plastikhülle verschicken. Darüber waren wir Anfangs genau so verwundert wie die Mitglieder, die hier – zu Recht – an das Umweltbewusstsein der Sektion appellieren. Da eine solche Umverpackung von uns weder beauftragt noch bezahlt wird, haben wir bei unserem Versanddienstleister LMF-Postservice nachgefragt. Die Erklärung: Sendungen, die nicht mit

Skiabteilungs- leitung gesucht!

Wir brauchen dich!

Bist du gerne auf Skiern in den Bergen unterwegs, hast Spaß am Umgang mit Menschen und Organisationstalent?

Dann ist das Ehrenamt als Leitung der Skiabteilung bestimmt etwas für dich!

Gesucht werden Personen, die – gerne auch als Team – die Abteilung leiten, den Austausch mit Vorstand und Sektion führen, das Budget verwalten und die verschiedenen Angebote (Skitouren, Langlauf und Skialpin) koordinieren. Auch die Übernahme einer der Teilbereiche ist möglich. Eine entsprechende Trainer*in-Ausbildung ist denkbar, aber nicht zwingend notwendig.

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann freuen wir uns über eine Nachricht an skiabteilung@dav-augsburg.de.

LMF oder einem Partner-Unternehmen versendet werden können, übergibt LMF als Tagespost an die Deutsche Post. Diese akzeptiert aber leider seit November 2020 im Tagespostgeschäft keine offenen Sendungen mehr, d.h. die Sendungen müssen für den Versand in Plastik verpackt werden. (Alternativ wäre ein Papierumschlag möglich, dieser schneidet aber in der CO₂-Bilanz leider schlechter ab.) Zum Glück betrifft dies nur sehr wenige Mitglieder, die wir hiermit um Verständnis bitten.

**RENOVA
HÖRTRAINING®**
Hörsysteme
Audiotherapie
Gehörschutz
CI Einstellung
Pädakustik
Tinnitus

Hör die Stille Hör die Welt

**Hörzentrum
Böhler**
4x in und um Augsburg
Telefon 0821 | 36 101

Unsere Hütten und Wege

Vorschau auf die Saison 2022

von Ernst Kundinger, Markus Gretschmann, Fabian Rechsteiner, Klaus Szech und Ulli Waldhauer

Nach den Einschränkungen durch Corona 2020 und 2021 hoffen wir für 2022 auf einen weitgehend normalen Bergsommer.

Für die CO₂-Bilanzierung der Hütten im Rahmen des Klimakonzepts des DAV-Bundesverbands hat Katharina Holzer die Hüttenreferenten über die Datenerhebung informiert. In die Bilanz fließen ein der Verbrauch von u. a. Gas, Heizöl, Holz, Strom, Lebensmitteln und Getränken sowie die Versorgung per Hubschrauber oder LKW und der Anfall von Abfall.

DAV-Bundesverband gestellt. In Zukunft wollen wir die Kostenplanung von vornherein zielgenauer machen.

Mit der neuen Saison wurden die Übernachtungspreise auf Grundlage der vom DAV-Bundesverband vorgegebenen Höchstsätze moderat angehoben. Durch die erhöhten Einnahmen wird gewährleistet, dass die Hütte die Höchstsätze für finanzielle Beihilfen für Erhaltungsmaßnahmen erhalten kann.

Zur Sicherung der Stromversorgung ist eine bessere Anbindung der Notstromeinspeisung an den Batteriepuffer-

schiedene Arbeiten waren nach dem Winter erforderlich, um die Hütte aus dem Winterschlaf zu erwecken und die ersten Gäste wie geplant am 15.5. zu bewirten.

Anfang Mai wollte die Firma Meisl die neuen PV-Module montieren und die Hütte an die netzunabhängige Stromversorgung anschließen. Bei der Installation der neuen PV-Anlage hatten wir aber mit Murphys Gesetz zu kämpfen: Alles, was schiefgehen kann, wird auch mit Sicherheit schiefgehen. Im Mai war die Dachhalterung entgegen der Zusage vom letzten Jahr nicht lieferbar, dann ging ein Spannungsregler kaputt und legte das Blockheizkraftwerk still. Das Notstromaggregat lief zwar, lieferte aber nicht genügend „Saft“ für den regulären Hüttenbetrieb. Anfang Juni hat Fa. Meisl die neuen PV-Module endlich auf dem Dach montiert, und in Betrieb genommen und das Hauskraftwerk repariert. Die Hütte hatte wieder ihre netzunabhängige Stromversorgung. Aufatmen allerseits!

Am 12.5. kam Stefan Wellhausen zum Bettwanzen-Monitoring der OMH. Die feinen Nasen der Spürhunde und die geübten Augen des „Bettwanzenprofis“ suchten die einzelnen Zimmer nach den lästigen Viechern ab. Sie fanden eine einzelne Wanze in einem Zimmer. Nach Aussage des Experten ist eine Schädlingsbekämpfung nur erforderlich, falls in nächster Zeit mehr Tiere auftreten.

Um den aktuellen Bauzustand des Benno-Helf-Hüttles in Übereinstimmung mit der Genehmigungsplanung zu bringen, hat mit Unterstützung vom DAV-Bundesverband zunächst ein Gespräch mit der Landesstelle für Brandschutz in Innsbruck stattgefunden. Dort sieht man nur moderaten Nachbesserungsbedarf. Hingegen ergab eine Vorbesprechung bei der Bezirkshauptmannschaft Reutte, dass die bau- und gewerberechtliche Nachgenehmigung



Blick von der Augsburger Hütte auf die Ötztaler Alpen. Foto: Ernst Kundinger

Augsburger Hütte

Die Hüttensaison beginnt 2022 wie gewohnt am letzten Juniwochenende. In den zwei Wochen davor wurde die Küche gemäß den Vorgaben der Landeshauptmannschaft Landeck saniert und funktionstüchtig an Hüttenwirtin Christine übergeben. Gegenüber der ursprünglichen Planung haben sich die Kosten auf Grund von Preissteigerungen, zusätzlichen Arbeiten und aktuellen Angeboten einzelner Gewerke leider verdreifacht. Ein Antrag auf zusätzliche Beihilfen wurde an den

speicher und eine Überprüfung der Leistungsfähigkeit der 13 Jahre alten Batteriezellen dringend geboten. Die Planung der Erweiterung/Erneuerung der Photovoltaikanlage wird für die Zeit ab 2024 ins Auge gefasst.

Der Antrag auf Wiederverleihung des Umweltgütesiegels wurde im März beim DAV-Bundesverband eingereicht.

Otto-Mayr-Hütte

Hüttenpächterin Isabel und Ihr Team machten sich am ersten Maiwochenende bereit für ihre vierte Saison. Ver-



Otto-Mayr-Hütte in der Morgensonne. Foto: Ernst Kundinger



Otto-Schwegler-Hütte – Stockbettleitern bauen. Foto: Ulrich Waldhauer

erhebliche Fragen aufwirft. Einige Lösungsideen bestehen und müssen vertieft werden.

Otto-Schwegler-Hütte

Nach den corona-bedingten Ausfällen der beiden Vorjahre erreichte die Zahl der Übernachtungen im ersten Quartal 2022 die des gesamten Jahres 2021. Die Buchungen für den Rest des Jahres entsprechen denen von 2019. So sehen wir optimistisch einem erfolgreichen Jahr entgegen.

War der Schwerpunkt des November-Arbeitseinsatzes, den Zusammenhalt im Team zu fördern, so ging es im Hüttenwarte-Team im April darum, die Hütte wieder auf „Normalbetrieb“ umzustellen und die Betriebsabläufe, wie Gas an- und abschalten, Heizungseinstellungen der unterschiedlichen Hüttenbereiche zu aktualisieren und in einer Aufgabenliste festzuhalten. Daneben waren allerhand Vorbereitungen für die Gäste zu treffen, wie Betten beziehen, Decken und Kopfkissen reinigen und auslegen, in den Küchen Geschirr und Koch-Utensilien umräumen und Schränke neu beschriften.

Als erster Schritt zur klimaschonenden Sanierung wurde ein Förderantrag für den Austausch der noch verbliebenen alten Fenster beim DAV-Bundesverband eingereicht. Der Antrag auf Nutzungsänderung des alten Anbaus als neuen Seminarraum ist ebenfalls auf dem Weg.

Wege

Markus Gretschmann hat für die Sektion dankenswerterweise die Koordination der Wegedatenbank Contwise Infra übernommen.

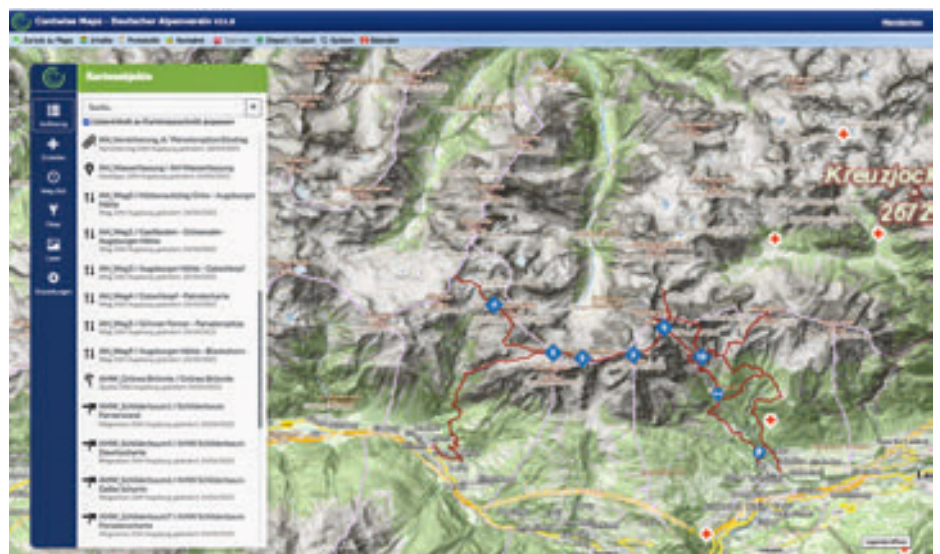
Für die beiden von der Sektion betreuten Wegegebiete um die Augsburger und die Otto-Mayr-Hütte sind Wege, Versicherungen und Schilder bereits dokumentiert. Während der Saison sollen dann alle Wege begangen und die Erkenntnisse z. B. über Schäden in die Datenbank eingetragen werden.

Vom 20.–22.5. fand wieder ein außerordentlich produktiver Arbeitseinsatz mit 19 Wegebauer*innen im Gebiet um die Otto-Mayr-Hütte statt. Dabei wurden die Sicherungen am Weg von der Gelben

Scharte bis kurz vor dem Gipfel der Roten Flüh erneuert und die Sanierung des Übergangs über die Vilser Scharte abgeschlossen. Daneben wurden die Wege auf Winterschäden kontrolliert und von querliegenden Baumstämmen und wuchernden Latschen befreit.

Für die Wegearbeiten um die Augsburger Hütte und um die Otto-Mayr-Hütte werden immer Mitmachende gesucht. Wer Freude an körperlicher Teamarbeit in der freien Natur hat, neue praktische Fertigkeiten erlernen und die Sektion tatkräftig unterstützen möchte, melde sich bitte bei der Geschäftsstelle. Übernachtungs- und Verpflegungskosten trägt wie immer die Sektion.

Besucht unsere Hütten! Sie sind es wert.



So sieht das Wegegebiet um die Augsburger Hütte in der Datenbank Contwise Infra aus. Autor: Markus Gretschmann

Ein echtes Stück Allgäu – die Sennerei in Gunzesried

Das Sennen gehört zum Allgäu wie die Schellen zur Kuh

von Margrit Schönberg

Zwischen Tennenmooskopf und der Nagelfluhkette mit Stuiben und Steineberg erstreckt sich das Gunzesrieder Tal. Im Sommer sind Blaichach und Gunzesried ein beliebtes Wandergebiet; im Winter reizt die Traumlandschaft des Gunzesrieder Tals und Ostertals für Schneeschuhwanderungen, Skilanglauf, Skitouren oder für einfache Winterwanderungen. Viele Mitglieder der Sektion Augsburg haben hier schon schöne Tage auf unserer Otto-Schwegler-Hütte verbracht.

Gunzesried – ein Dorf auf 900 m Höhe hat seine Seele behalten. Alte Häuser, mit Schindeln verkleidet, bestimmen das Dorfbild. Ein Anziehungspunkt ist die Sennerei in der Dorfmitte, es führt kein Weg an ihr vorbei. Hier ist ein „Stop“ unbedingt einzulegen!

Der Senner, Geschäftsführer und Rechner der Sennerei Peter Haslach war bereit, uns einige Fragen zu beantworten:

Seit wann gibt es die Sennerei in Gunzesried?

Unsere Sennerei ist die älteste durchgehend produzierende in Bayern. Sie wurde vor über 125 Jahren gegründet. Sie ist eine Genossenschaft und seit ihrer Gründung am 4. Januar 1892 im

Besitz der heimischen Bauern. 40 Bauern schlossen sich damals zusammen. Mit ihrer langen, erfolgreichen Geschichte ist sie identitätsstiftend für die Region. Die Sennerei hält die Landwirtschaft am Leben und prägt dadurch die dörfliche Gemeinschaft

Was war der Auslöser für den Aufbau der Sennerei? Eigentlich fand eine Revolution statt?

Ja, wenn man es genau bedenkt, stimmt das. Unsere Sennerei ist ein wichtiger Teil der „grünen Landwirtschaft“ im Allgäu, wie der Geschäftszweig rund um die Milch- und Käseproduktion genannt wird. Das war nicht immer so. Bis vor rund 200 Jahren bauten die meisten Bauern Flachs an. Lange Zeit bestimmten die blauen Blüten der Pflanze unser Landschaftsbild.

Doch im 19. Jahrhundert wendete sich das Blatt: Die Flachsanbauer konnten nicht mehr mit der billigen amerikanischen Baumwolle konkurrieren. Da reformierte ein vorausschauender Großbauer und Agrarreformer die Wirtschaft im Allgäu: Carl Hirnbein sagte zu den Grundbesitzern, sie sollten lieber Milch produzieren und diese zu Käse verarbeiten.

So etablierte er mit viel Überzeugungsarbeit und Tatkraft ein neues Geschäftsfeld. Kleine Sennereien entstanden. Jedes Dorf hatte eine eigene Sennerei. Es gab mal in Schwaben 1.000 Sennereien. Aus der blauen wurde die grüne Landwirtschaft und das Allgäu zum „Käseland“, das mittlerweile in der ganzen Welt bekannt ist. Ob im Biergarten um die Ecke oder im Wirtshaus – fast auf jedem Brotzeitbrettl findet sich der Allgäuer Käse wieder.

Unsere Sennerei wurde damals gegründet und hält sich bis heute. Viele andere haben aufgegeben oder sich

zu großen Molkereien zusammengeschlossen.

Warum hat sich die Sennerei in Gunzesried gehalten? Was ist ihr Geheimnis?

Bis heute hält die Sennerei mit ihrer Käseproduktion die örtliche Landwirtschaft am Leben und sichert die Zukunft der Landwirte vor Ort. Hier macht ein ganzes Dorf Käse, vom Senner über die Verkäuferin im Laden bis hin zu den zwölf Landwirten, die mit ihrer Milch den Rohstoff für die Käseproduktion liefern. Alle arbeiten Hand in Hand und halten zusammen. Keine langen Transportwege! Alle Milchkühe bleiben auch im Sommer hier auf den Weiden vor Ort. Auf den Alpen der Nagelfluhkette verbringt das Jungvieh den Sommer.

Herr Haslach, Sie sind einer dieser Landwirte, Geschäftsführer und Rechner der Sennerei. Wieviel Milch verarbeiten Sie täglich? Was produzieren Sie daraus?

Wir verarbeiten ausschließlich Milch aus dem Gunzesrieder Tal, insgesamt um die 1,3 Millionen Liter pro Jahr. Jeden Tag verarbeiten wir 3.000 bis 4.500 Liter Milch. 17 Sorten Käse produzieren wir. Am besten geht der Bergkäse. Rund 1.200 Laibe Bergkäse von je 30 Kilogramm Gewicht werden produziert. Sie lagern im Keller und müssen durchschnittlich zweimal in der Woche geschmiert werden, das bedeutet: Sie werden aus dem Regal genommen, gewendet und mit Salzwasser abgerieben. Es wird zwischen jungem und altem Bergkäse unterschieden. Der alte Bergkäse kann bis zu 24 Monaten gelagert sein.

Unser Warensortiment umfasst weitere Milchprodukte wie Butter, Joghurt, Quark usw.

Wer sind Ihre Kunden?

Ein großes Standbein ist der Direktverkauf in unserer Sennerei. Wir haben viel Laufkundschaft; d. h. Touristen, die das Gunzesrieder Tal besuchen, wandern etc. Der Selbstvermarktungseffekt führt dazu, dass unsere Preise moderat blei-



Im Keller der Sennerei lagern rund 1.200 Käseläibe.



ben. Den Landwirten können wir gute Preise zahlen, die ihnen eine Zukunft garantieren. Wir beliefern kleine Geschäfte, Restaurants und Hotelbetriebe in der näheren Umgebung. Wir haben so einen festen Kundenstamm, zu dem kein Discounter gehört, aufgebaut. Bereits seit 15 Jahren haben wir einen online-Handel, der gut angenommen wird.

Gibt es die Diskussion über Milch von Kühen mit Hörnern und ohne Hörner?

Ja, natürlich, darüber sprechen wir immer wieder. Die Landwirte, die Kühe mit Hörnern halten, arbeiten eher extensiv. Das bedeutet, diese Kühe geben weniger Milch, die besonders schmecken und inhaltsreicher sein soll. Sie treiben mit ihnen Handel und das ist ohne Hörner ziemlich schwierig. Landwirte, die ihre Betriebe eher intensiv bewirtschaften, halten ihre Kühe ohne Hörner. Diese Kühe geben pro Jahr etwa 8. bis 10.000 Liter Milch, das schafft eine Kuh mit Hörnern nicht. Bei uns im Gunzesrieder Tal gibt es einige Bauern, deren Kühe die Hörner behalten.

Inwieweit hat der technische Fortschritt bei der Käseproduktion Einzug gehalten?

Ich bin stolz auf unseren relativ kleinen Betrieb, der innovative Ideen, moderne Technik und ursprüngliche Tradition vereint. In jedem Laib Käse aus der Sennerei Gunzesried stecken traditionelle Handarbeit und ein echtes Stück Allgäu.

Natürlich ist der technische Fortschritt bei uns eingezogen. Der gesamte Produktionsprozess von der Anlieferung, der Überprüfung, der Einspeisung der Milch in den Käsekessel und der Fertigung der verschiedenen Käsesorten ist vollautomatisiert.

Die großen Käselaike von 30 kg Gewicht werden von Robotern gepflegt. Vorher war das schwere körperliche Arbeit. Die kleineren Käselaike – d. h. bis zu 2.500 Käselaike täglich werden per Hand gepflegt.

Es gibt Dinge, an denen gibt es nichts zu rütteln. Dazu gehört die Tradition.



Sennerei Gunzesried Käsedepot. Alle Fotos: DAV Seniorenabteilung

Das schließt nicht aus, sich auch mal etwas zu trauen. Wir sind eine traditionelle Sennerei mit verrückten Aktionen! Als wir zum Beispiel nicht wussten, wohin mit der vielen Molke, ein „Abfallprodukt“ bei der Käseherstellung, dachten wir um. Eine besondere Entscheidung mussten wir treffen. Was machen wir weiter mit der Molke? Früher leiteten wir dieses Abfallprodukt in den Dorfbach ein. Die Forellen freuten sich. Dann karrten wir die Molke zu den Schweinemästern in der Region. Das war alles nicht befriedigend.

Molke ist eigentlich ein tolles Produkt, aber 20.000 Liter Molke in der Woche war für große Unternehmen zu wenig. 1,2 Millionen Liter Molke im Jahr in einer Kläranlage zu reinigen, das war keine Option.

Ein deutsches Unternehmen fand eine Lösung: die Molke wird nun gelagert und vergärt. Es entsteht Methanogas und damit wird autark der ganze Betrieb geheizt und der gesamte Energiebedarf für die Käseherstellung gedeckt. Nur im Winter wird zusätzliche Energie zur Warmwasserbereitung und Heizung der Räumlichkeiten und Gebäude benötigt.

Durch die Vergärung entstehen pro Jahr ca. 36.000 m³ Biogas, was ca. 250.000 kWh Energie entspricht.

Außerdem wird ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet: die Nutzung des selbst erzeugten Biogases führt zu einer

jährlichen CO₂-Ersparnis von 5,6 t. Lange Transportwege zur Entsorgung der Molke gehören der Vergangenheit an.

Durch die Vergärung der Molke ist die Frage ihrer Entsorgung nun langfristig gelöst. Wir erzeugen unsere eigene Energie vor Ort und können steigende Energiepreise deutlich gelassener zur Kenntnis nehmen.

Die Sennerei hat mit einer riesigen Millioneninvestition in die Vergärungsanlage vorausschauend in die Zukunftssicherung des Sennereibetriebs investiert und sichert damit – wie bereits seit über 125 Jahren – die kleinbäuerliche Landwirtschaft im Gunzesrieder Tal.

Wie sehen Sie die Zukunft Ihrer Sennerei?

Wir werden es schaffen! Es wird nicht einfacher, aber unser Dorf wird sich immer den Herausforderungen der Zukunft stellen. Und ich hoffe, diese auch meistern.

Vermutlich ist es genau die Mischung aus moderner Betriebsführung und den traditionellen Werten, die unseren Käse so unwiderstehlich macht und den Mythos um den Allgäuer Käse stärkt: Leidenschaft der Dorfgemeinschaft für traditionell hergestellten Käse, der Zusammenhalt eines Dorfes und der Mut, neue Wege zu gehen, wo es nötig ist.

Danke, Herr Haslach, für dieses Gespräch!

Schreiben für die Jugend

Antje Henze ist seit 11 Jahren Schriftführerin in der JDAV unserer Sektion

von Klaus Utzni

Ja, sie habe sich schon mehrmals Gedanken gemacht, ob sie ihr Ehrenamt noch weiter ausüben soll, mit ihren nun 43 Lebensjahren, gesteht Antje Henze lächelnd. Ob sie nicht zu alt sei für die Jugend im Alpenverein. Nein, nein, sie solle bitte bleiben, hätten sie ihre Kolleginnen und Kollegen im Leitungsteam bestärkt. Und deshalb werde sie wohl ihr Amt noch einige Jahre ausüben als Schriftführerin im JDAV. „Vielleicht so lange, bis meine Tochter meine Funktion übernehmen kann“, unkt sie mit einem Augenzwinkern. Dass ihre Arbeit im sechsköpfigen Leitungsteam gefragt und geschätzt ist, hat – unter anderem – auch einen ganz praktischen Grund: Antje ist zuständig für „allen Schriftkram“. Also für das Schreiben von Protokollen und Anträgen, sie koordiniert und korrigiert die Beiträge der Gruppen für unser Mitgliedermagazin „alpenblick“, sie pflegt den Internetauftritt. Wenn die Aufgabe, alle anfallenden schriftlichen Arbeiten zu erledigen, im Team vergeben werden soll, recken sich nicht sofort alle Hände in die Höhe. Mit anderen Worten: Der Job ist nicht unbedingt sonderlich gefragt. Für Antje Henze kein Problem. Denn das Beschäftigen mit allem Schriftlichen ist sie als Verwaltungsbeamtin im Rechnungsprüfungsamt der Stadt Augsburg beruflich gewohnt und deshalb fix bei der Hand, wenn es beispielsweise um das Schreiben von Protokollen bei Versammlungen geht.



Ehrenamt, Beruf und Mutterrolle unter einen Hut bringt Antje Henze vom JDAV-Team, auf unserem Bild mit ihren Kindern (von l. n. r.) Julia, Manuel und Benjamin. Foto: Christian Henze

Die JDAV, also die Jugendorganisation des Alpenvereins, steht prinzipiell allen Kindern, Jugendlichen und jungen Mitgliedern bis 26 Jahren – das sind allein 3.804 Sektionsmitglieder – offen, die sich aktiv im Vereinsleben beteiligen wollen, vom Klettern bis zum Geocaching. In unserer Sektion geschieht dies in acht Jugendgruppen plus Kletter- und Bouldertreff sowie der Integrationsgruppe für junge Geflüchtete, die insgesamt von über 30 Jugendleiter*innen betreut werden. Aktiv im JDAV sind rund 150 Kinder und junge Leute sowie weitere 60, die an Freizeiten teilnehmen. Das Leitungsteam besteht aus einer Doppelspitze und bis zu drei stellvertretenden Jugendreferent*innen sowie der Schriftführerin und dem Kassenwart. Die Mitglieder der Leitungsebene dürfen älter als 26 Jahren sein, haben aber bei den Versammlungen dann kein Stimmrecht. Im Team arbeiten zurzeit Lars Pick, Jannik Weiser, Irina von Dohlen, Tobias Stadler und Antje Henze.

Antje hat nicht nur das Alpenvereins-Gen mit in die Wiege gelegt bekommen, sondern auch das Ehrenamts-Gen. Ihr Vater war Mitglied in München in der Sektion Oberland, hat seine Tochter aber wenig mit auf Bergtouren genommen. Was sich letztlich aber nicht negativ auf die Liebe zu den Bergen und das Dasein im Alpenverein niederschlug. Sich für andere Menschen zu engagieren, war für Antje schon in frühester Jugend selbstverständlich. So in der offenen Behindertenarbeit. Oder 16-jährig als Trainerin einer Buben-Fußballmannschaft beim SV Neu-perlach in München.

Der Liebe wegen, verrät Antje, sei sie 2002 nach Augsburg gezogen. Und „hier hängen geblieben“. Sie arbeitete an der Uni, begann dort zu klettern und trat schließlich in unsere Sektion ein. Wo sie, wenig überraschend, gleich eine Ausbildung zur Jugendleiterin absolvierte. Seit elf Jahren übt sie nun das Amt der Schriftführerin im JDAV aus, war etliche Jahre auch stellvertretende Jugendreferentin. Für die Jugend bricht Antje ganz allgemein eine Lanze. Sie empfin-



Engagiert und gut gelaunt: Jugendleiter*innen nach einer Versammlung in der Kletterhalle. Foto: Sektionsarchiv



det die jungen Leute als engagiert, sozial, keineswegs bequem. „Die fahren mit dem Zug in die Berge, übernachten im Zelt, kochen ihr Essen selbst“.

Als berufstätige Mutter dreier schulpflichtiger Kinder im Alter von 6, 10 und 13 Jahren muss sie ihre Zeit gut einteilen. In der Früh' sei sie „ohne Kaffee in einer Sekunde von 0 auf 100“, also beileibe kein Morgenmuffel.

Das Ehrenamt – an die 150 Stunden im Jahr kommen zusammen – ist für Antje „eine Bereicherung“. „Man verbringt eine tolle Zeit in der Gemeinschaft, alle freuen sich. Und diese Freude ist wie ein Dankeschön, das zufrieden macht“, nennt Antje Motivation und Ansporn für ihre Freiwilligenarbeit. Und da sollte auch mit 43 Jahren noch nicht Schluss sein.

Mi, 19.10.2022, 20:00 Uhr



Rudi Mair-
Alles, was ihr über Lawinen und Schnee schon immer wissen wolltet

Jeder kennt Rudi Mair. In der Öffentlichkeit wird kein Name so mit dem Thema Lawinen assoziiert wie seiner. Kaum einer kennt den Schnee und die damit verbundenen Gefahren besser als er. In seinem Vortrag spricht der Meteorologe und Glaziologe über die Entwicklung des Tiroler Lawinenwarndienstes, seine Erfahrungen mit dem Schnee und seine Reise in die Antarktis.

Mi, 16.11.2022, 20:00 Uhr



Andreas Künk-
Montafon – Heimat in den Bergen

An der Südgrenze Vorarlbergs liegen die eindrucksvollen und gegensätzlichen Gebirgszüge Rätikon, Verwall und Silvretta. Sie sind die Heimat vieler bekannter Gipfel wie der Drei Türme oder dem Piz Buin. Ihnen zu Füßen erstreckt sich die Talschaft Montafon. Sie zeichnet sich durch ihre abwechslungsreiche Landschaft, den weitgehendst authentisch gebliebenen Ortschaften und natürlich auch durch deren Bewohner aus. Folgen Sie Andreas Künk auf seinen Streifzügen durch das Montafon und erleben Sie diese Region mit ihren unverwechselbaren Besonderheiten.

Mi, 18.01.2023, 20:00 Uhr



Dr. Harald Weiß-
Wirklich oben bist du nie – Reinhard Karl Dokumentarfilm

Er gilt als der Vorreiter des Freikletterns, eröffnete gemeinsam mit Helmut Kiene die erste alpine Kletterroute im VII. Schwierigkeitsgrad und erreichte als erster Deutscher den Mount Everest. Die Rede ist von Reinhard Karl, Schriftsteller, Fotograf, Autor und Sportkletterer, ein absolutes Ausnahmetalent. In dem beeindruckenden Film von Harald Weiß erzählen Freunde und Weggefährten über ihre Erfahrungen und Erlebnisse mit ihm. Seine eigenen Bilder und Texte zeigen die Innenperspektive von Reinhard Karl, ergänzt wird der Film durch Ausschnitte aus den Fernsehproduktionen der 1970er und 1980er Jahre.

Mi, 15.02.2023, 20:00 Uhr



Herbert Raffalt-
Alpe-Adria-Trail – Vom Großglockner ans Meer


Der Alpe-Adria-Trail zählt zu den schönsten und abwechslungsreichsten Weitwanderwegen der Welt. Er verbindet die drei Regionen auf insgesamt 43 Tagesetappen und rund 700 Kilometern Länge. Der grandiose Weg führt vom Großglockner durch das Kärntner Berg- und Seengebiet bis nach Slowenien, wo er an der azurblauen Adria endet. Der Vortrag von Herbert Raffalt lässt den Zuschauer mit Bildern und Informationen an einer außergewöhnlichen Reise durch den „Garten Eden“ teilhaben.

Veranstaltungsort: Vortragssaal der Stadtwerke Augsburg, Hoher Weg 1, 86152 Augsburg

Einlass: ab 19:15 Uhr, Beginn 20 Uhr.
Eintritt: 10 €, DAV-Mitglieder 7 €, Jugend 3 €. Karten an der Abendkasse.

Weitere Informationen unter: www.dav-augsburg.de/vortraege

Termine unter Vorbehalt und nach Einhaltung der gültigen Corona-Regeln.



DAV-Sektion Augsburg e.V.

Peutingenstr. 24
86152 Augsburg
Telefon: 08 21 / 51 67 80, Fax: 08 21 / 15 15 45
E-Mail: sektion@dav-augsburg.de
Internet: www.dav-augsburg.de

Bankverbindung

Stadtsparkasse Augsburg
IBAN: DE03 7205 0000 0000 6294 69
BIC: AUGSDE77

Öffnungszeiten

Servicestelle und Materialverleih sind derzeit für persönliche Besuche wie auch telefonisch zu folgenden Zeiten zu erreichen:

Montag 16–18 Uhr Mittwoch 9–13 Uhr
Donnerstag 16–19 Uhr Freitag 9–13 Uhr

Die Bücherei ist donnerstags von 17–19 Uhr für unsere Mitglieder besetzt.

➔ **Hinweis:** Bitte informieren Sie sich bzgl. Öffnungszeiten auch auf unserer Website.

Wechsel zur Sektion Augsburg

Sie sind Mitglied einer anderen Sektion und möchten zur Sektion Augsburg wechseln? Dann heißen wir Sie herzlich willkommen!

Unter www.dav-augsburg.de/mitglied/aufnahmeantrag-pdf finden Sie hierzu alle notwendigen Informationen und Unterlagen. Wir unterstützen Sie gerne beim Sektionswechsel.

Meldungen von Änderungen

Änderungen der Anschrift und der Bankverbindung bitten wir rechtzeitig mitzuteilen, z. B. online unter mein.alpenverein.de

Angebot für Neu-Mitglieder ab 1. September

Sie müssen nur den halben Jahresbeitrag für 2022 zahlen, die Aufnahmegebühr bleibt gleich.

Ermäßigter Jahresbeitrag für Senioren

Mitglieder, die heuer ihren 70. Geburtstag feiern, können bis 15. Dezember für die kommenden Jahre einen ermäßigten Jahresbeitrag beantragen. Bereits bestehende Ermäßigungen sind davon nicht betroffen.

Jetzt Mitgliederdaten online ändern



Sie sind umgezogen oder haben eine neue Bankverbindung? Im Online-Mitgliederportal „Mein Alpenverein“ können Sie Ihre Daten schnell, einfach und sicher selbst ändern und auch gleich überprüfen – damit sind Bearbeitungsfehler ausgeschlossen! Sie müssen sich dafür einmalig über den Button „Mein Alpenverein“ auf unserer Webseite (oder <https://mein.alpenverein.de>) unter Angabe Ihrer Mitgliedsnummer, den letzten vier Stellen Ihrer IBAN sowie Ihrer E-Mailadresse registrieren. Künftig können Sie sich dann mit Ihren Zugangsdaten anmelden und Änderungen der Mitgliedsdaten direkt online vornehmen.

Beratung zu Spenden, Schenkungen, Erbschaften, Vermächnissen und Stiftungswesen

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Christine Piesch (christine.piesch@dav-augsburg.de) oder vereinbaren Sie über die Geschäftsstelle einen telefonischen Beratungstermin.

Ehrenamtliche Mitarbeit

Möchten Sie sich gerne ehrenamtlich bei uns engagieren, dann nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf: ehrenamt@dav-augsburg.de

Online-Abo – Hefte digital

Wir möchten unsere Sektionsmedien sowie das DAV Panorama verstärkt digital bereitstellen. Eine kurze Nachricht an die Geschäftsstelle reicht zur Umstellung.

Ablehnung namentlicher Nennung bei Geburtstagen und Mitgliedschaften

Die DAV Sektion Augsburg veröffentlicht in langer Tradition in der Vereinszeitschrift runde und halbrunde Geburtstage (ab dem 70.) sowie langjährige Mitgliedschaften unter Nennung der betreffenden Personen.

Mitglieder, die mit der Namensnennung nicht einverstanden sind, können dem jederzeit in der Geschäftsstelle widersprechen.

Sexualisierte Gewalt beim Bergsport – Nein, danke!

In schwierigen Situationen, Verdachtsfälle oder bei Fragen können Sie sich gerne an uns wenden: beratung-psg@dav-augsburg.de

NEU: Jetzt unkompliziert sofort online Mitglied werden!

➔ www.dav-augsburg.de/mitglied/aufnahmeantrag-pdf ➔

Ihre Mitgliedschaft können Sie natürlich auch in der Geschäftsstelle oder über das Formular auf unserer Internetseite abschließen.



Glückwünsche

Wir gratulieren allen unseren Mitgliedern ganz herzlich, die zwischen Juli und Oktober 2022 ihren Geburtstag feiern:

100 Jahre

Werner Hauser

95 Jahre

Willy Lehmann
Peter Mayr
Franz Pest
Helmut Röhm

90 Jahre

Dr. Theodor Dippel
Horst Kaschner
Herbert Lange
Irmgard Reisch

85 Jahre

Helga Giggenbach
Rosemarie Donau
Ludwig Mayr
Marianne Wiedemann
Richard Maier
Franz Freudenthaler
Gisbert Menzel
Sigrid Lohrmann
Hansjürgen Körting
Edmund Hitzler
Dr. Adalbert Wiest
Edeltraud Wohlfarth

Marianne Reinauer

Herbert Krieger
Gertraud Frei

Elisabeth Luger

Prof. Dr. Hans Frei

Helmut Miller

Baldur Zöllner

Dr. Eberhard Eike Kocher

Brigitte Huber

80 Jahre

Brigitte Liemann
Reinhilde Diepolder
Hannelore Harnauer

Georg Hartung

Kurt Haug

Ludwig Höcherl

Margot Keßl

Eckhart Krieg

Lieselotte Loemke

Dietmar Matejek

Josef Müller

Brigitte Müller

Ludwig Nagelmüller

Ulrich Pavel

Isolde Pfaller

Christa Scheidle

Heinz Scheitzach

Dr. Hendrik Schlenz

Ursula Urban-Flemming

75 Jahre

Christiane Göbel

Gisela Eger

Luitgard Fendt

Johann Georg Fendt

Werner Hetmanek

Beatrix Hillenbrand

Bernd Lutzenberger

Hans-Jürgen Pabst

Hartmut Seelus

Annemarie Thiergärtner

Ilse Thillmann

Wilhelm Vogel

Ingrid Wagner

Manfred Welser

Uwe Wiesner

Heimo Witkowsky

70 Jahre

Kurt Ding

Annerose Aumüller

Hans-Joachim Behre

Franz Clement

Dr. Bernhard Ehler

Margitta Gabrisch

Imelda Huber

Dr. Frieda Jering

Peter Kallart

Margarete Kluge

Gabriela Klusch

Maja Kurtze

Elvira Lindner

Dr. Franz Maurer-Graß

Eva-Maria Mehlert

Karl-Heinz Möst

Irene Müller

Leonhard Nerdingner

Karin Olbricht

Bärbel Parson

Manfred Pöhlmann

Monika Pukelsheim

Klaus Reichherzer

Ignaz Reiter

Manfred Reuss

Monika Schaper

Carl-Hermann Schenzinger

Dr. Michael Schreiber

Werner Schuster

Franz Schwerthöffer

Eva Seiler-Koenig

Alice Stockmann

Angelika Weber

Josef Zeller

Mitglieder, die künftig an dieser Stelle nicht genannt werden möchten, widersprechen der Datennutzung bitte in der Geschäftsstelle.

Wir trauern um unsere Mitglieder

Ilse Demuth

Manfred Frisch

Franz Gutmann

Rainer-Joachim Hinz

Julia Kämpfe

Jürgen Kempfer

Annemarie Kugelmann

Reinhard Leubner

Julia Mozet

Helmut Palik

Ruprecht Pilz

Dieter Sause

Wir gedenken der Verstorbenen in Dankbarkeit für die Treue,
die sie der Sektion und dem Alpenverein gehalten haben.
Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Juli 2022

Samstag–Sonntag, 2.–3.7.2022

Süddeutsche Meisterschaft Lead und Speed

Es treffen sich die besten Lead- und Speedkletternden aus Bayern & Baden-Württemberg, um sich für die deutsche Meisterschaft zu qualifizieren. Informationen unter:

www.dav-kletterzentrum-augsburg.de.

Ort: DAV-Kletterzentrum, Ilsungstr. 15b, 86161 Augsburg

Freitag–Sonntag, 8.–10.7.2022

European Youth Championships Lead und Speed

Der größte internationale Wettkampf im LLZ! Es wird ein dreitägiges Saisonhighlight für die Weltcupspitze für Morgen. Ihr könnt als Publikum Live vor Ort dabei sein.

Informationen und Tickets unter:

www.dav-kletterzentrum-augsburg.de.

Ort: DAV-Kletterzentrum, Ilsungstr. 15b, 86161 Augsburg

Dienstag, 19.7.2022

Monatsversammlung der Seniorenabteilung mit Anmeldung zu den Fahrten des Folgemonats

14.15 Uhr Anmeldung zu den Fahrten

15.00 Uhr Beginn der Monatsversammlung.

Ort: Zeughaus, Zeugplatz 4, Reischlesaal (1. Stock), 86150 Augsburg

Donnerstag, 28.7.2022

19.30 Uhr, Monatsversammlung der Bergsteigerabteilung

– Bilder & Berichte über bisherige Einzelfahrten

– Anmeldung Hotelfahrt Salzkammergut

– Anmeldung Abschlussfahrt Tannheimer Tal

Ort: DAV-Kletterzentrum, Ilsungstr. 15b, 86161 Augsburg, Seminarraum

August 2022

Sommerpause

September 2022

Dienstag, 13.9.2022

Monatsversammlung der Seniorenabteilung

mit Anmeldung zu den Fahrten des Folgemonats

14.15 Uhr Anmeldung zu den Fahrten

15.00 Uhr Beginn der Monatsversammlung

Ort: Zeughaus, Zeugplatz 4, Reischlesaal (1. Stock), 86150 Augsburg

Samstag, 17.9.2022

Bayrische Meisterschaft Jugend C und

Kids Cup Finale Jugend D

Ort: DAV-Kletterzentrum, Ilsungstr. 15b, 86161 Augsburg

Donnerstag, 22.9.2022

19.30 Uhr, Monatsversammlung der Bergsteigerabteilung

– Bilder & Berichte zurückliegender Touren

– Vorbesprechung/Anmeldung Abschlussfahrt

Ort: DAV-Kletterzentrum, Ilsungstr. 15b, 86161 Augsburg, Seminarraum

Dienstag, 27.9.2022

19.30 Uhr, Jahreshauptversammlung der Mountainbikeabteilung

Ihr seid alle herzlich zur Jahreshauptversammlung der Mountainbikeabteilung eingeladen!

Ort: Burggrafenturm (Geschäftsstelle),

Peutingenstr. 24, 86152 Augsburg.

Oktober 2022

Dienstag, 18.10.2022

Monatsversammlung der Seniorenabteilung mit Anmeldung zu den Fahrten des Folgemonats

14.15 Uhr Anmeldung zu den Fahrten

15.00 Uhr Beginn der Monatsversammlung.

Ort: Zeughaus, Zeugplatz 4, Reischlesaal (1. Stock), 86150 Augsburg

Mittwoch, 26.10.2022

19 Uhr, Virtuelle Infoveranstaltung für Mitglieder

Der Vorstand lädt interessierte Sektions-Mitglieder ein, sich über aktuelle Entwicklungen in der Sektion zu informieren und Fragen zu stellen.

Die Veranstaltung findet als Videokonferenz statt, Zugangs-Link nach Anmeldung per E-Mail (herbstinfo@dav-augsburg.de).

Donnerstag, 27.10.2022

19.30 Uhr, Monatsversammlung der Bergsteigerabteilung

– Jahresabschluss mit Rückblick auf die

Sommerfahrten

– Vorstellung Winterprogramm

Ort: DAV-Kletterzentrum, Ilsungstr. 15b, 86161 Augsburg, Seminarraum

November 2022

Dienstag, 15.11.2022

Monatsversammlung der Seniorenabteilung mit Anmeldung zu den Fahrten des Folgemonats

14.15 Uhr Anmeldung zu den Fahrten

15.00 Uhr Beginn der Monatsversammlung.

Ort: Zeughaus, Zeugplatz 4, Reischlesaal (1. Stock), 86150 Augsburg

Vorankündigung

Freitag–Sonntag, 3.–5.2.2023

WinterCamp 2023

FitnessCamp goes Snow – Wintersport und mehr auf der Otto-Schwegler-Hütte.

Anfragen zur Ausfahrt unter fitness@dav-augsburg.de.

Regelmäßige Termine

Montag: Klettertreff

Jeden Montag 19–22 Uhr. Der Termin ist offen für alle, die sichern und klettern können.

Kletterpartner*in nicht nötig, Klettertrainer*in ist anwesend (kein Kurs).

Keine Zusatzkosten zum Halleneintritt.

Termine unter www.dav-augsburg.de/sportklettern

Ort: DAV-Kletterzentrum, Ilsungstr. 15b, 86161 Augsburg.

Montag: Frauen AugsburgAlpin

Jeden letzten Montag im Monat um 19 Uhr.

Ort: DAV-Kletterzentrum, Ilsungstr. 15b, 86161 Augsburg (ggf. online).

Dienstag/Donnerstag (jeweils 1x im Monat): Boulder- und Klettertreff

Wir suchen Gleichgesinnte zwischen 18 & 27 Jahren, die Spaß am Bouldern und/oder Klettern haben. Treffpunkt jeden 1. Donnerstag und 3. Dienstag im Monat.

Kontakt: jdav-klettertreff@dav-augsburg.de.

Ort: DAV-Kletterzentrum, Ilsungstr. 15b, 86161 Augsburg.

Dienstag: Fitness im Freien

Jeden Dienstag bis einschließlich 6.9.2022 (auch in den Ferien) Fitness im Siebentischwald. Es geht rund eine Stunde durch Wald und Wiesen, eine Kombination aus Laufen und Gymnastik und zwischendrin ein paar Pulsbeschleuniger.

Genutzt wird alles, was in den Weg kommt: Bäume, Parkbänke, Steinquader, Hügelchen und zum Abschluss die grüne Wiese zum Dehnen und Runterkommen.

Kostenfrei für alle DAV-Augsburg-Mitglieder – einfach kommen und mitmachen.

Treffpunkt: um 18.30 Uhr vor dem DAV-Kletterzentrum, Ilsungstr. 15b, 86161 Augsburg.

Dienstag: Fitness im Fugger (ab 13.9.2022)

Die ideale Fitness für Ganzkörper und Kondition mit unseren Übungsleiter*innen.

Aus Infektionsschutzgründen sind Matten (Gymnastik-, Isomatte) selbst mitzubringen!

Halle 1, unten (Erdgeschoss/Tiefparterre):

18 Uhr Basketball (Einsteiger + Fortgeschrittene)

19 Uhr Fitness (Jugend + Erwachsene)

Halle 2, oben (2. Stock):

18 Uhr Fitness (Senioren + Berufstätige nach der Arbeit, einsteigsorientiert)

19 Uhr Fitness (Jugend + Erwachsene)

20 Uhr Fitness (Jugend + Erwachsene)



Ort: Jakob-Fugger-Gymnasium (Achtung: Eingang in der Stadtjägerstraße, Ecke Brunhildenstraße, 86152 Augsburg).

Dienstag: Trainer-Stammtisch Sportklettern

Jeden letzten Dienstag im Monat um 20 Uhr.
Ort: DAV-Kletterzentrum, Ilsungstr. 15b, 86161 Augsburg.

Mittwoch: Fitness im Wittelsbacher Park (ab 6.4.2022 bis 7.9.2022, auch in den Ferien)

Jeden Mittwoch von 18.30–19.30 Uhr Funktionsgymnastik mit Matte für alle Altersgruppen. Mitzubringen: Fitnessmatte und Getränk.
Treffpunkt: vor der Sporthalle Erhard-Wunderlich, Ulrich-Hofmaier-Straße 30, 86159 Augsburg.

Mittwoch: After Work Biken der MTB-Abteilung

Jeden Mittwohabend bis 14.9.2022 ab 18 Uhr, Treffpunkt am Trimm-Dich-Pfad-Parkplatz in Deuringen.

Mittwoch: Bouldertreff

Jeden Mittwoch um 19 Uhr treffen sich Boulderbegeisterte beim Bouldertreff der Sportkletterabteilung im DAV-Kletterzentrum.
Dies ist kein Kurs, aber Betreuung durch Christian Eberle vor Ort.
Keine Zusatzkosten zum Halleneintritt.
Ort: DAV-Kletterzentrum, Ilsungstr. 15b, 86161 Augsburg.

Mittwoch: Nordic Walking

Jeden Mittwoch um 9.30 Uhr. Neue Teilnehmer*innen sind jederzeit willkommen.
Infos bei Robert Ruisinger, Tel. 08 21 / 3 06 90.
Ort: Treffpunkt meist an der Sportanlage Süd, Ilsungstr. 15b, 86161 Augsburg, aber jeden 1. Mittwoch im Monat vor der Gaststätte in Wellenburg, Wellenburg 4, 86199 Augsburg.

Donnerstag: Stammtisch Natur Umwelt Kultur

Jeden vorletzten Donnerstag im Monat um 18 Uhr.
Ort: wechselnd
Bei Interesse gerne melden: natur@dav-augsburg.de

Freitag: Fit & Beach am Freitagabend (am 8.7. und 22.7.2022)

Zuerst Fitness im/am Sand, danach Beachvolleyball von 18 bis 20 Uhr.
Ort: Beachanlage in Steppach/Stadtbergen, Stadtberger Str. 4 A, 86391 Stadtbergen, hinter OBI Stadtbergen.
Zufahrt über Ulmer Landstraße/Stadtbergerstrasse.

Freitag: Stammtisch Sportkletterabteilung

Jeden letzten Freitag im Monat um 19 Uhr treffen sich Kletterfreund*innen und Interessierte zu einem Stammtisch. Aktuelle Infos zu Terminen und Terminverschiebungen werden auf der DAV-Homepage bei der Abteilung Sportklettern veröffentlicht.
Ort: DAV-Kletterzentrum, Ilsungstr. 15b, 86161 Augsburg.

Samstag: Fitness Spezial

(12.11.2022, 26.11.2022, 3.12.2022, 17.12.2022)
An den genannten Samstagen von 9–10.30 Uhr.
Vertiefung der Fitness mit 90 Minuten Workout – Übungsleiterteam mit Raimund. Nach 9 Uhr kein Einlass mehr. Bitte Matte mitbringen!
Ort: Sporthalle im Förderzentrum Hören, Sommestraße 70, Ecke Bgm.-Ackermann-Straße, 86156 Augsburg.

DAS NÄCHSTE ABENTEUER IST NÄHER ALS DU DENKST.

SportScheck unterstützt
den DAV Augsburg

SPAR BIS ZU

15%

AUF DEINEN
EINKAUF*



Deutscher Alpenverein
Sektion Augsburg

Sicher dir als Mitglied des DAV Augsburg deinen Vereins-sport-Vorteil und spar 15% auf Outdoor-Artikel sowie 10% auf unser restliches Sortiment in deiner Filiale!

*Profitiere von unserem Angebot: 15% auf nicht reduzierte Artikel der Kernsportart und 10% auf nicht reduzierte Artikel des gesamten Sortiments. Zeige zum Einlösen des Rabatts einfach deinen DAV-Mitgliedsausweis an der Kasse vor. Gültig in deiner SportScheck Filiale Augsburg. Ausgenommen sind Elektronikartikel, Fahrräder und Stand-up-Paddling-Boards. Der Rabatt ist nicht mit anderen Sonderaktionen oder VorteilsCoupons kombinierbar und nicht einlösbar beim Kauf von Geschenkgutscheinen und bei Event-Anmeldungen.

Ausbildungs- und Tourenprogramm Sommer 2022 – Chronologischer Überblick

Liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde, nachstehend geben wir euch einen **chronologischen Überblick** zu den vielfältigen Ausbildungs- und Tourenveranstaltungen für die Sommersaison 2022.

Die ausführlichen Beschreibungen findet ihr im „**Ausbildungs- und Tourenprogramm Sommer 2022**“, das diesmal nur digital erscheint. Es steht zur Ansicht oder als Download im Internet unter www.dav-augsburg.de zur Verfügung. Kurse und Touren könnt ihr auch online reservieren unter

www.dav-augsburg.de/tour-kurs-reservieren. Neu sind die Touren mit dem Bergbus: www.dav-augsburg.de/touren-programm/bergbus

Viel Vergnügen beim Schmökern wünscht die Ausbildungs- und Tourenprogramm-Redaktion des *alpenblick*.



Aktuelle Informationen zu allen Kursen und Touren findet ihr auf unserer Homepage.

Juli 2022				
1.–3.7.		Bergfuchse: Bergwochenende im Lechtal	Familienbergsteigen	22-621
2.7.		Überschreitung Entschenkopf	Bergsteiger	22-127
2.–6.7.		Grundkurs Hochtouren	Ausbildung	22-442
8.–10.7.		Nächster Schwierigkeitsgrad – Projekte ausbouldern und klettern	Ausbildung	22-443
9.7.		DAV Bergbus	Sektion	22-853
9.7.		DAV Bergbus Führungstour: Von Scharnitz auf die Rotwandspitze	Sektion	22-885
9.7.		DAV Bergbus Führungstour: Almenwanderung im Estergebirge	Sektion	22-886
12.–17.7.		Grundkurs Hochtouren	Ausbildung	22-444
15.–17.7.		Von der Halle an den Fels 2	Ausbildung	22-445
15.–17.7.		Alpakas: Camping-Wochenende im Altmühltal	Familienbergsteigen	22-644
15.–18.7.		Aufbaukurs Hochtouren	Ausbildung	22-446
17.7.		Kletterfuchse: Familienklettertreff	Familienbergsteigen	22-605
17.–18.7.		Aussichtsreiche Almwanderung am Hochkönig	Bergsteiger	22-132G1
17.–18.7.		Zwei feine Bergtouren am Hochkönig	Bergsteiger	22-132G2
17.–18.7.		Überschreitung des Hochkönig von Süden	Bergsteiger	22-132G3
17.–18.7.		Auf dem Königsjodler-Klettersteig zum Hochkönig	Bergsteiger	22-132G4
21.7.		Vom Schliersee zum Tegensee	Senioren	22-212

22.–24.7.		FrauenAlpin – Wochenende auf der Hermann von Barth Hütte	Augsburg Alpin	22-958
22.–24.7.		Mobile Sicherungen Aufbaukurs	Ausbildung	22-447
23.–24.7.		Natureseminar beim Alpengarten	Ressort NUK	22-900
23.–25.7.		Sportklettern Mehrseillängenkurs	Ausbildung	22-448
23.7.		Reintalangerhütte – Beeindruckende Zugspitzregion	Mountainbike	22-302
24.–30.7.		Glocknerrunde – Wilde Bergwelt und gepflegte Kulturlandschaft	Bergsteiger	22-128
26.–31.7.		MTB Dolomitenrunde (1)	Mountainbike	22-304
27.7.–1.8.		MTB Dolomitenrunde (2)	Mountainbike	22-305
29.–31.7.		Von der Halle an den Fels 1	Ausbildung	22-449
29.–30.7.		Klettersteige im Lechtal	Bergsteiger	22-129
30.7.–4.8.		Grundkurs Bergsteigen	Ausbildung	22-450
31.7.		Inklusiv unterwegs	Die Paravertikalen	22-552


August 2022				
5.–8.8.		Fleimstaler Alpen: Wanderungen rund um das Rifugio Carlettini	Bergsteiger	22-133G1
5.–8.8.		Fleimstaler Alpen: Über dem Fersental	Bergsteiger	22-133G2
5.–8.8.		Fleimstaler Alpen: Gipfelsammeln rund um das Rifugio Carlettini	Bergsteiger	22-133G3
5.–8.8.		Fleimstaler Alpen: Cima d'Asta mit leichtem Klettersteig	Bergsteiger	22-133G4



6.–9.8.	  	Grundkurs Alpinklettern	Ausbildung	22-451
10.8.	 	Die Jöchelspitze im Lechtal	Senioren	22-213
14.–19.8.		JDAV-Sommerfreizeit	JDAV	22-802
18.–21.8.	 	Im Herzen des Montafons: Gipfel- und Rundtouren um die Lindauer Hütte	Bergsteiger	22-130

September 2022				
2.–4.9.	 	Fahrtechnikkurs Fortgeschrittene 3	Ausbildung	22-452
3.9.	  	DAV Bergbus	Sektion	22-854
3.9.	 	DAV Bergbus Führungstour: Von Pflach aufs Kofler Joch	Sektion	22-890
6.9.	 	Wandern in der Frankenalb und auf den Ossinger	Senioren	22-214
7.–11.9.	 	Westliche Julische Alpen	Bergsteiger	22-136
7.–11.9.	 	Grundkurs Klettersteig	Ausbildung	22-453
9.–11.9.		Bike Camp – Ziel wird noch bekannt gegeben	Mountainbike	22-306
10.9.		Alpakas: Drehhütte	Familienbergsteigen	22-645
10.–11.9.	 	Aufbaukurs Klettersteig	Ausbildung	22-455
15.–18.9.	 	Herbstliche Farbenpracht in den Kitzbüheler Alpen: Rundtouren und Gipfelüberschreitungen von der Oberlandhütte	Bergsteiger	22-137
18.9.	  	TERMINÄNDERUNG – Mitmachaktion: Pflege des Birkach Moors und Informationen durch Ranger	Ressort NUK	22-901
21.9.		Yoga für Kletterer und Bergsportler	Fitness	22-760
22.9.	 	Ammergauer Alpen Graswangtal	Senioren	22-215
23.–25.9.	 	Über den aussichtsreichen Krumbacher Höhenweg auf die Mindelheimer Hütte	Bergsteiger	22-138
24.–26.9.		Durchquerung des Tennengebirges für konditionsstarke Frauen	Augsburg Alpin	22-959
24.–25.9.	 	Trainingskurs-Hochtouren	Ausbildung	22-456
30.9.–3.10.	  	Hotelfahrt Salzkammergut	Bergsteiger	22-134

Oktober 2022				
5.10.	 	Tannheimer Berge – Otto-Mayr-Hütte 1.530 m	Senioren	22-216
8.10.	  	DAV Bergbus	Sektion	22-855
8.10.	 	DAV Bergbus Führungstour: Von Berwang auf den Thaneller	Sektion	22-895
8.10.	 	DAV Bergbus Führungstour: Von Rinnen über dem Äplekopf nach Bichlbach	Sektion	22-896
15.10.	 	Abschlussfahrt Tannheimer Tal – Auf den Einstein	Bergsteiger	22-135G1
15.10.	 	Abschlussfahrt Tannheimer Tal – Übers Brentenjoch	Bergsteiger	22-135G2
15.10.	 	Abschlussfahrt Tannheimer Tal – Von der Gaichtspitze nach Nesselwängle	Bergsteiger	22-135G3
15.10.	 	Abschlussfahrt Tannheimer Tal – Rote Flüh und Friedberger Klettersteig	Bergsteiger	22-135G4
16.10.	 	Kletterfische: Familienklettertreff	Familienbergsteigen	22-606
20.10.	 	Albschäferweg Etappe 8	Senioren	22-217





Sennerei Gunzesried

Gunzesrieder Hart- und Schnittkäse aus dem Naturpark Nagelfluhkette

Sennküche-Eis • Bester Käse aus bester Heumilch

Sennerei Gunzesried | Talstraße 32 | 87544 Blaichach/Gunzesried
Tel. 08231/ 84109 | www.gunzesrieder-bergkaese.de

geöffnet Montag - Sonntag 09:00 Uhr - 12:00 Uhr und 15.00 - 18.00 Uhr



Panorama Wolfgangsee. Foto: Andreas Tremmel

Bergsommer 2022 – Teil 2

Das Tourenprogramm der Bergsteiger bis Ende des Jahres

von *Enrico Germann*

Der Sommer kommt mit großen Schritten näher. Wie gewohnt präsentieren wir deshalb eine Auswahl unseres abwechslungsreichen Tourenprogramms für den Spätsommer bzw. Herbst, nachdem der erste Teil bereits in der Ausgabe 2/2022 des *alpenblicks* beschrieben wurde. Auch wenn die meisten Bergsteiger*innen das Tourenprogramm bereits digital studiert haben und auch ein Großteil der Touren bereits gebucht

sind, möchte ich ein paar Highlights vorstellen.

Hotelfahrt ins Dachstein Salzkammergut

Die diesjährige Hotelfahrt führt uns von Freitag, 30. September, bis Montag, 3. Oktober, ins Salzkammergut, wo Berge auf Seen und steile Wände auf flache Wiesen treffen. Das Salzkammergut ist ein landschaftlich und historisch

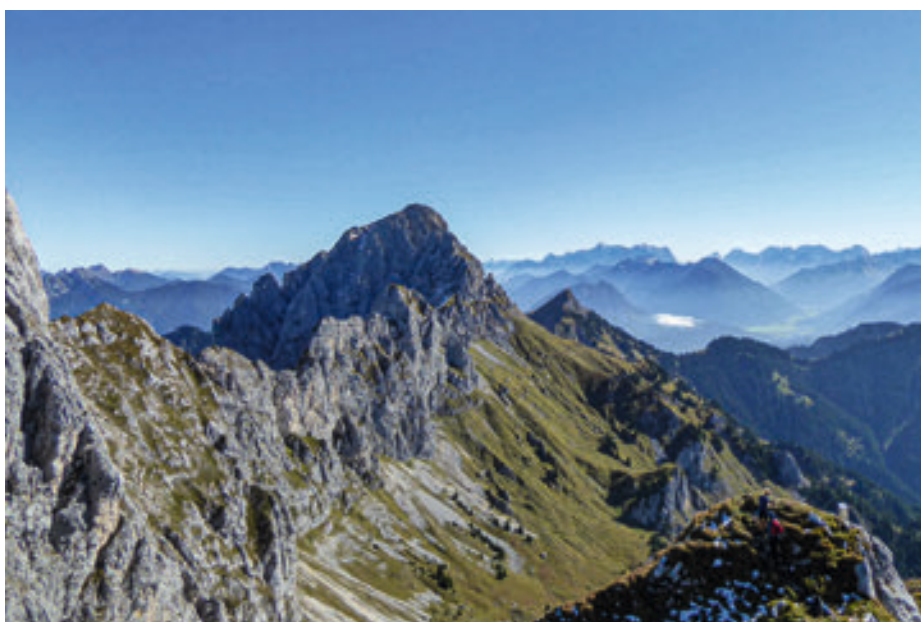
geprägter Kulturraum in Österreich, am Nordrand der Alpen. Unser Hotel liegt in Bad Goisern am Hallstätter See.

Vom Basislager aus starten wir unsere Tagestouren, bei denen sich die Teilnehmenden, wie gewohnt, jeden Tag für eine andere Gruppe entscheiden und zwischen den Schwierigkeiten wechseln können. Angelika Pieper-Bröhl hat mit freundlicher Unterstützung von Andreas Tremmel ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das von der einfachen Bergwanderung bis hin zum anspruchsvollen Klettersteig reicht. Zur Auswahl stehen Wanderungen auf Schober und Frauenkopf, zum Eibensee, der Heilbronner Rundwanderweg oder der Seewand Klettersteig (C/D), um nur einige Beispiele zu nennen. Die Vorbesprechung bzw. Anmeldung ist im Rahmen der Monatsversammlung am 28. Juli geplant.

Abschlussfahrt Tannheimer Tal

Den krönenden Abschluss einer hoffentlich erfolgreichen, abwechslungsreichen Saison bildet wie gewohnt die Abschlussfahrt, die uns dieses Jahr ins Tannheimer Tal führt.

Wir starten am Samstag, 15. Oktober, gemeinsam in aller Früh mit dem Bus,



Blick von der Roten Flüh zur Köllenspitze. Foto: Enrico Germann



um dann im Zielgebiet die einzelnen Gruppen entsprechend der unterschiedlichen Tagesziele an ihren Startpunkten „sich selbst zu überlassen“.

Angeführt von erfahrenen Tourenführer*innen steuern die Gruppen entsprechend dem gewählten Schwierigkeitsniveau unterschiedliche Ziele an.

Der einzeln stehende Felsaufbau des Einsteins zieht die Teilnehmenden der Gruppe 1 scheinbar magisch an. Ausgehend von Tannheim wandern wir auf diesen aussichtsreichen und sonnenverwöhnten Gipfel.

Wasserbäche, Wiesen und ein Stück vom Tannheimer Höhenweg sowie eine Einkehr in der Bad Kissinger Hütte – all das bietet die Wanderung über das Brentenjoch. Der grüne, 2.000 Meter hohe Aussichtsgipfel ist durchaus ruhiger als der benachbarte Aggenstein und auf zunächst gleichem Wege zu erwandern, aber nicht weniger lohnenswert.

Ein weiteres attraktives Ziel stellt das Angebot von der Gaichtspitze nach Nássalwängle dar. Mit diesem 1.968 Meter hohen Berg erklimmen wir den südlichsten Gipfel der Tannheimer, steigen dann hinüber über den Hahnenkamm. Anschließend geht es mit Ausblicken aufs Tannheimer Tal und die Felstürme der Köllespitze hinunter zum Haldensee.

Allen Fans der Eisenwege sei der lohnende Ausflug zur Roten Flüh und durch den Friedberger Klettersteig empfohlen. Anfangs erklimmen wir das Wahrzeichen der Tannheimer, die Rote Flüh, steigen dann aber steil hinab zur gelben Scharte. Das Klettersteigset



Grosser Rettenstein, Kitzbühler Alpen. Foto: Annette Gröbner

haben wir dann schon an, da es gleich hinauf in den Friedberger Klettersteig geht. Anschließend wandern wir dann hinab zum Haldensee.

Eine detaillierte Vorstellung der einzelnen Touren sowie die Anmeldung erfolgt bei der Monatsversammlung der Bergsteigerabteilung am 29. September.

Spannende Einzelfahrten

Neben einer Vielzahl von attraktiven Tagestouren werden wieder einige spannende Mehrtagesfahrten angeboten.

Wer die herbstliche Farbenpracht in den Kitzbüheler Alpen mit Rundtouren und Gipfelüberschreitungen von der Oberlandhütte aus erleben will, sollte sich den Termin 15. bis 18. September im Kalender vermerken.

Voraussetzungen sind neben der nötigen Kondition für tägliche Auf- und Abstiege mit bis zu 1.300 Höhenmetern

und Gehzeiten bis zu neun Stunden vor allem Trittsicherheit und Schwindelfreiheit, um das straffe Programm mit Gipfelanstiegen wie z. B. auf das Brechhorn (2.032 m), den Tanzkogel (2.097 m) oder den Schwarzkarkogel (2.089 m) zu bewältigen. Für das Highlight der Tour, die Besteigung des 2.366 m hohen Großen Rettenstein ist zudem das Mitführen und Tragen eines Helms notwendig.

Die mehrtägige Bergwanderung vom Freitag, 23. bis 25. September (Fr.–So.) über den aussichtsreichen Krumbacher Höhenweg auf die Mindelheimer Hütte stellt gewissermaßen eine Fortsetzung der Vorjahrestour auf den Widderstein dar. Nachdem bei einer Rast auf der Mindelheimer Hütte die Unmengen selbstgemachter Nudeln bestaunt werden konnten, kam bei den Teilnehmenden das Verlangen nach einem Aufenthalt auf dieser Hütte auf.



Tannheimer Panorama. Foto: Enrico Germann



Auf dem Krumbacher Höhenweg. Foto: Tanja Kopton



Mindelheimer Hütte vom Kemptner Kopf. Foto: Tanja Kopton

Der Rest, drei erlebnis- und aussichtsreiche Tage auf dem Höhenweg inkl. vieler Gipfelmöglichkeiten wie z. B. Kanzelwand, Walser Hammerspitze, Kemptner Kopf, Oberstdorfer Hammerspitze, Walser Geißhorn, sind eigentlich nur Nebensache ;-).

Termine Bergsteigerbus

Auch im Herbst werden die Fahrten mit dem DAV Bergbus fortgesetzt, bei denen

neben eigenständigen Unternehmungen im Zielgebiet auch die Teilnahme an geführten Touren möglich ist.

Im Rahmen der am 3. September stattfindenden Fahrt ins Ammergebirge wird eine Tour abseits vom Mainstream aufs Kofler Joch angeboten.

Die Qual der Wahl haben Bergsportbegeisterte bei dem Termin am 8. Oktober in die östlichen Lechtaler Alpen: Entweder sie entscheiden sich für die Tour

von Berwang auf den Thaneller oder für die Bergwanderung von Rinnen über den Älplekopf nach Bichlbach.

Eine vollständige Auflistung findet sich im vorliegenden Heft auf Seite 36/37, auf unserer Website oder im Ausbildungs- und Tourenprogramm. Bei Fragen können die Tourenleitungen bei den regelmäßig stattfindenden Monatsversammlungen gerne angesprochen werden.

BADER & KOLLEGEN

STEUERBERATER RECHTSANWÄLTE

Ob Berge von Unterlagen, Touren durch Behörden und Ämter oder Gipfel an Problemen:



WIR SIND FÜR SIE DA!

BADER & KOLLEGEN
Steuerberater | Rechtsanwälte
www.bader-kollegen.de

Schießgrabenstraße 32
86150 Augsburg
Telefon 0821 502980

Karwendelstraße 11
86343 Königsbrunn
Telefon 08231 60120



Spontane Touren in der Bergsteiger- abteilung

von *Thomas Sailer, Jochen Cantner
und Carola Ammann*

Seit Anfang des Jahres bietet die Bergsteigerabteilung ein neues Tourenformat an. Es handelt sich um „Spontane Touren“, die kurzfristig über die Sektion als offizielle Führungstouren organisiert und anberaumt und so dann per Ausschreibung auf unserer Vereins-Homepage sowie mittels Rundmails an die einschlägigen Verteilerkreise der Bergsteigerabteilung publik gemacht werden.

Dieses Format trägt dem Umstand Rechnung, dass die Corona-Pandemie in den beiden vergangenen Jahren die Vereinsaktivitäten unserer DAV-Sektion Augsburg stark beeinträchtigt hat. Zahlreiche Touren mussten abgesagt werden. Infolgedessen wurden von unseren Vereinsmitgliedern Touren privat organisiert und durchgeführt, dabei mit den Vorteilen der **Flexibilität insbesondere in Hinblick auf Zeitpunkt, Dauer und Wetterlage**. Dies entspricht auch einem allgemeinen Trend: Vielfach möchte man sich nicht mehr langfristig festlegen, sondern spontan für Unternehmungen entscheiden können. Nachteilhaft dabei



Blick zum Brennenjoch. Foto: Thomas Sailer

ist jedoch, dass gemeinschaftliches Erleben in der Gruppe verlustig geht und zudem ambitioniertere Aktivitäten ohne qualifizierte Organisation und Führung nicht problemlos möglich sind.

Mit den spontanen Touren in der Bergsteigerabteilung wollen wir hier nun eine Brücke schlagen und **das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden**. Das neue Tourenformat haben wir in unseren Aktivitätsbereichen „Schneeschuhtouren“, „Bergsteigen“ und „Besondere Touren in den Themenbereichen Natur, Umwelt, Kultur (NUK)“ unlängst mit großem Erfolg praktiziert und verprobt. Daher werden wir es in Ergänzung unseres Tourenangebots gemäß Ausbildungs- und Tourenprogramm (dort mit komplexeren Unternehmungen) künftig weiter anbieten. Dabei ergibt sich auch ein **positiver Beitrag zum Klimaschutz**, denn die

gewünschte Flexibilität wird in Fahrgemeinschaften gebündelt, so dass in vollbesetzten PKW oder per Sektionsbus, aber auch mit ausgeschöpftem Bayernticket via Bahn die bergsportliche Destination bzw. das NUK-Ziel mit geringem CO₂-Ausstoß erreicht wird.

Die angesprochenen Pilot-Touren in den drei Aktivitätsbereichen waren eine Schneeschuhtour aufs Wertacher Hörnle und Spießler, eine Winterwanderung hinauf zum Einstein, eine Frühjahrsbergtour übers Brennenjoch sowie eine Natur-Exkursion am Augsburger Alpenfluss Wertach. Die beistehenden Fotoimpressionen vermitteln einen Eindruck vom Gelingen und der Freude der Teilnehmer*innen!



Natur-Exkursion am Augsburger Alpenfluss Wertach. Foto: Joe Cantner



Auf dem Einstein. Foto: Uwe Bosch

Sport und Migräne

von Anissa Schmidt-Möbinger

Migräne – viele haben bereits damit zu tun gehabt, kennen Betroffene im Kollegen-, Freundes- oder Familienkreis, leiden vielleicht selbst mehr oder weniger häufig darunter. So weit verbreitet das Kopfschmerz-Phänomen ist, so wenig weiß man bis heute darüber. Besonders Sportler*innen stellen die Attacken bisweilen vor Rätsel und Herausforderungen.



Schreckgespenst Migräne – kein Grund zur Kapitulation. Foto: prawney/pixabay.com

Während das Krankheitsbild der Migräne lange als typisch weiblich und psychologisch gesteuert galt und von vielen als „Arbeitsvermeidung“, „schwächlich“ oder Schlimmeres bezeichnet wurde, gibt man sich heute große Mühe, das Phänomen wissenschaftlich zu verstehen. Neben der Untersuchung des reinen Krankheitsbilds in Form der Symptome – meist Kopfschmerzen in Begleitung von Übelkeit, Erbrechen und Auren, Lärm- und Lichtempfindlichkeit – gibt es vermehrt Studien, die die Attacken in Verbindung mit inneren und äußeren Faktoren beobachten. Dies können Ernährungsweisen, Wetter- oder Druckbedingungen, körperliche Aktivität, und ganz besonders Stress sein.

Diagnose Migräne: was jetzt?

In der Literatur existiert eine Vielzahl von Empfehlungen, wie mit Kopfschmerzen beim Sport oder in Verbindung damit umzugehen ist. Viel zu selten wird darauf eingegangen, dass Migräne nur eine von vielen Kopfschmerz-Arten ist, die beim Sport auftreten können. Viel häufiger entstehen diese nämlich beispielsweise durch zu wenig Flüssigkeitszufuhr, Unterzuckerung, Sonnenstich und Hitze oder Überanstrengung und Spannungskopfschmerzen. Obwohl das bei entsprechend veranlagten Patienten auch in Migräne ausarten kann bzw. diese auslöst, ist der Umgang damit zuerst einmal ein ganz anderer.

Die Diagnose einer Migräne stellt am Besten ein*e Neurologe*in, welche*r zunächst andere Auslöser, wie beispielsweise Nackenverspannungen ausschließen, die typische Symptomatik in der Anamnese aufnehmen und ggfs. die bei Migräneattacken erhöhte Aktivität der Neuronen im Gehirn feststellen kann (stark vereinfacht erklärt). Liegt eine solche Diagnose vor, empfiehlt sich die Analyse der persönlichen Auslöser mittels eines Tagebuchs. Darin können Essgewohnheiten, Schlaf, sportliche Aktivität, Wetter und weitere Faktoren festgehalten werden. Dies erfordert eine Menge Konsequenz, ist aber oft die einzige Möglichkeit, das Krankheitsbild langfristig zu verbessern oder zumindest einschätzen zu lernen. Heute gibt es eine Vielzahl von Apps, die dabei helfen.

Sport bei Migräne? – Ja, bitte, aber richtig!

Im Hinblick auf Sport ist körperliche Aktivität grundsätzlich empfohlen. Vor allem Ausdauersport beeinflusst Kopfschmerzen langfristig nachhaltig positiv. Besonders zu beachten ist dabei, dass eine maximal mittlere Intensität nicht überschritten werden sollte. Gerade Kraftsport oder Maximalbelas-

tungen können Migräneattacken sogar auslösen. Auch die Regelmäßigkeit der sportlichen Aktivität hat nach aktuellem Stand der Wissenschaft Bedeutung: etwa dreimal wöchentlich für mindestens 30 Minuten sollte man sich im aeroben Bereich betätigen. Besonders empfehlenswert sind Sportarten wie Joggen, Radfahren, Wandern, schwimmen, Nordic Walking.

Kündigt sich eine Migräneattacke an, beispielsweise durch eine vorangehende Aura oder zunehmende Kopfschmerzen, ist Vorsicht geboten. Startet man dann noch schnell auf die Laufrunde, kann das die Attacke verstärken. Vor allem eine Unterzuckerung durch zu wenig Zufuhr von Kohlenhydraten hat sich als Katalysator erwiesen. Auch Sport in Verbindung mit Schmerzmitteln ist ausdrücklich nicht empfohlen. Gerade explizite Migräne-Medikamente, sogenannte Triptane, setzen die Nervenaktivität im Gehirn herab und führen häufig zu Schwindel.

Verantwortungsbewusst (be)handeln, auch und vor allem am Berg

Ereilt der Migräneschub den Sporttreibenden während einer Tour, ist genau abzuwägen, inwieweit eine längere Pause möglich ist oder auch weniger beeinträchtigende Schmerzmittel helfen können. Die beste Methode ist auf jeden Fall immer der Abbruch bzw. die Pause, um sich selbst und Mitsportler*innen nicht in Gefahr zu bringen.

Fazit: Sport und Migräne – grundsätzlich eine vielversprechende Kombination. Wie jede körperliche Beeinträchtigung ist die richtige Vorbereitung und Selbsteinschätzung aber wichtig. Bei verantwortungsvollem Umgang und der richtigen Dosis kann regelmäßiger Ausdauersport bis zu 70% der Migräneattacken verbessern, erhöht die Schmerzschwelle und setzt Glücksgefühle frei. Also nichts wie raus in die Natur und gesund laufen!

...weil uns Sicherheit
am wichtigsten ist!



Deshalb statten wir unsere Wanderrucksäcke mit dem RECCO®-Notfallreflektor aus, der dir mehr Sicherheit auf deiner Tour gibt. Zudem sorgen wir durch die eigene Produktion nach TÜV-zertifizierten Sozialstandards für hohe Qualität, beste Verarbeitung und langlebigen Nutzen. Wie zum Beispiel bei unserem **Skill 22 Recco Wanderrucksack** - für deine Outdoor-Abenteuer in den Bergen.

RECCO®-
NOTFALL-
REFLEKTOR

HOCHWERTIGE
QUALITÄT &
VERARBEITUNG

FAIRE &
TRANSPARENTE
PRODUKTION





Oberhalb des Bernina Passes mit Blick auf die Gletscher der Berninagruppe. Alle Fotos: Stefan Kern

MTB-Camp Livigno

von Matthias Krupp und Stefan Kern

Livigno! Dieser zauberhafte Ort in den westitalienischen Alpen nahe der Schweizer Grenze weist einige Besonderheiten auf. Schon der Blick auf die Tankstellentafeln im Vorbeifahren verwundert jene, die erstmals dorthin kommen, wenn sie sehen, dass ein Liter Diesel weniger als einen Euro kostet. Bereits zu Zeiten von Napoleon im Jahr 1805 erhielt Livigno wegen seiner besonderen geografischen Lage umfang-

reiche Zoll- und Steuererleichterungen, die es bis in die Neuzeit geschafft haben und international weiterhin anerkannt sind. Wir sind aber nicht nach Livigno gekommen, um preisgünstig Spirituosen, Parfum oder Sportartikel zu ergattern, sondern wir haben es auf die attraktive Berglandschaft abgesehen, die diesen Ort umgibt. Ein Eldorado nicht nur für Skifahrende im Winter, sondern auch für uns Mountainbike-Begeisterte in den Sommermonaten. Das Konzept des Bike-Camps: alle Teilnehmenden buchen eine Unterkunft nach eigener Vorstellung selbst. Daher

übernachten wir entweder im Hotel, auf dem Campingplatz oder in einer Ferienwohnung. Die Touren werden jeweils flexibel am Vorabend festgelegt und sind abhängig von der Vorausplanung, aber auch von der Wetterprognose und den Wünschen aus der Gruppe. Als Party-Location in Livigno können wir definitiv Miky's Disco Club empfehlen. Dort finden wir einen Mega-Sound, perfekte Drinks, einen hochmotivierten Kellner und einen DJ mit Partyerfahrung vor.

Sportlich haben wir am Samstag einiges vor, darum geht es schon früh aufs Bike, um uns gleich eine der ersten Gondeln der Mottolino Seilbahn zu sichern. Stolze 3.500 Tiefenmeter anspruchsvolle Trailabfahrt bei „nur“ 1.300 Höhenmetern bergauf, 60 km durch vier große Täler, die wir über insgesamt fünf beeindruckende Passübergänge erreichen. Möglich macht dies die Nutzung der Seilbahn und eine Panoramafahrt im spektakulären Bernina Express. So viel zu den Randbedingungen, die zu Recht bei allen schon am Vorabend eine erwartungsvolle Spannung auslösen. Den ersten Übergang am Passo Eira erreichen wir am Vormittag ganz gelassen, da wir einen sanften Trail im Stil einer Murrel-



Einstieg in den Bernina Express.



bahn ausgehend von der Bergstation der Gondel nutzen. Ein Höhenweg leitet uns um den Berg und wir tauchen ein in das menschenleere Tal La Vallaccia. Dort erwartet uns die erste kräftezehrende Auffahrt mit einigen Schiebepassagen zum gleichnamigen Pass. Entlohnt werden wir nicht nur mit einem hochalpinen Übergang, sondern auch mit einem anschließenden technisch herausfordernden Trail, auf dem wir den einzigen Schauer des Tages über uns ergehen lassen müssen. Nach etwa der halben Abfahrt bessert sich das Wetter jedoch schlagartig und wir können bei spätsommerlichem Sonnenschein in die zweite und auch schon letzte große Auffahrt starten. Das Val Viola erwartet uns mit einer beeindruckenden unberührten Landschaft und unserer Einkehr im Rifugio Viola. Bei unserer Ankunft rührt der Koch – unter einem Unterstand

außerhalb der Hütte – den holzbefeuerten riesigen Kessel mit der Klassiker-Beilage auf italienischen Hütten: Polenta! Nach unserer Stärkung haben wir nur noch gut 150 Höhenmeter zum Passo di Val Viola, weshalb wir noch für ein paar Minuten an der Hütte verweilen und den obligatorischen Espresso genießen. Mit dem Pass überqueren wir auch die Staatsgrenze in die Schweiz und erfreuen uns erneut an einer spaßigen Abfahrt ins Val Poschiavo wo wir im namensgebenden Ort den Bernina Express besteigen. Auf der atemberaubenden Zugfahrt zum Ospizio Bernina können wir uns bei einem wohlverdienten Bierchen zurücklehnen, das wir noch schnell im Supermarkt organisieren. Oben angekommen erwartet uns der Lago Bianco und die beeindruckende Gletscherwelt des Piz Bernina. Es ist schon spät geworden, als wir den An-

stieg hinüber zum letzten Pass, dem Forcola di Livigno, in Angriff nehmen. Und so müssen wir unsere Lampen zücken, um auf einem Forstweg stets bergab zurück nach Livigno zu rollen, wo vor 11 Stunden unsere Reise begann. Beeindruckt von unserem erlebnisreichen Tag lassen wir den Abend bei einem gemeinsamen Essen im Hotel Astoria ausklingen.

Eine weitere Tagestour führt uns im Rahmen des MTB-Camps ins Val Mora, wo ein Gefühl kanadischer Wildnis aufkommt.

Und so bleibt als Fazit: Livigno ist eine Reise wert, denn es ist für alle etwas dabei. Sowohl die Vielfalt der Angebote im Ort als auch die beeindruckende Landschaft mit diversen Bikemöglichkeiten vom Bikepark bis hin zu hochalpinen Tagestouren lassen hier keine Wünsche offen.



Links oben: Bachquerung oberhalb des Lago di Livigno. | Links unten: Brotzeit am Ufer des Lago di San Giacomo. | Rechts: Blick ins malerische Val Mora.

Eine glückliche, erlebnisreiche Zeit!

36 Jahre Mitgliedschaft im DAV Augsburg

von Marianne Russ

Einer Bekannten, die selber gar nicht beim DAV war, habe ich es zu verdanken, dass ich im Sommer 1986 zusammen mit meinem Sohn in der Geschäftsstelle im Burggrafenturm stand. Vorsichtig erkundigten wir uns bei Gotherlind Gleich, was denn beim Alpenverein so alles zu unternehmen wäre. Die Antwort war vielversprechend, und so meldeten wir uns an. In der Mitte des Lebens soll man ja etwas Neues anfangen. Ich habe die beste Entscheidung meines Lebens getroffen.

Bald nahmen wir beide am Orientierungskurs für den Umgang mit Karte und Kompass mit Knoten- und Klamottenkunde teil, den Kurt Landes und Günther Frede jahrelang anboten. Erste Erfahrungen in den Westlichen Wäldern mit „Rückwärts-Einschneiden“ und beim „Spinne-Abrutschen“ im Schnee während eines Aufenthalts auf der Angerhütte, boten Überraschungen und viel Spaß. Im Jahr darauf, folgte der Augsburger Höhenweg unter Führung von Kurt mit einer kleinen Gruppe, die altersmäßig sehr gemischt war. Bei meinen ersten Wandertouren führte uns Roland Hailer in die Oststeiermark nach Stubenberg am See. Er begeisterte uns dabei mit seinem vielfältigen Hintergrundwissen. Wenn ich meine alten Fotos aus dieser Zeit anschau, fallen mir die fröhlichen Mienen der Kameraden und Kameradinnen auf, von denen viele leider nicht mehr unter uns sind. Abends spielte Fritz Braun auf der Gitarre, und wir sangen aus vollen Kehlen dazu, wobei der feine Schilcher-Wein im Buschenschank die Begeisterung noch erhöhte.

Ich betrachte heute meine vielen Fotos und denke an zahlreiche, wunderbare Touren, wobei ich nur einige kleine Schlaglichter auf sie werfen kann. Ich erinnere mich an eine schwierige Gletschertour, bei der ich mich als erste ins Seil einbinden durfte. Ich bin stolz auf ein Foto, das mich beim Sprung über eine Gletscherspalte zeigt. Ich bin sicher, damals gab es noch mehr und dickere Gletscher! Der Weg auf

die Wildgerlosspitze dauerte damals 10½ Std. Am nächsten Tag beim Abstieg von der Zillerspitze bei steilem, vereistem Gletscher aufmunternde Worte von Willi: „Das schaffst Du!“

Ein besonderes Erlebnis boten immer die Langlauf-Kurse, angefangen je nach Schneelage am 1. Adventssonntag. Ein anderes Mal saßen wir in Oberjoch zum Abschluss des Langlauf-Kurses in einer Hütte mit Robbi Ruisinger und Robert Krahl und sangen lauthals, als die Bedienung meinte: „Ihr seid doch alle im Kirchenchor, weil ihr so schön singen könnt!“

Auf der Otto-Mayer-Hütte habe ich wiederholt übernachtet. Im Juni 1988 feierten wir die Einweihung des Alpenpflanzengartens. Ein Foto zeigt den Vorsitzenden Benno Helf auf der Ziehharmonika spielend und strahlend Hände schüttelnd mit dem damaligen Oberbürgermeister von Augsburg, Herrn Breuer. Später bestiegen wir traditionsgemäß die Große Schlicke. Und ein anderes Mal blühten auf dem Weg zum Füssener Jöchle wunderbar die gelben Aurikeln und Anemonen. Und wieder einmal ging es auf den Schartschrofen mit Auf- und Abstieg über den Friedberger Klettersteig. Ich habe ihn geliebt.

Noch ein Wort zur Flora: Ein weiser Rat lautete: du musst dir nur bei jeder Tour eine oder zwei neue Blumen(-namen) merken. Das habe ich befolgt und mich bei jeder neuen Art gefreut. Einmal auf einem Klettersteig in den Dolomiten, dachte ich zuerst: Heute ist niemand in der Gruppe, der sich mit Pflanzen auskennt. Aber tatsächlich entdeckte Franz Wittmaier von der Leiter aus eine große Rarität, die ich nur dieses eine Mal gesehen habe, nämlich eine schopfige Teufelskralle. Wunderschön!

Absolute Glanzpunkte in all den Jahren waren die Reisen nach Sizilien 1988 und Sardinien 1989. Jeder, der das Glück hatte, dabei sein zu können, schwärmte noch nach Jahren davon; und erst vor einigen Wochen habe ich zusammen mit Benno Helf seine Dias von damals Revue passieren lassen. Ich habe beide Inseln in späteren Jahren noch einmal besucht und die wunderbaren Landschaften und Kulturschätze aufs Neue genossen. Auch an dieser Stelle herzlichen Dank für die vielfältigen Wander-, Berg-, Insel und sogar Bade-Schiffsausflüge, die vor allem von Roland Hailer geplant worden waren. Einmal bin ich hinter ihm in eine Grotte hineingeschwommen, die hellen Kalksteinwände reflektierten das Sonnenlicht und das kristallklare Wasser leuchtete in magischem Blau. Ich träume heute noch davon! Auch später gab es tolle Inselfahrten, z. B. nach Madeira mit Günther Frede. In der Türkei verbrachten wir spannende 14 Tage, damals ohne Gefahr in den Städten und Bergen unterwegs.

Wie oft habe ich ein überwältigendes Gipfelglück erlebt: Zusammen mit Kameraden und Kameradinnen – öfters und



Marianne in der Brenta. Foto: Marianne Russ



Auch heute noch ist Marianne mit der Seniorengruppe unterwegs. Foto: Ernst Kundinger

sehr gerne auch über einen Klettersteig einen manchmal mühsamen Aufstieg geschafft, endlich auf dem Gipfel des Berges angekommen, einen dankbaren Blick in die Ferne schweifen lassen, ein herzhaftes „Bergheil!“ gegeben und dann die wohlverdiente Brotzeit aus dem Rucksack geholt! Inzwischen gab es viele Erklärungen der erfahrenen Bergsteiger und ein erweitertes Kartenstudium. Je nach Lust und Laune, für mich sehr schön, erklang ein Lied kurz vor dem Abstieg.

Berühmte Bergnamen tauchten in meinem Tourenbuch auf. Heute denke ich, wie habe ich das alles nur gepackt, aber die Gruppe gab mir immer Zuversicht, Kraft und Freude. Ich habe meine erstiegenen Gipfel auf meinen Landkarten gelb markiert und manche Karte „blüht“. Früher hatte ich nicht jedes Mal Zeit, vor Antritt der Tour die Karte zu studieren. Erst im Laufe der Jahre gewann ich den Überblick über die einzelnen Gebirgszüge mit Graten und Gipfeln. Heute noch hätte ich Lust, die weißen Flecken auf meiner Karte zu erkunden. Manchmal habe ich auch Wiedersehen mit einem schon bekannten Weg gefeiert.

Nicht nur die Ferne hat mich gelockt, auch in unserer näheren Heimat habe ich viele Orte, Täler, Bäche, Kirchen, Kapellen, Hügel und Berge mit Tieren, Pflanzen und den Einwohnern kennengelernt auf zahlreichen Winter- und

Frühjahrswanderungen. Hervorheben möchte ich die jährliche Winterwanderung mit anschließender Weihnachtsfeier, die immer die Seniorengruppe ausgerichtet hat.

Ich würde es jedem jungen Menschen empfehlen, einer Jugendgruppe des DAV beizutreten. Ich glaube, es gibt keine bessere Möglichkeit, so viele gute Erfahrungen sowohl beim Bergwandern, Bergsteigen, Klettern als auch beim Skifahren oder Langlaufen zu machen. So viel Ausdauer und Durchhaltevermögen, selbst bei widrigen Wetterverhältnissen, großes Vertrauen in sich selbst und auch die Kraft der Gruppe oder des Partners zu entwickeln und trotzdem die eigenen Grenzen zu erkennen und zu respektieren. Große Dankbarkeit empfinde ich für die Möglichkeit, im Lauf der Jahre viele, nicht nur Bekannte, sondern wirkliche Freunde zu gewinnen, soviel Zuneigung, Wärme und Hilfsbereitschaft zu erfahren, die auch in den Alltag ausgestrahlt hat und weiter gepflegt wurde. Kurz gesagt: In meinem Leben würde sehr viel fehlen ohne den DAV!

Zum Schluss möchte ich ein herzliches Dankeschön sagen sowohl allen Teilnehmenden als auch den unermüden Ehrenamtlichen, die mit viel Herzblut nicht nur ihre Zeit in die Vorbereitung und Organisation der Unternehmungen eingebracht haben.



Jannik bei der Begutachtung des Materials.



Katharina beim Setzen eines Hakens.

Alle Fotos: Danilo Bürger

Sanierung vom Bergspinnenturm

von Danilo Bürger

Konstein. Das Traditionsgebiet. Viele von uns kennen und wissen es zu schätzen. Aber wie viele andere Gebiete ähnlichen Alters ist es – was vor allem das Hakenmaterial angeht – in die Jahre gekommen. Besonders die alten Touren mit selbstgebaute Haken sind äußerst sanierungsbedürftig.

Zusammen mit anderen Sektionen ist der DAV Augsburg Mitglied der „AG Klettern Konstein“, welche, neben allgemeinen Themen rund um den Naturschutz beim Klettern, sowohl Neurouten als auch die Sanierung und Instandhaltung organisiert.

Daher sind Fabian, Katharina, Jannik und ich ausgerückt, um die Haken am Bergspinnenturm unter der Leitung von Philipp Munkler zu sanieren. Insgesamt haben wir 17 Haken (1 Normalhaken,

1 Gerüstöse in schlechtem Felsen, 7 Alueinschlaganker Marke Eigenbau und 8 Expressanker mit teilweiser Kontaktkorrosion) an einem winterlichen Sonntag im Januar ausgetauscht und nagelneue Klebehaken eingesetzt.

Ein paar Haken mussten wir dabei etwas weiter versetzen. Diese sind im Detail:

- Roter Pfeil (7/7+)
 - Der erste Haken ist nun etwas höher und links der Kletterlinie.
- Afterglow (8)
 - Der erste Haken ist nun etwas höher und nicht mehr in schlechtem Felsen. Die Groundergefahr am zweiten Haken sollte dadurch entschärft sein.
- Südriss (6+)
 - Der Normalhaken wurde ersetzt, nun ein Haken im linken Block.

Doch damit nicht genug, die Sanierung der alten Hakenmaterialien in Konstein wird weitergehen und auch die Wege sollen mit Unterstützung des Wegebau-teams teilweise erneuert werden.

Wir wünschen euch auf jeden Fall schon einmal viel Vergnügen beim Klettern mit den neuen Haken.

Habt Ihr Fragen oder Hinweise?

Dann meldet euch bei uns:
ig-konstein@dav-augsburg.de

Übrigens:

Im Panorama 2-2021 gab es einen Artikel zum Thema Bohrhaken. Dort könnt ihr mehr über die Merkmale und kritischen Warnzeichen erfahren.

https://www.alpenverein.de/bergsport/sicherheit/klettern/bohrhaken-wann-sind-sie-kritisch_aid_37555.html





Neues Leitungsteam der Sportkletterabteilung

von Doreen Rehm und Matthias Benedek

Am Donnerstag, den 24. März hat sich die Sportkletterabteilung zur Jahreshauptversammlung zusammengefunden. Auf dem Programm standen die Vorstellung der Aktionen in den letzten Jahren, die Vorstellung der Gruppenfahrt im Juni, die Abstimmung zu gemeinsamen Unternehmungen sowie die Wahl des neuen Leitungsteams.

Als Abteilungsleiterin wurde Doreen Rehm, als stellv. Abteilungsleiter Matthias Benedek, als Tourenwart Gerd Kunert, als Kassierer Elmar Rehm und als Schriftführerin Tina Sailer gewählt.

Wir freuen uns alle darauf, in den nächsten Jahren mit euch tolle Aktionen und Gruppenfahrten durchzuführen! Die Angebote des Klettertreffs und der Kletterküche sollen dabei auf jeden Fall weitergeführt werden. Außerdem wollen wir mehrmals kleinere gemeinsame Felsfahrten



Foto: Gisela Blank

Das neue Leitungsteam der Sportkletterabteilung (v.l.n.r.): Doreen Rehm, Tina Sailer, Elmar Rehm, Gerd Kunert, Matthias Benedek.

an den Wochenenden sowie einmal im Jahr eine Gemeinschaftstour und einen Grillabend organisieren.

Wer uns kennenlernen will, kann immer am letzten Freitag im Monat ab 19 Uhr zum Stammtisch in der Kletterhalle kommen. Wir freuen uns auf euch!

Viel Spaß bei euren Outdoor-Aktivitäten!

RUCKSÄCKE & TASCHEN ★ ZELTE

RUCKSÄCKE & TASCHEN ★ OUTDOOR-KLEIDUNG ★ SCHUHE

MESSER & TOOLS ★ SCHLAFSÄCKE & MATTEN

LAMPEN ★ GESCHIRR ★ MOSKITOSCHUTZ UVM.



McTramp · Jakobsplatz 1 · 86152 Augsburg
Telefon 0821-15 52 29 · www.mctramp-outdoor.de

Rabatt **10%**
bei Vorlage des Bons.
Gültig bis 06.08.2022.

Gilt nicht für reduzierte und gebrauchte Ware.

Mit Ananas klettern und Fröschen baden

Abenteuerurlaub in Arco

von Hanneli Fröhlich und Uli Stöffelmair

Nach dem entbehrungsreichen Winter waren wir vom JDAV Klettertreff ausgehungert nach Fels unter den Fingern. Deshalb ging es um Ostern herum für neun Tage nach Arco an den Gardasee. Dieses Mal wollten wir nicht zelten, sondern uns eine Ferienwohnung suchen. Da es aber gar nicht so leicht war, eine Wohnung für 16 Personen zu finden, landeten wir in einer Villa mit Pool und Sonnenterrasse. Nur der Nachwuchs musste auf den Campingplatz. Die Villa barg zwar auch einige Überraschungen, doch dazu später.

Tagsüber verteilte sich die Gruppe, weil manche zum Sportklettern, Wandern, manchmal auch an der Villa entspannen, in Arco shoppen gehen oder zum Mehrseillängen klettern wollten. Für letzteres wurde am Vorabend noch Standplatzbau an der Wäscheleine wiederholt. Dass man dies auf keinen Fall an die Wand übertragen sollte und den Stand dabei eben nicht an dubiosen Schlingen aufbauen sollte, drang zu einigen leider erst später durch.

Eine weitere Sternstunde unserer Ausfahrt war eine Mehrseillängentour mit Ananas, getreu dem Motto: Der Vorsteigende muss stets die Ananas am Gurt mitnehmen. Dies schien auch wichtiger, als einen „Tube“ zum Sichern der nachsteigenden Person mitzunehmen. Zum Glück war die vorherige Seilschaft noch am Stand und konnte uns einen leihen. Als alle heil am Ausstieg waren, konnten wir dafür auch unsere Gipfelananas genießen. Beim Mehrseillängenklettern gab es abends immer viel zu erzählen. So



Vor der Heimfahrt haben wir endlich an ein Gruppenfoto gedacht. Ein paar, die schon früher abgereist sind, fehlen leider. Von links nach rechts Christian, Joschi, Hanneli, Flo, Stefan, Haomin, Daniel, Steffi, Uli, Robert, Katja und Buchi. Foto: ein netter Spaziergänger.



Nach dem Sturz muss man sich erst mal wieder an die Wand ziehen. Unten links Robert und Katja, Steffi (oben) und Franzi am Klettern, Stefan am Sichern, Lena und Hanneli bereiten sich vor. Foto: Stefan Buchele

diente mancher „Friend“ oder Keil doch eher der Psyche – selbst wenn die Argumentation, dass sich im Zweifelsfall der Friend und der lose Block, an dem dieser gelegt worden war, gegenseitig festhalten würden, plausibel klang. Bevor die Erzählungen aber allzu chaotisch klingen, muss erwähnt werden, dass die allermeisten Klettermeter von uns optimal absolviert wurden. Und wenn doch einmal etwas nicht nach Plan verlief, wussten sich immer alle zu helfen. Sei es, weil die Schwerkraft das Material nach unten beförderte, ein Stand nicht gefunden wurde oder wir uns in der Route verkletterten. Schließlich führten wir auch neue Sicherheitsstandards mit verschiedenen langen Halbseilen ein. Mal schauen, ob sich diese durchsetzen werden.

Zwischendurch legten wir immer wieder einen Sportklettertag ein – die Diskussion, ob Plattenklettere ein Genuss sein kann, wurde hierbei sehr hitzig geführt. Es konnte jeder in seinem Grad (von 3 bis 8a) auf seine Kosten kommen, egal ob im Plaisir oder am persönlichen Limit. Besonders lobend ist dabei zu erwähnen, dass einer unserer Kletterer sein Projekt im magischen Grad 8a abholen konnte.



Als die Muskeln müde waren, die Haut dünn und das Wetter zudem noch regnerisch, gingen wir Minigolfen. Trotz beeinträchtigter Feinmotorik vom vielen Klettern stellten sich einige richtig gut an. Vielleicht sollten sich diese Kandidaten lieber dem Minigolfen widmen als dem Standplatzbau.

Wer sich nach all dem Erlebten auf eine warme Dusche freute, wurde enttäuscht – für anderthalb Tage fiel das Warmwasser aus. Stattdessen hatten wir einen angenehmen Geruch nach Gas in der ganzen Wohnung, weil der Gastank ein Leck hatte. Umso mehr freuten wir uns auf das abendliche Feuer auf der Terrasse. Der Brennholzvorrat wurde stark dezimiert und der Ofen deformiert, weil wir einheizten, bis die Zierkugeln wegschmolzen. So aufgewärmt sprangen wir am letzten Abend in den Pool. Der Vorteil war, dass bei Dunkelheit die leuchtend grüne Farbe nicht ganz so kräftig aussah. Ob sich der Poolbewohner, eine Kröte, an unserer Gesellschaft erfreut hat, ist fraglich.

Nicht immer war die Motivation so hoch wie beim Baden. Wenn es darum ging, mit dem Fahrrad den Berg hochzufahren, zurück zur Villa, waren alle nicht so begierig wie beim Runterfahren. Nur einen ließen wir erst mal nicht mehr mit dem Rad den Berg hinunter. Denn das Beste kommt zum Schluss – und gute Bremsen können tückisch sein. Wenige Minuten vor Abfahrt bekamen wir einen schönen Abflug über den Lenker zu sehen. Der Arm ist noch dran, in wie vielen Stücken darf erst der Arzt diagnostizieren. Immerhin ist beim Klettern kein Unfall passiert, Fahrradfahren ist offenbar doch gefährlicher.

Trotz dieses Ereignisses war die Fahrt rundum gelungen. Nach abwechslungsreichen Tagen mit vielen Klettermetern kehrten wir geschafft, aber motiviert zurück, und sind bereit für mehr Abenteuer bei unserer nächsten Fahrt.

Mit dabei waren Annika, Lena, Franz, Hanneli, Lisa, Uli, Steffi, Stefan, Robert, Buchi, Christian, Haomin, Daniel, Joschi, Flo, Jörg und Katja

Die JDAV stellt sich vor – Teil 4

Nach der Vorstellung des JDAV-Leitungsteams im *alpenblick* 3-2021 sowie einiger Jugendleiter*innen im *alpenblick* 4-2021 und 2-2022 findet ihr heute vier weitere Personen, die bei der JDAV ehrenamtlich tätig sind. Die Vorstellung erfolgt wieder mit den Quartettkarten.

Quartett-Blanko-Karten für euer eigenes Quartett findet ihr weiterhin auf unserer JDAV-Internetseite

Eure JDAV


>> <https://bit.ly/3uHLwLw>




Anne Hüncker 



Jugendleiter seit:	2015
Ehrenamtsstunden/Jahr:	111
Alter:	30
Funktion:	springt ein und organisiert
Anz. Bergsportdisziplinen:	4
ohne Kaffee von 0 auf 100:	111 Sek.
Paar Berg-/Kletterschuhe:	7

Annika Reif 



Jugendleiter seit:	2019
Ehrenamtsstunden/Jahr:	70
Alter:	25
Funktion:	Jugendleiter Felsenfresser
Anz. Bergsportdisziplinen:	6
ohne Kaffee von 0 auf 100:	1.800 Sek.
Paar Berg-/Kletterschuhe:	7

Justus Krämer 



Jugendleiterin seit:	2016
Ehrenamtsstunden/Jahr:	180
Alter:	21
Funktion:	Jugendleiter Minigeckos
Anz. Bergsportdisziplinen:	8
ohne Kaffee von 0 auf 100:	10.800 Sek.
Paar Berg-/Kletterschuhe:	9

Peter Priebe 



Jugendleiterin seit:	2019
Ehrenamtsstunden/Jahr:	120
Alter:	19
Funktion:	Jugendleiter Gartenzwerge
Anz. Bergsportdisziplinen:	4
ohne Kaffee von 0 auf 100:	600 Sek.
Paar Berg-/Kletterschuhe:	4

Integrationsgruppe on Ice

Alljährliches Eislaufen am 29.01.2022

von *Mohammad Mhdali*

Wie jedes Jahr im Januar hat sich die Integrationsgruppe des JDAV Augsburg im Curt-Frenzel-Stadion getroffen. Aufgrund der coronabedingten Kapazitätsregelungen mussten wir Flexibilität zeigen und durften unsere Eislaufkünste erst ab 18 Uhr präsentieren 😊 statt wie geplant um 14 Uhr.

Besonders erfreulich ist es zu sehen, dass unsere Gruppenmitglieder Freunde (aus Deutschland!) mitgebracht haben, die wir nun auch für die Integrationsgruppe gewinnen konnten.

Viele neue Teilnehmende hatten Bedenken hinsichtlich der Begabung auf dem Eis sowie der fehlenden Schlittschuhe. Beides kein Problem! Die fehlenden Schlittschuhe konnten wir mit Hilfe des Schlittschuhverleih-Angebots des Stadions lösen. Die einzelnen „Künste“ auf Eis dagegen, waren einfach – wie jedes Jahr – ein lustiges Ereignis um zuzusehen.

Unter den Teilnehmenden sind einige, die bereits sehr gut Schlittschuh laufen können, während andere ihre ersten zaghaften Versuche auf dem Eis vollzogen. Stets fanden sich aber nette Leute aus der Gruppe, die geduldig den Anfängern Tipps gaben und sie – im wahrsten Sinne des Wortes – an der Hand nahmen.

Auch wenn zwei Stürze kurz vor Schluss den Spaß ein wenig trübten, war unser Eislaufen auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg mit hohem Lachfaktor für alle Beteiligten. Wetterbedingt war eine Wanderung geplant, welche wir leider wieder absagen mussten.

Wie immer freuen wir uns über „aufgeschlossene“ Teilnehmende (m/w/d) aus allen Abteilungen und Gruppen.



Gruppenfoto auf dem Eis. Foto: Pervin Turhan



Dieses Team war das erste Mal auf dem Eis. Foto: Pervin Turhan

Die Outdoor-Kultmarke
Made in Europe nur bei
www.montura-store.de



Jetzt kennenlernen
mit 10% Rabatt für
DAV Augsburg

Rabatt-Code: **DAVA**

gültig bis 31.08.2022 - für alle vorrätigen
Artikel - einmal pro Kunde einlösbar



Vorstellung der JUB-Gruppe

vom JUB-Team

Wir sind Studierende und junge Berufstätige und unternehmen gemeinschaftlich Tages Touren, Wochenend- und Mehrtagesfahrten. Das bedeutet, alle vom DAV dürfen mitmachen, sich einbringen sowie gemeinsame Touren planen. „Jung“ ist für uns, wer sich jung fühlt – insofern sind bei uns alle willkommen, die Lust an eigenverantwortlichen Bergtouren haben und bei denen der Spaß eine große Rolle spielt. Das Ziel ist, dass sich Gleichgesinnte für die unterschiedlichsten Aktivitäten und Niveaus finden.

Unsere Schwerpunkte sind:

- Wandertouren
- (moderate) Hochtouren
- MTB- und Radtouren

- Skitouren
- Klettern und Klettersteige
- also alles, was abwechslungsreich ist und Spaß macht! (dazu zählen auch urige Hüttenaufenthalte und gutes Essen)

Gruppenleitung und Orga:

Ramona Michel & Markus Gleixner (s. Foto)

Wie kommt ihr zu uns?

Wir sind jeden ersten Freitag im Monat im Kletterzentrum Augsburg ab 19 Uhr beim Stammtisch (ggf. Änderungen werden in der Facebook-JUB-Gruppe bekanntgegeben).

Berichte und geplante Touren findet ihr auf unserer Facebook-JUB-Gruppe



Foto: Daniel Liebitz

(JUB-Gruppe DAV Augsburg) oder auf der DAV Homepage:

<https://dav-augsburg.de/jub-gruppe>

Ihr erreicht uns auch per E-Mail unter: ramona.michel@dav-augsburg.de oder markus.gleixner@dav-augsburg.de

Hier könnt ihr uns auch schreiben oder Kontakt für Unternehmungen innerhalb der JUB-Gruppe herstellen.

Die Skiabteilung startet wieder durch

von Hartmut Seelus

Liebe Skifreunde*innen, nach zwei Jahren coronabedingter Pause und Abstinenz wollen wir es unbedingt wissen und starten wieder mit unseren Ski-Alpinfahrten. Wir, das Betreuerteam Hartmut und Inge, sind zuversichtlich und bereits eifrig dabei, interessante Ziele auszusuchen. Los geht's vom 9. bis 12. Januar 2023 auf dem Stubai Gletscher.

Wir haben bewusst diesen azyklischen Termin gewählt, um den „Dezember-Andrang“ zu umgehen. Und in der Gruppe mit euch macht es gleich noch mehr Spaß. Denn neben dem „Skifoarn“ soll auch wieder die Gemeinschaft und die Erholung nicht zu kurz kommen.

Details und weitere Ziele werden wir rechtzeitig im nächsten *alpenblick*

und dem Ausbildungs- und Tourenprogramm Winter 2022/23 bekannt gegeben. Allerdings zeichnet sich jetzt schon ab, dass die Preise wohl etwas in die Höhe gehen werden. Trotzdem freuen wir uns auf eine zahlreiche Teilnahme bei gfürgem Schnee und Sonnenschein.

Was die neue Wintersaison aber letztendlich bringt, hat uns unsere Glaskugel noch nicht verraten, aber eins steht fest: Es wird sicher spannend! Wir freuen uns auf Euch!



Alle Fotos: Hartmut Seelus

FAKTOR MENSCH – Selbsteinschätzung auf Tour und am Berg in Gemeinschaftstouren

von Franziska Stowasser und Anne Spangenberg

Durch die Gemeinschaftsfahrten von FrauenAlpin der Sektion Augsburg kamen wir in die Lage uns mit dem Thema Gruppendynamik auseinander zu setzen. Ziel ist es, gemeinsam, doch jeder eigenverantwortlich – nicht geführt – eine Tour zu gehen.

Erst dadurch, dass wir uns aufmachen in die Berge und die Natur, können dort herrschende Gefahren für uns zum Risiko werden. Daher ist es wichtig, das Menschenmögliche zu tun, um mit möglichst geringem Risiko und möglichst hoher Sicherheit auf Tour zu gehen, sich selbst, die eigenen Fähigkeiten und das Können für das Vorhaben zu kennen

und Touren dementsprechend auszuwählen.

Aus diesem Grund sind die Themen **Selbstreflexion, Vorbereitung und Planung, Kommunikation und Offenheit**, wie auch die eigene **Haltung und Rolle** auf Tour sehr wichtig. Im Näheren bedeutet gemeinsam eine Tour zu gehen eigenverantwortliche Vorbereitung: Wetter, Gefahrenpotenzial, Dauer, Geländeart, Lawinenlagebericht (Winter), Expositionen, Checkpunkte, Materialliste und Ausrüstung, Notfall- und Erste-Hilfe-Ausrüstung.

Die nächste Frage, die sich jede*r stellen sollte, ist: Bin ich der Tour konditionell, dem technischen Anspruch wie auch mental (vor allem bei ausgesetztem Gelände, Steilheit, Kletterpassagen) grundsätzlich gewachsen? Hier ist eine realistische Selbsteinschätzung wichtig.

So sollte man sich vor der Tour unbedingt mit verschiedenen Komponenten auseinandersetzen. In erster Linie sollte entsprechend der **Ausschreibung** der Gemeinschaftsfahrt die Frage gestellt werden, ob ich der **Tour gewachsen** bin. Habe ich eine **vergleichbare Tour** schon einmal gemacht? Falls nicht, gehöre ich nicht auf diese Gemeinschaftsfahrt. Hier gilt es nicht nur Kondition, sondern auch ausreichend **Erfahrung und Kenntnisstand** mitzubringen, wie auch die **Verantwortung zu übernehmen**, wenn dies notwendig ist. Welche **technischen Kenntnisse** (Sicherungs- und Seiltechnik, Schnee-, Lawinen- und Wetterkunde, Orientierung im weglosen Gelände) besitze ich und reichen diese aus, um für mich und andere ausreichend Sicherheit zu gewährleisten.

In Bezug auf die Gruppe ist entscheidend, ob ich mir die Tour mit meinen Berg- und

Seilpartner*innen zutraue und ob sich alle eine **Tour in dieser Konstellation** vorstellen können. Wichtig ist, vor der Tour **Aufgaben zu verteilen**: Wer **übernimmt Verantwortlichkeiten** (Zeitmanagement, Materialcheck, finale Wetterlage/Lawinenlagebericht, Ausrüstungskontrolle, Orientierung...)?

Eine **Vorbesprechung** zur gemeinsamen Planung ist notwendig und ratsam, um sich hier über Erfahrungen und Kenntnisstände wie auch Material und mögliche Touren auszutauschen und abzustimmen.

So gilt es, sich auch in der Vorbesprechung, unbedingt mit dem **Berg, der Region, Gefahrenpotenzialen, Sicherungsmaßnahmen** auseinanderzusetzen, um dementsprechend sein Material abzustimmen. Auch die Tourenpartner*innen sollten über eventuelle **Einschränkungen, Krankheiten** (benötigte Medikamente, Vorerkrankungen usw.), Ängste bekannte Blockaden usw. unbedingt aufgeklärt werden.

Wichtig: **Telefonnummern**, Hütten, wie auch **Notrufnummern, möglichst auf allen Geräten** einspeichern.

Auf der Tour ist es von großer Wichtigkeit, sich und die eigenen **Ängste und Grenzen wahrzunehmen** und zu **erkennen** sowie diese den Tourenpartner*innen offen zu **kommunizieren**. Auch wenn ich Bedenken habe oder ein **eigenartiges Bauchgefühl**. Oft kann es in einer Gruppe passieren, dass andere dieses Gefühl auch haben, es aber nicht ansprechen. Schließlich möchte man als einzelne Person die Gruppe nicht daran hindern den Gipfel zu erreichen. Durch solche „hinunter geschluckten“ **Ängste, Bauchgefühle** bringen wir uns oder auch andere in Gefahr. Oft ist das Umkehren, Abbrechen oder der Rückzug bei den ersten Anzeichen noch möglich. Manövriere ich jedoch mich und meine Tourenpartner*innen in eine Situation, aus welcher ich selbst nicht mehr herauskomme, **nimmt das Gefahrenpotenzial stetig zu**.



Foto: Archiv FrauenAlpin



Daher wächst der **Kommunikation** und der **Offenheit** am Berg eine massive Bedeutung und Wichtigkeit zu, vor allem wenn ich mit Gruppen unterwegs bin, bei welchen ich nicht alle Tourenpartner*innen schon seit langem und sehr gut kenne, sondern viele eher flüchtig.

Deshalb sollten **auf der Tour** alle auf das eigene **Bauchgefühl** achten, um so auch Bedenken zu erkennen und diese **offen in die Gruppe zu transportieren**. Alle sollten sich selbst auf der Tour sicher und sich den **technischen Anforderungen** gewachsen fühlen, um die Tour auch genießen zu können. Wenn ich feststelle oder das **Gefühl** habe, dass es der Gruppe, einzelnen Personen oder auch mir selbst nicht gut geht, **spreche ich dies an**. Es ist von zentraler Bedeutung und auch von Vorteil, immer wieder die **Rückmeldung einzuholen und zu beobachten**, ob es allen gut geht.

Auf der Tour sind ebenfalls die **Gegebenheiten am Berg vor Ort** immer wieder an den im Vorfeld vereinbarten Checkpunkten zu kontrollieren: Verändert sich das **Wetter?** Wie sind die **vorzufindenden Gegebenheiten**, vor allem in Eis

und Schnee vor Ort? Ebenso müssen immer wieder die in der Planungsphase eingeplanten **zeitlichen Angaben** überprüft werden. Befinden wir uns in dem zeitlich geplanten Rahmen, sind wir schneller oder langsamer. Wenn wir langsamer sind, wann ist der **Zeitpunkt zur Umkehr?** Was wurde diesbezüglich in der Planung vereinbart? Hier ist einer der wichtigsten Aspekte auch den **Mut und die Konsequenz zum Umdrehen oder Abbruch** umzusetzen und im Vorfeld klare Absprachen zu treffen, wie mit unangenehmen Situationen umgegangen wird: Wird die Gruppe getrennt, wer geht mit zurück? Was wird bei Plan- oder Wetteränderungen gemacht?

Es ist es ratsam, sich die Zeit zu nehmen und sich mit der unternommenen Tour nochmal auseinanderzusetzen, diese **zu reflektieren** und Fehlermanagement durchzuführen. Nur so können für zukünftige Touren noch **bessere Planungen und Durchführungen** erzielt werden. Es kann immer zu unvorhergesehenen Änderungen kommen. Entscheidend ist es nach einer Tour aus nicht ideal gelösten Situationen oder auch Fehlern für zukünftige Touren zu



Foto: Archiv FrauenAlpin

lernen. Keine Tour ist wie die andere und aus umso mehr **vielfältigen Erfahrungen** der Mensch schöpfen kann, umso sicherer wird er auch in unvorhergesehenen Situationen **selbstsicherer und spontaner agieren** können.

Zu diesem Thema findet im nächsten Winter ein Theorieabend statt „Faktor Mensch“. Wir freuen uns auf Euer zahlreiches Erscheinen.



JETZT NEU:
der FÖRG Online Shop!



Bike
Wandern
Trailrunning

Jetzt
online!



FÖRG
Dein Dynafit
Profi



*Wir freuen
uns auf Dich
in Friedberg!*

Rund um den Ipf im Ostalpkreis

von *Christiane Altthaler*



Rundumblick vom Gipfel. Foto: Suna Tümer

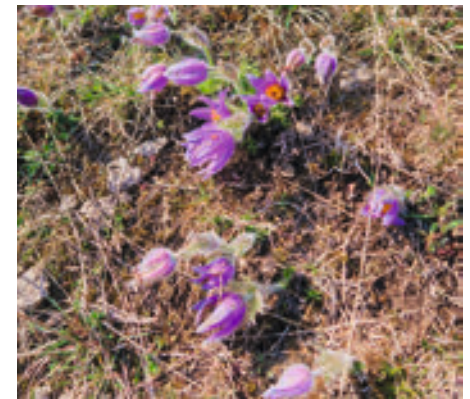
Die Tradition, einmal im Monat UNTERWEGS zu sein, konnte auch zu Beginn des Jahres 2022 nicht realisiert werden. Die Monate Januar und Februar lagen brach, erst im März „durften“ wir wieder als Gruppe aktiv sein. Kein Wunder also, dass sich bei unserer ersten ausgeschriebenen Tour im März eine 24 Mann/Frau starke Truppe anmeldete. Da wir aufs Schneestapfen keine Lust hatten, fuhren wir Richtung Norden in den Ostalpkreis. Bopfingen war der Ausgangspunkt unseres über-

schaubaren Spaziergangs rund um den Ipf, 668 m. Wir durchwanderten das Ländle im komfortablen Umkreis von 13 km mit gerade mal 500 Höhenmeter. Dabei kamen wir an verschiedenen Stationen vorbei. Zuerst passierten wir den Freizeit- und Grillplatz „Eglesplatz“, dieser fand regen Zuspruch. Dort schaukelten, kletterten und hüpfen wir, was im weitesten Sinne mit sporteln zu tun hatte. Als nächste Attraktion stand die Burgruine Schenkenstein auf dem Programm, auch hier versuchte

man sich mit Kletterei, jedoch ohne Erfolg. Die Eisdielen in Bopfingen diente den kulinarischen Genüssen. Im Keltentempel, Freilichtmuseum und Informationscenter kam die Bildung nicht zu kurz und auf dem großen Plateau des Hohen Ipf konnte man sogar die Aussicht genießen. Zufrieden mit unserem Tagwerk kehrten wir im Anschluss noch zur Stadtbesichtigung in Nördlingen ein, doch alle waren sich einig, der nächste Ausflug muss wieder ins Gebirge sein.



Gruppenbild am Parkplatz. Foto: Christiane Altthaler



Kuchenschellen. Foto: Christiane Altthaler



Burgruine Schenkenstein. Foto: Christiane Altthaler



Der Hohe Ipf. Foto: Christiane Altthaler



BERGREISEN WELTWEIT

PLANEN SIE MIT UNS
IHRE NÄCHSTE BERG-AUSZEIT



DAV Summit Club GmbH
Bergsteigerschule des
Deutschen Alpenvereins
Anni-Albers-Straße 7
80807 München
Telefon +49 89 64240-0



Über 500 Wander- und Trekkingreisen weltweit zur Auswahl.

ZWEI UNSERER HIGHLIGHT-TOUREN 2022



10 Tage
ab 2495,-

KILIMANDSCHARO: ZELTTREKKING AUF DER LEMOSHO-ROUTE

- 10 Tage, anspruchsvolle Bergwanderung auf einen der Seven Summits
- Einsamer Start auf der Lemosho-Route
- Sehr guter Aufbau der Akklimatisation
- Reiseverlängerung möglich: Safari in die schönsten Nationalparks Ostafrikas oder Erholung an den Traumstränden Sansibars

Englisch sprechender Bergwanderführer • ab/bis Hotel/Lodge in Moshi • 2 x Hotel/Lodge*** im DZ • 7 x Zweipersonenzelt • Essenzelt • Toilettenzelt • Vollpension • Bus- und Jeepfahrten lt. Programm • Gepäcktransport auf dem Trekking durch Träger • Nationalparkgebühren in Höhe von US-\$ 1100,- • Versicherungen • uvm.

10 Tage | 2 – 12 Teilnehmer

Termine: 17.07. | 31.07. | 14.08. | 28.08. | 11.09. | 25.09. | 09.10. | 23.10.2022
und 08.01. | 22.01. | 05.02. | 19.02. | 05.03.2023

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-117

EZZ ab € 170,-

www.davsc.de/ TANLEB



34 Tage
ab 4555,-

TRANSPIRENAICA: VOM MITTELMEER ZUM ATLANTIK IN 34 TAGEN

- 34 Tage, anspruchsvolle Weitwanderung
- Einheimischer Kultur- und Bergwanderführer
- Alpine Landschaften und Nationalparks in den Pyrenäen
- Größtenteils entlang des GR 11 auf der spanischen Pyrenäen-Südseite
- Höchste Gipfelmöglichkeit: Vallhiberna, 3060 m
- Ebenfalls als Premiumvariante (ESPYK) buchbar

Deutsch oder englisch sprechender Bergwanderführer • ab Barcelona / bis Bilbao • 33 x Übernachtung in Hotels, Hütten und Hostals • Halbpension • Busfahrten und Transfers lt. Programm • Gepäcktransport zu den Unterkünften • Versicherungen • uvm.

34 Tage | 8 – 15 Teilnehmer

Termine: 27.08.2022

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-116

EZZ (nur in Hotels) ab € 515,-

www.davsc.de/ ESPYH

Grußwort

Liebe Bergkameradinnen und Bergkameraden,

eine große Stärke unserer Sektion ist das ehrenamtliche Engagement vieler Mitglieder. Am letzten April-Wochenende durfte ich bei der Eröffnung und Vorbereitung unserer Willi-Merkl-Hütte für das Hüttenjahr 2022 dabei sein.

Berni Mögele reinigte und desinfizierte die Quelfassung, die Hochbehälter und die Wasserleitung, so dass unsere Hütte und die Füssener Hütte, mit der wir uns die Quelle teilen, den ganzen Sommer über wieder mit frischem sauberem Quellwasser versorgt werden können. Das Hütten-team reinigte die Hütte, bereitete die Schlaflager vor und führte notwendige Außenarbeiten durch.

Auch in unserem Friedberger Haus Tirol in Vorderhornbach fand durch das dortige Hütten-team unter der Leitung von Ursula Zeiper der jährliche Hüttenputz statt.

Die Brüder Andi und Stefan Pauer führten Verputz- und Pflasterarbeiten an der neuen Haustüre durch und strichen auch noch den Sockel des Hauses. Vielen Dank an alle beteiligten fleißigen Helfer. Unsere Häuser sind damit auf einen schönen Bergsommer bestens vorbereitet.



Foto: Rudi Nägele

Richard J. Mayr, Vorsitzender des DAV Friedberg.

Nach der coronabedingten Pause konnte im März unser Vortragsreferent Christoph Lindner wieder einen interessanten Vortrag anbieten: Astrid Süßmuth, bekannt aus Sendungen des Bayerischen Rundfunks, zeigte uns Heilkräft und Schönheit von Bergblumen und Bergkräutern.

In einer sonnigen Skitourenwoche vor Ostern führte uns Franz Reif auf die Gipfel rund um Nufenen und Splügen in Graubünden.

Auch in diesem Jahr bietet unsere Wandergruppe wieder ein umfangreiches Programm mit den wöchentlichen Wanderungen am Mittwoch und den monatlich angebotenen Fahrten an. Auch hier ein herzliches Vergelt's Gott an die Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter, die viel Zeit und Mühe in Vorbereitung und Durchführung investieren.

Mit Freude blicke ich auf den gelungenen Mitgliederempfang mit der Jubilarehrung im großen Saal in unserem Friedberger Schloss zurück. Es war wieder eine sehr schöne Veranstaltung mit vielen interessanten Gesprächen, bei dem ich zahlreiche langjährige Mitglieder und Weggefährten treffen durfte. Die langjährige Mitgliedschaft der Geehrten und ihr oft viele Jahre andauerndes Engagement zeigen eine hohe Verbundenheit mit unserer Sektion. Musikalisch gestalteten unsere bewährten Musiker von Men in Blech den Festabend.

In unserem Friedberger Haus Tirol kann dieses Jahr wieder das Mountainbike-Wochenende stattfinden. Bald darauf, am Sonntag, 31.7.2022, wird unsere Sektion das Dorffest in Vorderhornbach besuchen. Wir nehmen die Stadtkapelle Friedberg mit, die mit dem dortigen Musikverein zünftig aufspielen wird. Wir wollen das Dorffest für einen Tag der offenen Tür in unserem Haus nutzen. Es werden Busse eingesetzt, und jeder, der sich für die Mitfahrt anmeldet, kann dort einen schönen Tag erleben. Bei dieser Gelegenheit bieten sich auch eine Wanderung, ein Besuch des Freibads Badino oder eine Radltour auf dem Lechradweg an. Sofern

Dorffest Vorderhornbach

31. Juli 2022
Sonntag

Tag der offenen Tür
in unserem
"Friedberger Haus Tirol"

Für Mitglieder ist eine Anreise mit dem Bus möglich.
Abfahrt: Sonntag früh / Rückkehr: am Abend
Eine Anmeldung für die Busfahrt ist dringend erforderlich.
weitere Infos unter
www.alpenverein-friedberg.de
oder in der AV Geschäftsstelle



sich ausreichend Radler anmelden, werden wir einen Radl-anhänger mitnehmen. Durch diese Tagesveranstaltung haben alle Mitglieder die Möglichkeit, unser Haus kennen zu lernen.

Auch auf unsere Sommerfahrten möchte ich hinweisen und hoffe auf eine zahlreiche Teilnahme. Die Fahrten werden durch unseren Tourenwart Franz Reif und sein Team immer bestens vorbereitet und betreut.

So ist es dank unserer engagierten Sektionsmitglieder möglich, auch in diesem Sommer zahlreiche Veranstaltungen anbieten zu können. Ich darf euch einen schönen Bergsommer mit vielen wunderbaren Erlebnissen in unseren schönen Bergen wünschen.

Berg Heil
Euer Richard J. Mayr

Corona prägte das Vereinsjahr 2021

Bericht aus der Jahreshauptversammlung der Sektion Friedberg

von Rudi Nägele



Alle Fotos: Rudi Nägele
Richard Mayr (1. Vorsitzender), bei seinem Rechenschaftsbericht auf der Jahreshauptversammlung 2022.

Öffnung der neuen Geschäftsstelle

Deutlich mehr Mitglieder als noch ein Jahr zuvor besuchten am 18. Mai 2022 die diesjährige Jahreshauptversammlung unserer Sektion, abgehalten im Vereinsheim der Sportfreunde Friedberg in Ottoried. Offensichtlich fühlten sich heuer viele nach den zwischenzeitlich erhaltenen Corona-Schutzimpfungen wieder sicherer. In seinem Rückblick ging Erster Vorsitzender Richard

Mayr auf die besondere, durch Corona geprägte Situation im Jahr 2021 ein. So war die neue Geschäftsstelle in der Schmiedgasse zwar schon Ende 2020 fertiggestellt und von der Stadt Friedberg an die Sektion übergeben worden, sie konnte aber erst Anfang 2021 eingerichtet und ab Frühjahr nach der Lockerung der Pandemie-Einschränkungen für den Geschäftsbetrieb geöffnet werden. Ab Mai/Juni begannen dann unter strengen Corona-Bedingungen auch wieder die ersten Vereinsaktivitäten. Eine große Herausforderung seien die ständig wechselnden Vorschriften und ihre Umsetzung gewesen. Trotzdem konnte z. B. die Skigymnastik ohne einschneidende Behinderungen und Unterbrechungen durchgeführt werden.

Erste Öffnung des Friedberger Hauses Tirol

Ab Frühjahr 2021 konnten auch die Hütten unserer Sektion wieder zur Nutzung freigegeben werden, nachdem sie über ein Jahr lang geschlossen gehalten werden mussten. Für das neue Sektionshaus in Vorderhornbach bedeutete dies die ers-

te Öffnung überhaupt. Dort wurden im Verlauf des Jahres die auferlegten Brandschutz- und Sicherheitsmaßnahmen umgesetzt; die wichtigste davon war die Erneuerung der Haustür, die jetzt nach außen öffnet und mit einer Panikschließung ausgestattet ist. Die Einputz- und Ausbesserungsarbeiten an Eingangspflaster und Haussockel erledigten die Familien Stefan und Andreas Pauer ehrenamtlich. Für ihren engagierten Einsatz nach der Übernahme des Hauses von den Vorbesitzern bedankte sich Richard Mayr bei Ursula Zeiper, Uta und Martin Miller, dem Hüttenteam des Friedberger Hauses Tirol.



Das neue Team für die Willi-Merkel-Hütte: (v.l.) Klaus Schinkinger, Vitus Stolz, Irmi Rothfelder (Verwaltung), Reinhard Frohnauer (Technik).

Veränderungen im Hüttenteam der Willi-Merkel-Hütte

Im Hüttenteam der Willi-Merkel-Hütte gibt es Veränderungen: Nach 5-jähriger Tätigkeit schieden Beate und Bernhard Stockmaier aus. Beate kümmerte sich um die Verwaltung, Bernhard um die technische Organisation. Bedeutendstes Projekt in ihrer Zeit war die Errichtung einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Willi-Merkel-Hütte und die dadurch mögliche Wieder-Elektrifizierung der Hütte. Die Leitung des neuen Hüttenteams übernahmen Irmi Rothfelder (Verwaltung) und Reinhard Frohnauer (Technik); unterstützt werden sie von Vitus Stolz und Klaus Schinkinger.

Änderungen gibt es auch bei den Kassenprüfern: Simone Speckner gibt nach 5-jähriger Tätigkeit ihr Amt auf; an ihre Stelle wurde Jochen Hieber zum 2. Prüfer neben Christian Verse gewählt.

Jugendvertretung im Vorstand

Von der wenige Tage zuvor abgehaltenen Jugendvollversammlung berichtete Marvin Müller; dort sei eine neue

Sektionsjugendordnung beschlossen worden, die sich im Wesentlichen an die Mustersektionsjugendordnung des DAV-Bundesverbands halte. Die wichtigste Änderung darin sehe die Besetzung der Jugendreferentenstelle als Doppelspitze vor. Die neue Sektionsjugendordnung und auch die von der Jugendvollversammlung vorgeschlagene Doppelspitze (Marvin Müller, 1. Jugendreferent, und Marie Stockmaier, stellv. Jugendreferentin) wurden von der Hauptversammlung einstimmig bestätigt; damit ist Marvin Müller auch Mitglied im Sektionsvorstand.



Die Jugendreferenten bei ihrer Vorstellung in der Jahreshauptversammlung: 1. Jugendreferent Marvin Müller (re.), stellvertet. Jugendreferentin Marie Stockmaier.

Trotz Kauf des Sektionshauses in Vorderhornbach solide Finanzbasis

Finanzvorstand Thomas Marko stellte in seinem Kassenbericht die solide wirtschaftliche Situation des Vereins dar. Das Vereinsvermögen habe sich um ca. 15 % erhöht; selbst nach Abzug der von Mitgliedern für das Haus in Vorderhornbach zur Verfügung gestellten Darlehensmittel bleibe ein beruhigendes Polster. Thomas Marko bedankte sich bei der Stadt Friedberg für den Zuschuss zum Kauf des Hauses, was nicht unwesentlich zur Schuldenrückführung beigetragen habe. Auf Vorschlag des Kassenprüfers Christian Verse, dessen schriftlicher Bericht verlesen wurde, entlasteten die versammelten Mitglieder die Vorstandschaft. Der neue Etat orientiert sich im Wesentlichen am vorhergehenden, lediglich



Die Versammlung fand in den Räumen der Sportfreunde Friedberg statt.



die Abteilungen Sommerprogramm, Winterprogramm und Senioren erhalten wegen der steigenden Buskosten entsprechend höhere Zuteilungen.

Vorgabe aus dem Bundesverband zur CO₂-Reduzierung

Richard Mayr berichtete, dass nach einem Beschluss der Versammlung des DAV-Bundesverbands eine neue Daueraufgabe auf den Vorstand zukommt: Für jede Sektion ist die jährliche Erstellung einer CO₂-Bilanz und eine daraus abgeleitete Reduzierung der Produktion dieses Gases verpflichtend. Bei dieser Gelegenheit wies er darauf hin, dass eine weitere Rückführung des Gasausstoßes bei der Willi-Merkl-Hütte nicht möglich ist, da sie wegen der Photovoltaikanlage ohnehin schon CO₂-neutral ist. Er trug seine Idee vor, den Kontakt zum Sektionsmitglied Dr. Michael Krupp, Professor an der Hochschule Augsburg, nützend einen Studenten mit einer entsprechenden Arbeit im Rahmen eines Masterstudiums zu betrauen.

Als Beispiel einer kleinen, aber trotzdem nützlichen Kohlendioxid-Einsparung nannte er das Verhalten der zur Versammlung erschienenen Mitglieder: Die meisten seien mit dem Fahrrad gekommen; um dies auch weiterhin zu begünstigen, werden die Jahreshauptversammlungen nicht mehr im Spätwinter, sondern im Mai abgehalten.



Die Sektion

gratuliert allen Mitgliedern, die in der Zeit von Juli bis Oktober 2022
einen runden oder halbrunden Geburtstag feiern können

90 Jahre

Erna Mayr
Gregor Pfundmeir
Erwin Schlögl

85 Jahre

Peter Cordowinus
Vinzenz Müller
Ernst Seidl
Baldur Zöllner

80 Jahre

Erich Dobisch
Bernd Sessler
Ilse Sieber
Helmut Weindl

75 Jahre

Fromut Beck
Monika Bobzien
Hans Bradl
Josef Erhard
Hildegard Krammel
Franz Leutgäb

Jürgen Schenk
Xaver Schneider
Marianne Wörle

70 Jahre

Gabriele Bruland
Werner Gerle
Johann Hecher
Gisela Ludwig
Richard Scharold
Angelika Schuster
Gerd Wolf

65 Jahre

Hubert Beck
Horst Birkmair
Carlo Haupt
Monika Hittinger
Willi Kaumeier
Helga Kick
Edeltraud Kilian
Rudolf Kornek
Anton Schweyer
Ursula Trautsch

60 Jahre

Monika Gun
Andreas Lorenz
Dorothea Maas
Gregor Ortlieb
Thomas Prechtl
Bertold Schaub
Angelika Sika
Roland Wäckerle
Siegfried Wimmer

50 Jahre

Karin Buser
Peter Eckardt
Ulrich Gail
Bettina Holzer
Andrea Jebens
Birgit Käferlein-Gunzl
Sybille Lugauer
Andrea Meyr
Kerstin Schmid
Martin Schreier
Alexandra Volk
Alexander Wackerl



Unsere Sektion gedenkt der Verstorbenen

Rosemarie Brockmann

Horst Schwancar

Wir gedenken der Verstorbenen in Dankbarkeit für
ihre Verdienste und Treue, die sie der Sektion und
dem Alpenverein entgegengebracht haben.
Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Aus dem Gipfelbuch des Schartschrofen (1.968 m)

Einträge aus dem Jahr 1984

Kuratiert von Michael Krupp





Eine Doppelspitze führt die Sektionsjugend

Bericht aus der Jugendvollversammlung

von Marie Stockmaier

Marvin Müller folgt auf Gerd Kunert

Am 13. Mai 2022 fand in den Räumen der Geschäftsstelle die Jugendvollversammlung unserer Sektion statt. Insgesamt nahmen fünf JDAV-Mitglieder sowie zwei Jugendleiter (über 27 Jahre) an der Versammlung teil.

Viele Jahre war Gerd Kunert Jugendreferent im Vorstand der Sektion Friedberg. Berufsbedingt stellte er sich für dieses Amt nicht mehr zur Wahl, bleibt aber weiterhin Jugendleiter und Delegierter für den Kreisjugendring. Für seinen langjährigen Einsatz als Jugendreferent möchten wir uns ganz herzlich bei ihm bedanken!

Im Verlauf der Versammlung genehmigten die Anwesenden insbesondere die neue Sektionsjugendordnung. Die

wichtigste Änderung darin ist, dass die Position des Jugendreferenten aus einer Doppelspitze bestehen kann, was nach der letzten Ordnung noch nicht möglich war. Als neuer erster Jugendreferent und damit auch Mitglied im Vorstand der Sektion wurde Marvin Müller gewählt, Marie Stockmaier erhielt den Posten des zweiten Jugendreferenten.

Der Jugendausschuss wirkt als Unterstützung für die Jugendreferenten; er besteht wie in der letzten Amtsperiode aus Lukas Konietzka und Christian Münz.

Als Ziele für das neue Jahr setzten wir uns unter anderem die Anwerbung neuer Mitglieder in unserer Jugendorganisation und eine vermehrte Anzahl an Aktionen.

Den Jugendreferenten stehen sieben Jugendleiter zur Seite, die gemeinsam Aktionen für Jungmannschaft und Jugendgruppe planen und leiten.

Der neue (erste) Jugendreferent Marvin Müller stellt sich vor

Ich bin 25 Jahre alt und studiere Maschinenbau in Augsburg. Beim DAV Friedberg bin ich seit knapp 20 Jahren Mit-



Foto: Marie Stockmaier

Die neuen Jugendreferenten der Sektion Friedberg: Marvin Müller (erster) und Marie Stockmaier (zweite).

glied. Mit 12 Jahren trat ich der Jugendgruppe bei und bin mittlerweile in der Jungmannschaft aktiv. Jugendleiter darf ich mich nun seit fünf Jahren nennen. Ich freue mich sehr auf das Amt des Jugendreferenten; als Ziel habe ich mir vorgenommen, nach dem „Coronaloch“ wieder mehr Jugendliche für den DAV zu motivieren. Zusammen mit meinen Jugendleiterkollegen bin ich gerade fleißig am Planen.

Neue Haustür für unser Friedberger Haus Tirol

Unser Sektionshaus in Vorderhornbach hat im vergangenen September eine neue Haustüre bekommen. Gefertigt und eingebaut hat sie die Schreinerei Sedlmeyr aus Derching. Im Gegensatz zur alten Tür öffnet sie sich nach außen. Mit dem eingebauten Panikschloss kann sie von innen auch im versperrten Zustand geöffnet werden. Diese beiden

Funktionen sind wegen des geforderten Brandschutzes nötig geworden. Die neue Tür enthält auch mehr Glaselemente als die alte, so dass es jetzt im Windfang heller ist.

Die Einputzarbeiten und das Einpassen von Pflaster und Fliesen haben die Brüder Stefan und Andi Pauer übernommen. Bei dieser Gelegenheit

besserten sie auch schadhafte Stellen am Haussockel aus. Mit ihren Ehefrauen Karin und Renate verpassten sie dem Haussockel umlaufend noch einen neuen Anstrich in der Farbe „steingrau“. Herzlichen Dank den Vieren für ihre ehrenamtliche, kostenlose Arbeit!



Links: Die alte Haustür im Friedberger Haus Tirol wird ausgebaut. Foto: Ursula Zeiper | **Mitte:** Stefan (li.) und Andi Pauer gaben mit ihren Ehefrauen Karin und Renate unserem Sektionshaus auch einen neuen Sockelanstrich. Foto: Andi Pauer Stefan | **Rechts:** Die neue Haustür am Haus Vorderhornbach 16. Foto: Monika Lixl

Die „Murmeltiere“ im Winter

Alles andere als Winterschlaf

von *Moni Galle*

Advent bei der Linde

Kurz vor Weihnachten belebten wir, die Familiengruppe „Murmeltiere“, unsere während des ersten Corona-Lockdowns entstandene Adventstradition und schmückten die Linde auf dem Imker- gelände in Friedberg Süd mit unseren selbstgebastelten Weihnachtsanhän- gern. Dafür, dass wir auch dieses Jahr dort das Friedenslicht aufstellen und den Baum adventlich dekorieren durf- ten, bedanken wir uns bei Herrn Wald- müller, dem Vorstand des Imkervereins.

Nach Punsch, Plätzchen und Weihnachts- lieder-Singen mit Flötenbegleitung spazierten wir weiter zum Fischweiher und genossen dort am Lagerfeuer noch selbstgebackene Waffeln und Bratäpfel.

Das war ein wirklich gelungener Jahres- ausklang 2021.

Im Januar ging's für einige von uns in den Schnee nach Lenggries zum Ski- kurs unserer Sektion. Trotz ungewöhn- licher, Corona geschuldeter Rahmen- bedingungen (private Anreise und eigene Verpflegung vor Ort) war es für die Mitfahrer ein unglaublich schönes Erlebnis. Wir sind sicherlich nächstes Jahr wieder dabei – dann mit mehr Teilnehmern.

Wintertage in Vorderhornbach

Im Februar durften wir vier wunderbare Wintertage in Vorderhornbach erleben. Am Anreisetag vergnügten wir uns bei Sonnenschein im Skigebiet des Nachbar-



Foto: Stefán Galle

Mittagspause an einem Skikurstag in Lenggries.

orts Stanzach. Es ist perfekt, um mit den Kindern langsam reinzukommen und die eingerosteten Knochen wieder in Schwung zu bringen. Eine unserer jün- gsten Murmeltiere hat dort mal schnell das Skifahren gelernt und konnte dann



Foto: Nina Halstedt

Skihasen im Skigebiet von Warth/Schröcken.



Foto: Regine Rosner

Lustig geht's zu bei den Murmeltieren im Höglwald bei Ried.

am nächsten Tag bei Kaiserwetter im Skigebiet Warth/Schröcken gleich richtig loslegen. Wir teilten uns dem Können entsprechend in kleine Gruppen auf und düsten so drei wunderbare Skitage lang durch den Schnee.

neuen Walderlebnispfad im Höglwald bei Ried ungeplant noch in den Schnee. Wir durchstreiften den verschneiten, mit gezuckerten Tannen gesäumten Waldweg. Die Kinder lieferten sich wilde

Schneeballschlachten und verschöner-ten die Bäume mit Schneezwergen. Zurück am Parkplatz pflanzen wir bei frischgekochtem Kaffee und Tee unsere nächsten Aktionen für dieses Jahr.

Ab Nachmittag war dann in unserem Sektionshaus einiges los: Die Tischtennisplatte im oberen Stock wurde stark frequentiert, die Kinder genossen die Freiheit zu toben und gemeinsam zu spielen; an einem Abend feierten wir Fasching mit Verkleiden und allem was dazu gehört. Vorderhornbach ist bei uns „Murmeltieren“ mittlerweile ein fester Bestandteil unseres Alpenvereinsjahres geworden, und wir freuen uns sehr, wenn wir im Sommer dann endlich ins Naturfreibad Badino hüpfen können.

Walderlebnis im Höglwald

Wegen des Wintereinbruchs im April kamen wir bei unserem Ausflug zum



Foto: Regine Rosner

Kinderquatsch im Schnee.

Dramatische Ereignisse während einer Jugendleiterausbildung

Nach der Rettungsübung kommt ein realer Rettungseinsatz

von Paul Pöller

Das Abseilen eines Verletzten wird geübt

Gerne schaue ich die Aufzeichnungen meiner Erlebnisse beim Alpenverein durch und stoße dabei auf viele Ereignisse, die mich bewegt und beeinflusst haben. Ein solches war im Juli 1983 die Fortbildungsveranstaltung für Alpenvereinsjugendleiter. Dazu sollten wir eines freitags im Prinz Luitpold-Haus in den Allgäuer Alpen erscheinen.

Am Vormittag dieses Freitags waren Bundesjugendspiele, und als Lehrer war ich als Kampfrichter beim Werfen eingeteilt. Am Nachmittag dann fuhr

ich mit meinem Jugendleiterkollegen Robert Schuh, und dazu Michael Reusch und Martin Kopp zum Giebelhaus im Ostrachtal. Wir stiegen noch zum Prinz Luitpold-Haus auf.

Dort trafen wir die anderen schwäbischen Jugendleiter und unseren Ausbilder, den Bergführer Martin Freuding aus Pfronten.

Der nächste Tag brachte ein anspruchsvolles Programm. Wir übten am Fuß der Westwand der Fuchskarspitze in kleinen Gruppen als erstes Standplatzsicherung. Dann richteten wir einen Flaschenzug ein, mit dessen Hilfe man

Verletzte abseilen kann, wenn man im Notfall ganz auf sich allein gestellt ist. Für den Fall, dass ein Seil nicht genügt, lernten wir, wie eine einwandfreie Seilverlängerung geht. Damit war der Vormittag ausgefüllt.

Am Nachmittag galt es, diese Kenntnisse in einiger Höhe an der Wand anzuwenden. Dazu stiegen wir ein Stück an der bekannten Westverschneidung auf. Dort simulierte einer der Seilschaft einen Verletzten. Der Partner nahm ihn gesichert bei sich auf den Rücken und seilte sich zusammen mit ihm vorsichtig ab. Uns war natürlich klar, dass eine solche Aktion im Ernstfall bei möglicher-



Fuchskarspitze. Foto: Kauk0r, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org>



weise schlechten Wetterbedingungen, wenn dann auch noch große Nervosität dazukommt, äußerst schwierig wäre. So etwas müsste man vor allem oft üben. Der Nachmittag endete im Wiesengelände mit einem weniger kraftraubenden Thema: Gehen in einer Viererseilschaft, was auf einem Gletscher oft vorkommt.

Rettungseinsatz in nächster Nähe

Am Sonntagmorgen traf sich unsere ganze Gruppe bei wunderbarem Wetter vor der Hütte. Es sollte ja weiter an der Fuchskarspitze trainiert werden. Plötzlich kam Unruhe auf, und schon verkündete unser Bergführer, dass auf der Hütte ein Notruf eingegangen sei. Wir erfuhren von ihm, dass in der Gelben Wand der Fuchskarspitze ein Kletterer verunglückt und schon der Rettungshubschrauber angefordert sei, und dass er bei dem Einsatz selbstverständlich benötigt werde. Das hieß für uns, dass unser Programm nicht durchgeführt werden konnte. Das bedeutete aber auch, dass wir nun einen echten Noteinsatz nur wenige Meter von der Stelle entfernt, wo wir wieder üben wollten, beobachten konnten. Es stellte sich heraus, dass ein Mann einer Zweierseilschaft ins Seil gestürzt war; er war zwar nicht abgestürzt, aber er hatte sich stark verletzt, weil er durch die Pendelbewegung des Seils heftig auf dem Fels aufgeschlagen war.

Wir saßen ein Stück entfernt vom Wandfuß und konnten die Seilschaft sehr gut beobachten, wussten aber nicht, wie es um den Verunglückten stand. Nach kurzer Zeit erschien der Hubschrauber. Der konnte aber nicht nahe an die Wand heranfliegen, sondern musste hoch über der Unglücksstelle schweben und einen Retter an einem langen Seil hinablassen. Es dauerte lange, bis die beiden Bergsteiger im Hubschrauber waren. Wir hatten meist schweigend zugeschaut. Als allmählich wieder Gespräche begannen, merkten wir, wie sehr uns dieses



Darstellung des Prinz Luitpold-Hauses in einem historischen Buch, 1894.

Ereignis nahe gegangen war. Für uns war auch klar, dass diese Fortbildung damit zu Ende war.

Wir waren sicher, dass unser Bergführer nicht nochmal zu uns kommen konnte. Natürlich hätten wir auch ohne ihn noch üben können. Aber fast alle sagten, dass sie an diesem Tag mit Klettern nichts mehr zu tun haben wollten. Robert und ich saßen auch ungeschlüssig da. Dann meinten wir, dass es nicht gut für unsere Klettermoral sei, jetzt einfach heimzufahren. So beschlossen wir, wenigstens eine leichte Tour zu machen.

Doch noch eine Tour

Die Westverschneidung, wo wir am Vortag geübt hatten, bot sich als Route im dritten Schwierigkeitsgrad an. Es waren nur wenige Meter zum Einstieg. Doch vor uns waren zwei Seilschaften, die kaum vorwärts kamen. Sie zu überholen schien unmöglich. Was nun? Knapp neben uns war die Gelbe Wand, Schwierigkeitsgrad 5, wo der Unfall passiert war. Die kam natürlich nicht in Frage, aber wenige Meter weiter links war die Schwarze Wand. Wir wussten, dass es eine Viertour ist, und sagten

uns: „Die packen wir jetzt“. Robert führte, und ich kam auch mit den etwas unangenehmen Passagen ganz gut zurecht. Aber dass nur wenige Meter neben uns der Unfall geschehen war, konnten wir nicht ganz ausblenden, zumal die ganze Wand noch im Schatten lag und wegen des dunklen Gesteins – sie hat ihren Namen nicht umsonst – besonders düster wirkte. Am Ausstieg empfingen uns die strahlende Sommersonne und eine kleine Blumenwiese. Wir legten uns völlig entspannt hin und gestanden uns, wie erleichtert wir waren.

Leider habe ich meinen Freund und Partner Robert Schuh viel zu früh verloren. Er erlitt bei einem Absturz im Klettergarten Konstein ein Schädel-Hirntrauma. Von da an war er fast völlig gelähmt und hatte auch die Fähigkeit zu sprechen verloren. Die einzige Äußerung, die ihm noch möglich war, war eine Art Schnauben, wenn er mit etwas nicht einverstanden war. Daraus konnte man schließen, dass er wohl auch komplizierte Sachverhalte verstehen konnte. Seine Frau Claudia und seine Töchter pflegten ihn hingebungsvoll viele Jahre lang bis zu seinem Tod.

Ein Widder will bei den Hörnern gepackt werden

Großer Widderstein (2.533 m) und Grünhorn (2.039 m) waren die Wanderziele der Tagesfahrt im Juli 2021

von Rudi Nägele und Berni Mögele



Ziel der Gruppe um Franz Reif: Großer Widderstein (2.533 m).

Foto: Rudi Nägele

Rund dreißig Bergfreunde trafen sich Anfang Juli 2021 zur gemeinsamen Vereinsfahrt ins Kleine Walsertal. War während der Busfahrt Corona noch allgegenwärtig, und die Maske im Bus Pflicht, so kam beim Verlassen des Busses am Ziel mit dem Abnehmen der Maske wenigstens für einige Stunden das unbeschwerte Leben zurück. In Baad, dem letzten Ort am Talschluss des Kleinwalsertals, brachen die beiden Gruppen zu ihren Touren auf.

Während die Gruppe um Berni Mögele in Richtung Westen zum Grünhorn losmarschierte, nahm die Gruppe um Franz

Reif mit der Überquerung der Breitach den Weg nach Süden in Richtung Hochalppass; Ziel dieser Gruppe war der Große Widderstein und seine Umrundung.

Der Große Widderstein fordert vor der fantastischen Gipfelaussicht eine leichte Kletterei

Auf einem Schotterweg mit nur geringer Steigung gingen wir dem Bärguntbach entlang hinein ins Bärgunttal. Bald verließen wir diesen walddesäumten Fahrweg und nahmen den parallel verlaufenden „Panoramaweg“, der mehr Sicht bietet. Beide Wege treffen an der

Bärgunthütte wieder zusammen; das herrliche Wetter und die schöne Aussicht wollten eigentlich zum Verweilen dort einladen, aber wir hatten noch einen weiten und, wie sich noch herausstellen sollte, anstrengenden Weg zu unserem Ziel vor uns, dem Großen Widderstein, der sich im Osten mächtig präsentierte. Auf leichtem Wanderweg zogen wir weiter, bis sich der Weg von südlicher in östliche Richtung drehte. Dort machten wir Rast. Auf dem weiteren Weg in freiem Almgelände gewannen wir jetzt schnell an Höhe. Die Landschaft und die Almb Blumen des Frühlings waren eine Augenweide; der lange und schneereiche Bergwinter hatte die Vegetation verzögert, und so zeigte sie sich Anfang Juli in voller Pracht: Sumpfdotterblume, Enzian, eisenhutblättriger Hahnenfuß und die Alpenrose waren in voller Blüte.

Bald war es aber mit der gemütlichen Wanderung vorbei; wir waren am Abzweig zum Gipfel des Großen Widdersteins angekommen. Die zu erklimmende Steinrinne vor Augen entschlossen sich einige, sie nur optisch zur Kenntnis zu nehmen und zur Widdersteinhütte weiter zu wandern.

Die anderen stiegen den steilen Schotterweg hinauf, der bald in die felsige Südschlucht mündete. Über



Foto: Rudi Nägele



Foto: Berni Mögele

Links: Am Fels entlang. Rechts: Blütenpracht am Grünhorn, dem Ziel der Gruppe um Berni Mögele.



Der lange Winter ließ den Almrausch bis in den Juli blühen.



Fotos: Rudi Mögele

Franz Reif erklärt auf dem Gipfel des Großen Widderstein die umliegenden Berge.

Schroffengelände und Schneebrücken kraxelten wir großteils mit allen Vieren zum Südwestgrat; von dort waren es nur noch wenige Minuten zum Gipfel. Eine grandiose Aussicht war der Lohn der Mühen. Der Abstieg vom Gipfel auf gleichem Weg erforderte dann fast noch mehr Konzentration als der Aufstieg; es galt, auf sicheren Tritt und losgetretene, abwärts stürzende Steine zu achten. Jeder sehnte die Widdersteinhütte herbei. Dort trafen wir auf die Abkürzler und gönnten uns das jeweils zuträgliche Getränk. Nach einer ausgiebigen Pause ging's über den Gemstelpass Richtung Tal. Die Wirtsleute der Hinteren Gemstetalpe, an der wir vorbeikamen, taten uns leid: „Alle gehen vorbei, kaum einer kehrt ein“, sagte uns die Wirtin, während

auch wir vorbei gingen. Aber wir hatten erst Pause gemacht und der Weg zum Bus war halt noch zu weit.

Tolle Aussicht und Blütenpracht am Grünhorn

Bernis Gruppe zog von Baad Richtung Westen zum Starzeljoch. Der Weg ging gleich nach dem Ort kurzweilig zuerst am Turabach entlang und dann in engen Serpentin durch Wald und üppiges Grün hinauf zum Starzeljoch. Auch hier war wegen des langen Winters auf den typischen Allgäuer Matten noch eine wahre Pracht an Blüten zu bewundern. So hat das Grünhorn – das die meisten nur als Skitourenberg vom Winter her kennen – auch im Sommer seine Vorzüge zu bieten.

Vom Joch ging es einen gut zu gehenden schmalen Weg über den Südgrat entlang, letzte Schneefelder querend, aufs Grünhorn (2.039 m). Oben war eine weitreichende Aussicht vom Säntis im Westen bis weit ins Karwendel und Wetterstein im Osten zu bestaunen. Dominant war im Süden natürlich der mächtige Widderstein.

Unser Abstieg ging über die Ochsenhofer Scharte und die innere Stierhofalpe, auf der wir uns noch für den restlichen Abstieg stärkten, wieder hinab nach Baad.

Eine schöne Runde ohne technische Schwierigkeiten, die man gerade aufgrund der Blütenpracht als Wandertour für den Frühsommer sehr gut empfehlen kann.



Foto: Berni Mögele

Abstieg vom Grünhorn. Rechts der Große Widderstein.

Vorankündigung: 2-Tages-Skifahrt im Dezember

Anmeldeschluss für die Fahrt nach Imst im Herbst

von Franz Reif

Aufgrund der stark ausgelasteten Hotels sind wir gezwungen, die Zimmerreservierungen frühzeitig zu bestätigen. Deshalb weisen wir jetzt schon hin auf die

2-Tages-Skifahrt nach Imst am Wochenende 17. – 18. Dezember 2022			
Skigebiete:	St. Anton, Sölden, je nach Schneelage		
Abfahrt:	17.12.2022, 5.30 Uhr am Volksfestplatz Friedberg		
Quartier:	Hotel Neuner, Imst		
Anmeldung:	Ab sofort jeweils dienstags von 19.30–20.30 Uhr in der Geschäftsstelle / telefonisch bei Ursula und Franz Reif (08 21 / 60 97 53) / per Email an winterprogramm@alpenverein-friedberg.de		
Anmelde-schluss:	15.11.2022		
Kosten:	Fahrtkosten Sektionsmitglieder:	Weitere Kosten (1x Halbpension im DZ und 2 Tagesskipässe):	
	Erwachsene	45,00 €	Erwachsene
	Familie (Kinder frei, Erwachsene je Person)	45,00 €	Jugendliche (Jahrgang 2004–2007)
	Jugendliche (Jahrgang 2004–2007)	30,00 €	Kinder (Jahrgang 2008–2014)
	Mitglieder anderer Sektionen	55,00 €	Jeweils incl. 6,00 € Pfand für Keycard
	Nichtmitglieder	65,00 €	Einzelzimmer-Zuschlag
			203,00 €
			177,00 €
			145,00 €
			10,00 €
Zahlung:	Bei Anmeldung sind alle Zahlungen per Überweisung zu entrichten auf folgendes Konto: SSK-Augsburg IBAN DE31 7205 0000 0250 1832 90 BIC: AUGSDE77XXX		

Vorankündigung: Alpinskifahrt 2023

5-Tages-Skifahrt nach Sestriere (Piemont – Italien)			
Anmeldetermin beachten!			
Termin:	5.3.–9.3.2023 (So.–Do.) – Sonntag nur Anreise		
Abfahrt:	5.3., 6.00 Uhr mit Reisebus am Volksfestplatz Friedberg		
Skigebiete:	Serre Chevalier Vallee, Montgenevre, Valmeinier Valloire (Frankreich) / Sestriere (Italien)		
Quartier:	Hotel Chaberton, Cesana-Torinese		
Anmeldung:	Ab sofort jeweils dienstags von 19.30–20.30 Uhr in der Geschäftsstelle/telefonisch bei Ursula und Franz Reif (08 21 / 60 97 53) oder per Email an winterprogramm@alpenverein-friedberg.de		
Anmelde-schluss:	30.9.2022 !!		
Anzahlung:	250,00 € bei Anmeldung		
Kosten:	Fahrtkosten Sektionsmitglieder:	Hotelkosten inkl. 4 Tagesskipässe (4x Halbpension im DZ)	555,00 €
	Erwachsene	150,00 €	Einzelzimmerzuschlag
	Familie (Kinder frei, Erwachsene je Person)	150,00 €	80,00 €
	Mitglieder anderer Sektionen	170,00 €	
	Nichtmitglieder	190,00 €	
Zahlung:	Restzahlung bis 1.2.2023 Alle Zahlungen sind zu den angegebenen Terminen per Überweisung zu entrichten auf folgendes Konto: SSK-Augsburg IBAN DE31 7205 0000 0250 1832 90 BIC: AUGSDE77XXX		



Vorankündigung: Vereinsfahrt in das Mangfallgebirge

Samstag, 24. September 2022

von Franz Reif

Am Samstag, den 24. September, findet die zweite Sommerfahrt 2022 statt. Diese Tagestour führt uns in das Mangfallgebirge nach Bayrischzell, wo wir mit 3 Gruppen starten.

- Gruppe 1: Großer Traithen (1.852 m)
ca. 6,5 h Gehzeit / Wandertour
- Gruppe 2: Wendelstein (1.838 m)
ca. 5 h Gehzeit / Familientour
- Gruppe 3: Kleiner Traithen (1.722 m)
ca. 4,5 h Gehzeit / leichte Wanderung

Abfahrt:

6:00 Uhr am Parkplatz der Herrgottsruhkirche, Friedberg

Preise:

- Sektions-Mitglied: 20,00 €
- Sektions-Mitglied + 1 Kind: 25,00 €
- DAV-Mitglied: 25,00 €
- Nichtmitglied: 30,00 €

Anmeldung:

Ab Juli in der Geschäftsstelle, Dienstag, 19.30–20.30 Uhr oder per E-Mail an sommerprogramm@alpenverein-friedberg.de

Auskunft:

In der Geschäftsstelle oder telefonisch bei den Leitern

- Franz Reif (Tel. 08 21 / 60 97 53)
- Bernhard Mögele (Tel. 08 21 / 29 74 75 87)
- Ursula Reif (Tel. 08 21 / 60 97 53)

Ausrüstung:

- Bergschuhe mit Profilsohle, Rucksack,
- Wetterschutz (Jacke, Überhose),
- warme Kleidung, Handschuhe, Mütze,
- Sonnenschutz (Brille, Hut, Creme, Lippenstift),
- Proviant, Trinken,
- Erste-Hilfe-Set,
- evtl. Teleskopstöcke,
- AV-Ausweis, Personalausweis.

Für die Fahrt gelten die aktuellen Corona-Regeln der Sektion Friedberg. Diese sind veröffentlicht auf der Internet-Seite des Alpenvereins Friedberg (www.alpenverein-friedberg.de).

Detailbeschreibung der Touren

Gruppe 1: Großer Traithen (1.852 m)

Von der Stocker-Diensthütte über Trockenletten-Hütte und Fellalm hoch zur Scharte über den Nordgrat zum Großen Traithen. Abstieg über Unterberger Joch, weiter zum Steilner Joch und über Steilner Grat zur Himmelloosalm. Von hier weiter und vorbei an der Rosengassenalm, zum Wirtshaus Rosengasse, vorbei an der Brenneralm zum Parkplatz Unteres Sudelfeld.

Gruppe 2: Wendelstein (1.838 m), Familientour

Vom Sudelfeld über Larcheralm vorbei an Mitterberg und Lacherspitze zur Zeller Scharte, weiter über das obere Wetterloch zum Gipfel des Wendelstein in 1.838 m Höhe. Abstieg zum Wendelsteinhaus und zur Bergstation der Wendelsteinbahn. Es besteht hier die Möglichkeit, mit der Bahn abzufahren. Ansonsten weiter bergab zur Wendelsteiner Alm und über den Geologischen Lehrpfad hinunter nach Bayrischzell, wo die Gruppe vom Bus aufgenommen wird.

→ Die Tour ist für Kinder ab ca. 9 Jahren geeignet.

Gruppe 2: Kleiner Traithen (1.722 m)

Vom Wirtshaus Sudelfeld hinauf zu Speck-Alm und Waller Alm und weiter zum Vogelsang (1.563 m), und zum Kleinen Traithen (1.722 m).

Von hier Abstieg zur Scharte, weiter zum Wirtshaus Rosengasse und an der Bergwachthütte vorbei zum Parkplatz Unteres Sudelfeld.



Foto: Heribert Pohl (<https://commons.wikimedia.org>)

Blick vom Wendelstein in das Tal von Bayrischzell.

Hinweis: Bis auf Weiteres gelten für die Veranstaltungen der Sektion Friedberg je nach Veranstaltungsort die amtlich geforderten Hygieneschutzmaßnahmen Bayerns und Österreichs (Tirols). Aktuelle Informationen unter www.alpenverein-friedberg.de

Juli 2022

Freitag – Sonntag 1.7.–3.7.

Mountainbike-Wochenende (Aufenthalt im AV-Haus in Vorderhornbach)

Mittwoch 13.7.

Seniorengruppe: Stammtisch (Landgasthof Lindermayr, Haberskirch, 15 Uhr)

Samstag 16.7.

Sektions-Grillfest im Archivhof (Beginn: 15 Uhr, Geschirr mitbringen)

Samstag – Sonntag 23.7.–24.7.

Vereinsfahrt in die Stubaier Alpen (Abfahrt: 23.7., 6 Uhr, Parkplatz Herrgottsruh)

Donnerstag 28.7.

Seniorengruppe: Gemeinschaftsfahrt zur Winklmoosalm (Abfahrt: 7 Uhr, Parkplatz Herrgottsruh)

Sonntag 31.7.

Dorffest in Vorderhornbach und Tag der offenen Tür im Friedberger Haus Tirol (Fahrgelegenheit mit Bus ab Friedberg, Anmeldung in Geschäftsstelle oder per E-Mail: sektion@alpenverein-friedberg.de)

August 2022

Mittwoch 3.8.

Seniorengruppe: Stammtisch (Landgasthof Lindermayr, Haberskirch, 15 Uhr)

Donnerstag 25.8.

Seniorengruppe: Gemeinschaftsfahrt zum Achensee (Abfahrt: 7 Uhr, Parkplatz Herrgottsruh)

September 2022

Mittwoch 7.9.

Seniorengruppe: Stammtisch (Landgasthof Lindermayr, Haberskirch, 15 Uhr)

Donnerstag 22.9.

Seniorengruppe: Gemeinschaftsfahrt zum Spitzingsee (Abfahrt: 7 Uhr, Parkplatz Herrgottsruh)

Samstag 24.9

Vereinsfahrt in das Mangfallgebirge (Abfahrt: 6 Uhr, Parkplatz Herrgottsruh)

Mittwoch 28.9.

Seniorengruppe: Stammtisch (Landgasthof Lindermayr, Haberskirch, 15 Uhr)

Oktober 2022

Jeden Mittwoch

Skigymnastik (Max-Kreitmayr-Halle, Friedberg, 19–20 Uhr)

Donnerstag 13.10.

Seniorengruppe: Gemeinschaftsfahrt nach Kipfenberg

Freitag 21.10.

Willi-Merkl-Hütte: Belegungsende

Freitag – Sonntag 21.–23.10.

Willi-Merkl-Hütte: Hüttenschlussarbeiten

Mittwoch 26.10.

Seniorengruppe: Stammtisch (Landgasthof Lindermayr, Haberskirch, 15 Uhr)

November 2022

Jeden Mittwoch (außer 2.11.)

Skigymnastik (Max-Kreitmayr-Halle, Friedberg, 19–20 Uhr)

Mittwoch 23.11.

Seniorengruppe: Stammtisch (Landgasthof Lindermayr, Haberskirch, 15 Uhr)

Kontakte

Geschäftsstelle: 86316 Friedberg, Schmiedgasse 1, Tel. 08 21 / 60 62 26, Fax 08 21 / 5 89 48 25, sektion@alpenverein-friedberg.de
Jeden Dienstag 19.30 – 20.30 Uhr Anmeldung für Touren und Hütten, Beratung, Geräteausgabe
Ab 20 Uhr Alpenvereinsstammtisch in der Geschäftsstelle

Familiengruppe „Steinadler“: Leitung Bernhard Mayr, familiengruppe1@alpenverein-friedberg.de

Familiengruppe „Die Gämsen“: Leitung Richard Mayr, familiengruppe2@alpenverein-friedberg.de, Tel. 08 21 / 4 70 88 55

Familiengruppe „Murmeltiere“: Leitung Regine Rosner, familiengruppe3@alpenverein-friedberg.de

Familiengruppe „Alpensalamander“: Leitung Dr. Diane Schiebelsberger, familiengruppe4@alpenverein-friedberg.de

Jugendgruppe: Leitung Gerd Kunert und Tatjana Grimminger, jugendgruppe@alpenverein-friedberg.de

Jungmannschaft: Leitung Marvin Müller, jungmannschaft@alpenverein-friedberg.de

Jugendreferenten: Marvin Müller und Marie Stockmaier, jugendreferent@alpenverein-friedberg.de

Mitgliederverwaltung: mitgliederverwaltung@alpenverein-friedberg.de

Seniorengruppe: Leitung Christine Dietz mit Team, wandern@alpenverein-friedberg.de, Tel. 08 21 / 78 13 45

Sommertouren: Anmeldungen bei Franz Reif, Tel. 08 21 / 60 97 53, sommerprogramm@alpenverein-friedberg.de

Wintertouren: Anmeldungen bei Franz Reif, Tel. 08 21 / 60 97 53, winterprogramm@alpenverein-friedberg.de

Willi-Merkl-Hütte: Anmeldungen jeden Dienstag von 19.30 – 20.30 Uhr (Geschäftsstelle)

Friedberger Haus Tirol, Vorderhornbach: Anmeldungen jeden Dienstag von 19.30 – 20.30 Uhr (Geschäftsstelle)

alpenblick, Presse: Dr. Rudolf Nägele, presse@alpenverein-friedberg.de, Tel. 08 21 / 60 59 55

Vorträge: Christoph Lindner, vortrag@alpenverein-friedberg.de, Tel. 08 21 / 78 13 43

Internet: www.alpenverein-friedberg.de

1874
ALLGÄUER
BRAUHAUS

ALLGÄUER BÜBLE BIER DAS ALPENBIER



❁ ALLGÄUER BÜBLE BIER ❁ DAS ALPENBIER ❁

LEW



Wie nachhaltig bin ich?

Jetzt ganz einfach herausfinden:

QR-Code scannen, Online-Test machen und erfahren, welcher Nachhaltigkeits-Typ man ist.

Viele hilfreiche Tipps und Informationen, um nachhaltiger zu werden, gibt's auf:

bessermachen.lew.de

Gemeinsam
besser **MACHEN**